Das internationale

September 1957
116 117/X. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERR[illegible]
IM ABONN[illegible]
(12 NUMM[illegible]
INKL. POS[illegible]

AUS D[illegible]ALT:

Der größte Schallplattenhändler der Welt
Will Meisel 60 Jahre alt
Erwin Halletz: Die Story vom Erfolg
10 Jahre Trixon
Musikalische Neuigkeiten
Besuch bei Alfred Hause
Start zur Saison 1957/58
Caterina Valente, das einfache Mädchen
Podium Kundendienst
Musikverlage stellen vor
Neue Schallplatten

LIONEL HAMPTON
zu Besuch bei

Erwin Halletz

Mehr über Erwin Halletz lesen Sie auf Seite 9

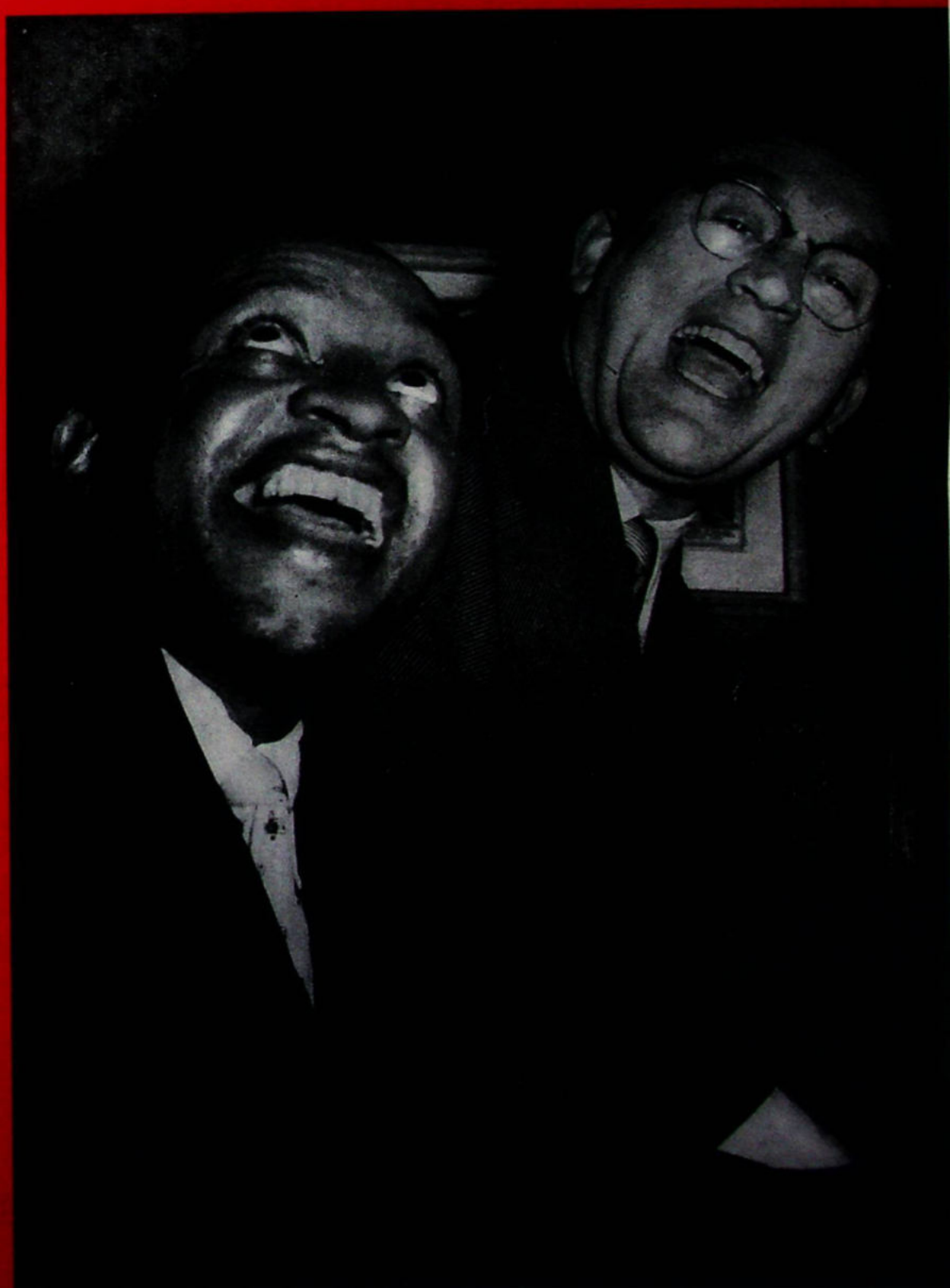


Foto: Heinisch

CASINO BAR ELYSÉE
UND
RESTAURANT SAVOY

(Leitung François Kaserer)

CASINO BADEN BEI WIEN

Es spielt das internationale Spitzentrio

TONY HORVATH
GÉZA BALÁZS
BELA CSIRKE

Foto: PODIUM

Achtung! Komponisten!

Die **Polydor** Schallplattenproduktion teilt uns mit, daß sie grundsätzlich an Neuerscheinungen in der Tanzmusikbranche interessiert ist, andererseits aber unser angebotenes Repertoire mit ihren Aufnahmeplänen nicht in Einklang bringen kann. Um **Polydor** geeignetes Material anbieten zu können, bitten wir alle interessierten Komponisten um unverbindliche Übersendung entsprechender druckreifer Klavier-Manuskripte.
Die Nummern, welche **Polydor** mit ihren Aufnahmeplänen in Einklang bringen kann, also auf Schallplatten herausbringt, werden an dieser Stelle veröffentlicht.
Die Autoren der betreffenden Werke verpflichten sich, diese im Brinker-Verlag erscheinen zu lassen.
Einsendeschluß: 1. Oktober 1957.

Einsendungen nur gegen Rückporto an:

HEINZ BRINKER
VERLAGSGESCHÄFT IN TONWERKEN
MÜLHEIM (Ruhr), Auerstraße 39

Kodavox-

Tonbänder

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne
KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

HERMANN SCHNEIDER bringt:

Das Beste für Ihre Gäste

HEFT 100

ERWIN HALLETZ und HANS BRADTKE

schrieben die Schlager für den CCC-Film im Verleih der International-Film

EINMAL EINE GROSSE DAME SEIN

- So können nur Frauen sein
- Tabacco (Aus Tabacco werden Pesos)
- Cubana Cubanita
- Mister Bum-Bum-Bum
- Wenn du Sehnsucht hast
- Endstation Glück (Die Rutschbahn unseres Lebens)

Internationale Erfolge von ERWIN HALLETZ:

- Alle meine Träume
- Als einst Casanova durch Venedig ging
- Andrea
- Isabella (Andalusische Märchen)
- Jasmin aus Santa Monica
- Kleine Cha-Cha-Senorita
- Die schönen Mädchen von Milano
- Die Straße der Vergessenen
- Tango Roulette
- Valse Baccarat

. . . und die beiden Vico Torriani-Filme:

Jedes Herz sehnt sich nach Liebe
(Siebenmal in der Woche)

Siebenmal in der Woche – Ananas aus Caracas – Calypso-Muchacha – Hände weg von der Liebe! – Heute lacht der Sonnenschein

Der Fremdenführer von Lissabon

Verlieb' dich in Lissabon – Mannequin aus Paris – Torero (Schön muß es sein, ein Torero zu sein) – Du bist mein schönster Liebesroman

Liane, das Mädchen aus dem Urwald
Dschungelmelodie

Hermann Schneider Musikverlags KG.

WIEN I, GLUCKGASSE 1, TELEFON: 53 51 57

NEWS

Sophia Loren bereitet sich auf einen großen Musical-Film vor. Der Erfolg ihrer ersten Platten hat die Filmleute davon überzeugt, daß Sophias Film-Musical-Wunsch zu einem schönen Erfolg werden könnte. Als Sophia Lazzaro sang und tanzte sie bereits in Nachtklubs von Rom, als sie noch kein Filmstar war.

*

Pei-Po-Aloha wird man in den nächsten Monaten wieder viel zu hören bekommen. Der Calypso hat exotischer Musik wieder zum Erfolg verholfen — und jetzt kommen auch wieder die mehr oder weniger echten Melodien aus Hawaii zu ihrem Recht. Altmeister Harry Owens, der Veteran der Hawaii-Musik, ist der „Mann von morgen". Daneben behauptet sich auch Rock and Roll — allerdings in der „gemäßigten" gesellschaftsfähigen Fassung, wie sie Fred Astaire in „Silk Stockings" kreiert.

*

Hugo Strasser konnte einen schönen Erfolg in USA landen: Ray Anthony nahm seinen Foxtrott „Einsame Trompete" unter dem Titel „Lonely Trumpet" bei Capitol auf.

*

Jetzt ist auch der Filmstar Robert Wagner unter die Schlagersänger gegangen. Seine erste Platte „So young" wurde ein voller Erfolg.

*

Der amerikanische Zirkuskönig John Ringling North hat sich zum erstenmal als Schlagerkomponist produziert. Zusammen mit Irving Caesar schrieb er das Lied „Rainbow round the World".

*

Die Universal (Glenn Miller Story, Benny Goodman Story!) dreht einen neuen großen Musikfilm „The Big Beat". Unter der Regie von Ly Will Cowan wirken u. a. mit: Gogi Grant, das George Shearing-Qintett, die Four Aces, die Lancers, die Mills Brothers, die Pallette Sisters, die Diamonds, die Del-Vikings, Steve Lawrence, Alan Coppland und Jeri Southern.

*

PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 116/117 10. Jahrgang September 1957

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telephon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Edition Royal, Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 31874.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Zum 75. Geburtstag des Meisters Robert Stolz

Wenn ein Fachblatt einem Fachmann aus irgend einem Anlaß gratuliert, so ist noch lange nicht gesagt, daß gefachsimpelt werden muß. Und so wollen wir es bei unserem Robert Stolz zum 75. Geburtstag halten. Was seine Musik für die Welt bedeutet, das wissen wir. Wir wissen aber auch, daß er pumperlgesund, frisch und voll neuer Ideen weiter schafft. Daß der schier unendliche Erguß schöner Melodien anhält, sei unser spezieller Wunsch.

Der Freundeskreis des Meisters ist groß. Der intimere davon, beachtlich groß im Vergleich zu anderen Koryphäen der Musikgeschichte, weiß uns wahre Geschichten über seine Kollegialität und Hilfsbereitschaft zu erzählen. Robert Stolz ist ein Mensch, der in jedem Beruf die Spitze erklommen hätte. Können, Fleiß und Freunde auf charmante Weise zu gewinnen, Güte und wohlgemeinte Ratschläge sind in seinem Wesen vereint. E.W.M.

Nächste Mitgliederversammlung der Gema

Die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung der Gema findet vom 1. bis 3. Oktober 1957 in Berlin statt. Auf der Tagesordnung steht für die sogn. Ordentlichen Mitglieder: Am Mittwoch den 2. Oktober 10.00 Uhr: Tagungen der Berufsgruppen Komponisten, Textdichter und Verleger, jeweils in getrennten Räumen im „Haus des Deutschen Städtetages" Berlin-Charlottenburg. Am Donnerstag, den 3. Oktober 10.00 Uhr: Hauptversammlung im „Haus des Deutschen Städtetages" Berlin-Charlottenburg. Eine Versammlung der außerordentlichen Gema-Mitglieder findet am Dienstag, den 1. Oktober im Gema-Haus am Wittenbergplatz um 20 Uhr statt, eine interne Aussprache der „Außerordentlichen" ist bereits ab 18 Uhr ebendort möglich.

Die Milliarde ist erreicht

In den Vereinigten Staaten ist der Gesamtumsatz im Musikgeschäft auf eine Milliarde Dollar im Jahre 1956 gestiegen, davon Schallplattenverkauf allein 300 Millionen Dollar. Nicht weniger als 600.000 Musikautomaten verschlucken stündlich 20 Zehn-Cent-Stücke. Notenverkauf, Tantiemen und alles sonstige bringt diesen Umsatz zustande.

Dank an das Podium

Die in der Casanova Wien spielende österreichisch-ungarische Kapelle Tony Liebhart schreibt uns:

Liebes Podium!

Wir danken Dir, daß Du Dich gerade zu einem Zeitpunkt, der für uns wirklich kritisch war, in uneigennütziger Weise für uns eingesetzt hast. Wir schätzen es, daß Deine Redakteure erst dann für uns eintraten, als sie sich überzeugten, daß die Qualität unseres Ensembles eine Unterstützung verdiene. Wir werden bemüht sein, Dein Vertrauen voll und ganz zu rechtfertigen. Nochmals mit bestem Dank und besten Grüßen

Für die Kapelle Tony Liebhart
gez. Georg Garda.

NEWS

Die Außenaufnahmen des CinemaScope-Films „Fräulein" finden in Berlin statt. Henry Koster wird diesen Film inszenieren, an dessen Manuskript Norman Corwin mitarbeitete.

*

Carl Lee Ladd, die Tochter von Alan und Sue Ladd, spielt ihre erste Filmrolle als Partnerin ihres Vaters in dem Film „The Deep Six".

*

Franz Waxman schreibt die Musik zu dem neuen Marlon-Brando-Film „Sayonara". Waxman schrieb u. a. die Musik zu dem Film „Sunset Boulevard", für die er einen Oscar erhielt.

*

3 Millionen Dollar erhält Frank Sinatra von ABC-TV für die Herbst-Winter-Saison. In dieser Zeit wirkt er in 13 Musicals, 23 Kurz-Fernsehspielen und 2 Shows mit.

*

Die russische Jugendzeitschrift „Komsomel Pravda" bringt lobende Berichte über Louis Armstrong und Duke Ellington. Rock and Roll wird abgelehnt.

*

Harry Belafonte hat eine eigene Filmgesellschaft gegründet. Er erwarb soeben das Bühnenstück „The Brothers" von John Killens, das als sein erster eigener Film ins Atelier gehen soll.

*

Die britische Fachzeitschrift „Record Mirror" bringt in ihrer neuen Nummer Auszüge aus Briefen von Jimmy Deuchar, Ken Wray und Derek Humble. Daraus geht hervor, daß die drei britischen Jazzmusiker bei Kurt Edelhagen sehr zufrieden sind. Jimmy geht eifrig seinem Golfspiel nach, Ken und Derek kann man in ihren freien Stunden fast immer auf den Rennplätzen antreffen. Derek hat sich einen Mercedes 200 gekauft.

Deutsche Generaldirektion u. Vertrieb: Edition Royal - Hans Lang, München-23, Nikolaiplatz 6, Tel. 33 18 74

PODIUM-Zweigstellen:

Berlin: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Mariendorferstraße 48, Tel.: 72 3751
Berlin: Paul Schimanke, Berlin-Neuköln I, Postschließfach 88
MÜLHEIM/Ruhr: Ferdy Schimann Mülheim/Ruhr, An den Buchen 2
WIESBADEN: Walter Noack, Kaiser Friedrich Ring 53, Tel.: 49 433
HAMBURG: Harald Göttsche, Hamburg 13, Grindelhof 45, Tel.: 45 61 48
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biederman, Königshofen/B. Blumenstraße
KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jakob, Bruchstraße 14
Oldenburg (Oldb.): Bobby Harings, Haareneschstraße 85.

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

ZUR DISKUSSION GESTELLT:

Freier und lauterer Wettbewerb auf dem Gebiet der Tanz- und Unterhaltungsmusik

Dieses Thema ist ein sehr wichtiges, aber auch ein sehr heikles Problem unter den Tanz- und Unterhaltungsmusikautoren. Es ist bis in die Laienkreise bekannt, daß auf dem Gebiet der Tanz- und Unterhaltungsmusik nicht alles in den gerechten Bahnen läuft, wie es eigentlich sein sollte. Sieht man sich die Musiktitel in den Funkzeitungen oder auf den Schallplattenproduktionslisten an, so findet man vorwiegend – um nicht zu sagen gänzlich – nur einen bestimmten Kreis von Autoren und Titeln. Der Außenstehende ist mitunter der Ansicht, wenn er z. B. die Musiksendungen verschiedener Rundfunksender hört, daß wir in Deutschland mit Autoren so arm bestellt sind und darum nur auf einige wenige – teils gute und teils schlechte – Titel angewiesen sind, die dann in laufender Wiederholung bis zum Erbrechen dem Hörer serviert werden.

In Wirklichkeit gibt es weitaus mehr Auswahl. Leider aber macht man sehr wenig Gebrauch davon. Diese Auswahl verschwindet meistenteils in den Archiven und kommt den Hörern in den seltensten Fällen oder kaum zu Gehör. Übrig bleiben immer wieder nur die Werke einiger bestimmter Autoren, deren Werke eben dann so oft und zahlreich gespielt werden, um damit die Popularität zu erreichen, um den Herren Autoren einen reichen Tantiemenanfall zu gewährleisten. Ob die weiteren Werke anderer, nicht so bekannter Autoren, für würdig befunden werden, um in die Produktion aufgenommen zu werden, darüber läßt man die Öffentlichkeit nicht entscheiden, sondern das entscheiden einige wenige Bearbeiter – die an der Quelle sitzen – von sich aus. Besonders stark ist diese Tendenz bei den Schallplattenproduktionen zu verzeichnen.

Warum eigentlich? Nun, das ist schnell erklärt. Die Schallplattenindustrie kann es sich leisten, die Produktion von sich aus – ohne die Öffentlichkeit zu hören oder deren Wünsche zu berücksichtigen – zu bestimmen. Sie hat als Hauptabnehmer für ihre Produktion den Rundfunk, der wiederum vorwiegend die Schallplattenaufnahmen in seine Musikprogramme setzt und somit ganz automatisch die Produktion der Schallplattenindustrie als die „Schlager von heute" (!) publiziert. Was die Öffentlichkeit nicht kennt, kann sie nicht beurteilen. Bleibt ihr also nur noch übrig, aus den vorhandenen Musikstücken heraus ihre Lieblingsmelodie zu wählen. Ein Geschäft bleibt es für die Schallplattenindustrie dann immer, denn ganz gleich für welche Melodie sich die Öffentlichkeit entscheidet, es sind ja doch stets nur Aufnahmen der Schallplattenindustrie.

An sich ist diese Art der Schallplattenbeschickung durch die Schallplattenfirmen an den Rundfunk eigentlich eine Schleichwerbung. Denn die Schallplattenfirmen lassen dadurch ja gleichzeitig für ihre produzierten Titel werben. Viel richtiger wäre es, wenn der Rundfunk seine Tanz- und Unterhaltungsmusiksendungen nur in eigener Produktion gestalten würde und die Schallplattenaufnahmen nur innerhalb der Werbefunksendungen oder entsprechend dafür vorgesehener Sendungen, wie etwa „Neues vom Schallplattenmarkt" o. ä. bringt. Wenn sich dann noch beim Rundfunk ein Ausschuß für Selbstkontrolle der Tanz- und Unterhaltungsmusikproduktion – zusammengestellt aus Vertretern der jeweiligen zuständigen Aufnahmeleiter sowie Vertretern der Verleger-, Komponisten- und Textdichterverbänden als Ausschußmitglieder und einigen weniger bekannten, aber produktiven, Verlegern und Autoren als Beisitzer – bildet, der über eine gerechte Verteilung der in Produktion zu nehmenden Musiktitel wacht, dann dürfte einem freien und lauteren Wettbewerb auf dem Gebiet der Tanz- und Unterhaltungsmusik nichts mehr im Wege liegen und auch bei der Schallplattenindustrie würde sich die derzeitige Tendenz abzeichnen, da sie mit ihrer Produktion sich dann doch etwas mehr nach den Musiksendungen des Rundfunks richten müßte und nicht mehr – wie es leider jetzt ist – der Rundfunk sich nach den vorhandenen Aufnahmen der Schallplattenindustrie richten muß.

Hoffen wir, daß die Bemühungen der GEMA und der Verleger-, Komponisten- und Textdichterverbände in dieser Richtung von Erfolg gekrönt sein werden und daß bald eine spürbare Änderung in der Produktionsgestaltung für alle Autoren von Nutzen sein wird.

Heinz Romeisen

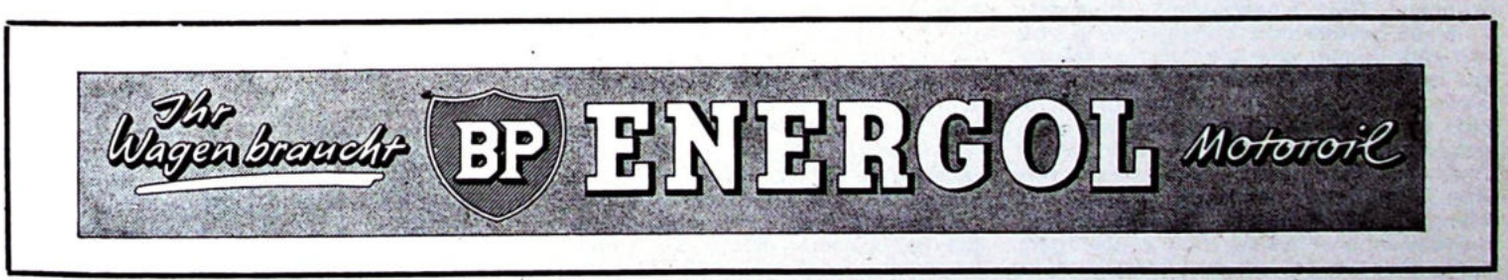
---

500 Kandidaten für den Genfer Musikwettbewerb

Für den vom 21. September bis 5. Oktober 1957 im Genfer Konservatorium stattfindenden 13. internationalen Musikwettbewerb haben sich 300 Kandidaten aus 35 Ländern angemeldet, und zwar 125 Damen und 175 Herren. Davon sind 83 für Gesang (60 Damen, 23 Herren), 104 für Klavier (58 Damen, 46 Herren), 29 für Cello (5 Damen, 24 Herren), 28 für Streichquartett (1 Dame, 27 Herren = 7 Quartette), 35 für Klarinette (1 Dame, 34 Herren) und 21 (Herren) für Fagott eingeschrieben.

Nach Nationalitäten verteilen sich die Kandidaten wie folgt: Frankreich 71, Deutschland 28, Schweiz 22, Italien 20, Österreich 19, USA 18, Ungarn 13, England 13, Spanien 10, Kanada und Polen je 9, Belgien, Jugoslawien und Tschechoslowakei je 6, Argentinien, Bulgarien, Israel und Rumänien je 5, Brasilien und Holland je 4, Australien 3, Mexiko, Philippinen und Portugal je 2, Finnland, Griechenland, Britisch-Guayana, Japan, Kuba, Monaco, Neuseeland, Persien, Südafrika, Uruguay und Venezuela je 1.

Die Pflichtstücke wurden komponiert: für Fagott von Jean Binet (Trélex) und für Klarinette von Robert Suter (Basel). Das Schlußkonzert der Sieger mit dem Orchester de la Suisse romande wird am Samstag, 5. Oktober abends, in der Victoria-Hall stattfinden und von Samuel Baud-Bovy dirigiert werden. Es wird abermals nicht nur von den schweizerischen, sondern auch wieder von mehreren europäischen und überseeischen Radiostationen übertragen werden. Die Theater von Basel, Colmar und Mühlhausen haben die Preisträger ebenfalls wieder eingeladen, sich in diesen Städten zu präsentieren (am 9., 10. und 11. Oktober).



1 Jahr Garantie für alle

Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden der einen Austin fährt!

Ersatzteillager u. Servicestation
Wien XIV,
Heinrich-Collin-Straße 8-10
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager
in allen Bundesländern

Unverbindliche Probefahrt bei O. W. Anlauf, Wien I, Schubertring 3

Telephon: 46 31 96, 46 31 98

2 MUSICALS

Von Hedy Karp

Vor vielen Jahren gab es einen bezaubernden Film mit Greta Garbo und Melvin Douglas: „Ninotschka". Daraus wurde dann ein ganz beträchtlich weniger bezauberndes Bühnenmusical „Silk Stockings", das aus eher rätselhaften Gründen lange in New York lief, vielleicht weil man Hildegarde Neff (so heißt sie hier) sehen wollte. Nun hat MGM dieses Bühnenmusical genommen und ein Filmmusical daraus gemacht, das der Bühnendarbietung ganz wesentlich überlegen ist. MGM hat kurzerhand eine Art tanzendes Musical geschaffen, mit ausgezeichneten Kräften, bestellte noch einige Songs von Cole Porter, der auch die Musik für die erste Fassung beisteuerte, betraute Rouben Mamoulian mit der Regie und das Resultat ist, wenn auch nicht überwältigend, so doch amüsant und reizend anzusehen — auch anzuhören, obwohl die Songs in „Silk Stockings" keinesfalls zu Cole Porters besten gehören. Aber die Filmversion ist der Bühnenversion weit überlegen und wird sicherlich ein Erfolg sein. Man bedauert, daß man Rouben Mamoulians Regie nicht öfter genießen kann, man kann die außerordentlichen Leistungen von Syd Charisse und Fred Astaire, der so gut tanzt wie in seinen jungen Jahren, bewundern, zwei wirklich überragende Leistungen. Die resolute Janis Paige, die nach zahllosen Musicals auf der New-Yorker Bühne von Hollywood geholt wurde, ist riesig komisch als ein amerikanischer Schwimm-Star. Ihre Darstellung von „Hollywood" wird sicherlich überall größte Heiterkeit erwecken. Als einer der drei unglückseligen Russen, die so gerne in Paris sind und nicht eingestehen wollen oder dürfen, daß ihnen alles lieber wäre als die Rückkehr nach dem Sowjet-„Paradies", ist besonders Peter Lorre zu erwähnen. Die musikalischen Nummern kommen besser und schmissiger heraus als auf der Bühne, und die, die neu hinzugefügt wurden, sind besser als die ursprünglichen. Alles in allem hat MGM eine bewundernswerte Leistung zustande gebracht. Das Musical ist amüsant, schnell und wesentlich besser als die erste Version. Natürlich kann man im Film eine Menge von Dingen tun, eine Menge Tricks anwenden, die auf der Bühne unmöglich sind. Das ist einer der Hauptgründe, warum oft ein nicht zu gutes Bühnen-Musical ein ausgezeichnetes Film-Musical ist. MGMs „Silk Stockings" ist einer dieser Fälle.

Warners „Pajama Game" ist eine andere Geschichte. Hier hatte man ein erstklassiges Bühnen-Musical, das man in ein mindestens ebensogutes Film-Musical umwandeln mußte. Hier mußten Tricks helfen, hier mußten besondere Produktionsnummern die Zuschauer mitreißen. Auch hier ist die Besetzung erstklassig. Keine leichte Aufgabe, denn die Produzenten des Bühnen-Musicals hatten alles aufgeboten, um es glänzend und glitzernd zu machen und das ist ihnen gelungen. Die Produktion war ein enormer Erfolg. Eigentlich sollte man annehmen, daß aus dem Kampf der Angestellten in einer Pajama-Fabrik, eine kleine Lohnerhöhung zu erhalten, kein sehr ansprechendes oder interessantes Musical gemacht werden kann. Es erforderte besonderes Geschick, diese Idee amüsant und ansprechend zu machen. Der Produzent Abbott und der Regisseur Stanley Donen sind die beiden Produzenten, Stanley Donen führt Regie. Doris Day, John Raitt, Carol Haney und Eddie Foy jr. sieht man in den Hauptrollen. Alle sind absolut perfekt, so sind auch die großen Produktions- und Tanznummern, die wunderbar amüsanten Szenen in der Fabrik, das farbige, lustige Picknick usw. Musikalisch ist „Pajama Game" verschieden von den meisten Musicals. Einige der sehr komplizierten, ungewöhnlichen musikalischen Nummern haben leichte Anklänge an Jazz und sind in Aufbau und Form außerordentlich modern. Nummern wie „Three once was a Man" findet man kaum in einem Musical, da es eine sehr komplizierte Nummer ist, schwierig und aus dem Rahmen fallend in jedem Detail, ein Hochgenuß für die Musiksachverständigen. Andere Nummern, wie „Hernando's Hideaway", „7½ cents", „Once a Year Day" werden großen Beifall bei „Podium"-Lesern finden. Die vorgenannten Darsteller der Hauptrollen sind excellent, so sind auch die der kleineren Rollen. Hollywood hat so viele Darsteller, die es für jede auch noch so kleine Rolle in Musicals wählen kann, die Ausawhl ist so vielfältig, daß die Besetzung von Musicals kein Problem ist. Warner Bros. hat die Besten von den Guten gewählt, Donens Regie ist sehr einfallsreich und die sehr wichtige Choreographie von Bob Fosse höchst originell. Carol Haney hat die gleiche Rolle inne, die sie in New York auf der Bühne mit so enormem Erfolg darstellte. In Los Angeles wurde diese Rolle von Pat Crowley gegeben. Sie war — und das kann ohne Einschränkung gesagt werden — ebensogut, so charmant, so temperamentvoll und viel hübscher. Aber, um noch einmal auf Warner Bros. „Pajama Game" zurückzukommen, es ist ein Genuß für alle, die populäre — und moderne — Musik lieben.

Ewig jung und immer noch unerreicht: Fred Astaire. In „Silk stockings" ist die bezaubernde Cyd Charisse seine Partnerin.

Nebenbei gesagt . . .

Die großartige Chanson-Sängerin Urssa Garena gastierte mit großem Erfolg an den Sendern in München (Orchester Herbert Beck), Baden-Baden (Orchester Rolf Schneebiegl) und Innsbruck.

*

Karl Heinz Volkmanns Komposition „Im Engadin" (Worte M. Reindl) wurde nach Spanien und Portugal subverlegt. Außerdem hat das Harald Banter-Oktett die Komposition „News" am Sender in Köln auf Band aufgenommen.

*

Toni Steingass' neuer Erfolgsschlager „Pantöffelchen-Walzer" wurde bei AUSTROTON-Schallplatten aufgenommen.

*

Conny Caups langsamer Walzer (Text Willy Denmei) wurde vom Musikverlag Süd, Fred Richter erworben. Für Österreich vom Rubato-Musikverlag in Wien. Der Titel: „Chanson de Paris."

*

Die amerikanische Plattenfirma RCA nahm den deutschen Erfolgstitel „Mambo Caballero", Musik Ernst Jäger, Text Klaus Elken auf. PODIUM gratuliert den beiden Autoren sehr herzlich und wünscht ihnen weitere Erfolge dieser Art.

*

In Berlin wurde die Deutsche Musikverleger Union (DMU) gegründet, und zwar für alle Verleger der Tanz- und Unterhaltungsmusik. Bisher waren die meisten Verleger im DMV-Verband in Bonn.

*

Die Zentrale der Deutschen Kapellen-Agentur in Hamburg-Poppenbüttel wurde Abonnent des Internationalen PODIUM.

*

Die Operette „Banditenstreiche" von Franz von Suppee, musikalische Neubearbeitung P. A. Waldenmaier (Text L. Bender) wird in den nächsten Monaten an folgenden Bühnen aufgeführt werden: Kiel, Zürich, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Kaiserslautern, Altenburg, Hildesheim und in Prag.

*

Die bekannte Schlagersängerin Ilo Schieder hat ihren Wohnsitz jetzt nach Wiesbaden verlegt, und zwar: Kreidelstraße 5, Tel. 21 313.

*

Der weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Akkordeonist und Komponist Heinz Munsonius wurde Abonnent des Internatnalen PODIUMS.

*

Ein neues Lustspiel mit Musik wurde geboren, und zwar heißt es „Die verschwundene Frau." Das Stück selbst und die einzelnen Schlagertexte schrieb Else Brée. die Musik stammt von dem begabten Komponisten Lutz Helger. Einige Sender interessieren sich bereits dafür.

*

Erich Börschel, Komponist und Dirigent am Frankfurter Rundfunk, feierte seinen 50. Geburtstag. Das Internationale PODIUM wünscht ihm alles erdenklich Gute und noch viele schöne Erfolge.

*

Die Firma Philips überreichte dem Kapellmeister und Komponisten Willy Berking vom Hessischen Rundfunk die „Goldene Schallplatte". Das Internationale PODIUM gratuliert herzlich.

*

Hugo Strasser wird in Kürze seinen ersten großen Spielfilm machen, und zwar bei der Firma Schonger-Film. Bravo Hugo!

*

Der Foxtrott „Tausend Küsse" von Edi Lagua wurde am NDR Hamburg aufgenommen. Jetzt wurde vom gleichen Komponisten der Medium Baunce „Vorsicht" am gleichen Sender aufgenommen. Das Arrangement schrieb Robert von Winitzky.

*

Das Meisterjodler-Paar Marianne Vogel und Erich Storz hat sich durch seinen verblüffend weichen Jodelgesang schnell die Herzen aller Schallplattenfreunde erobert. Die von dem Jodlerpaar gesungene METRONOME-Aufnahme „Die kleine Bimmelbahn" wurde ein Erfolg im In- und Ausland.

*

Eine gute Reklame für die Zunft der Friseure macht Edi Lagua mit seinem vom WDR bekannten „Figaro-Boogie" (Jonny, laß dir mal die Haare schneiden).

*

Der populäre Schlagersänger Heinz Möll, von dem wir in der Juli-Ausgabe des PODIUM berichteten, hatte auf seiner Tournee einen derartigen Tomba-Erfolg, daß Diebe während seines Auftretens in der Essener GRUGA den Wagen aufbrachen und den Koffer mit dem gesamten Repertoire entwendeten.

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

Sam Goody, *der größte Schallplattenhändler der Welt*

38.000 Platten in Manhattan — Erster Gewinn: 10.000 Prozent — 1949: die Revolution der Langspielplatten — Jede Wohnung wird zum Konzertsaal

Mitten in New York, in der 49. Straße — nicht weit vom berühmten Times Square — liegt ein Geschäft, das man mit Recht als das Mekka aller Schallplattenliebhaber bezeichnet. Es ist der Laden Sam Goodys, der über das gewaltigste Sortiment von Langspielplatten auf der Welt verfügt. Rund 38.000 Plattentitel sind hier in je drei bis 10.000 (!) Exemplaren vertreten — ein Vorrat, der einen Wert von eineinhalb Millionen Dollar darstellt. Goodys Bruttogewinn belief sich im vergangenen Jahr auf fünf Millionen Dollar; sein Umsatz machte sieben Prozent des Langspielplattenhandels der USA aus — enorm viel für ein relativ kleines Geschäft in Manhattan.

Sam Goody, der sich auf seinen Prospekten stolz — und mit Recht — als den größten Schallplattenhändler der Welt bezeichnet, ist nicht nur ein erfolgreicher Kaufmann, sondern auch eine kulturhistorisch interessante Figur: die Geschichte seines Aufstieges ist zugleich die Geschichte der Langspielplatte, jenes technischen Wunderwerkes, das in wenigen Jahren weiteste Publikumskreise mit klassischer Musik wirklich vertraut gemacht hat.

Ursprünglich war Sam Goody Spielzeughändler und besaß in New York ein kleines Geschäft voller Teddybären, Blechautos und Scherzartikel. Eines Tages — es ist gerade siebzehn Jahre her — kam ein neuer Kunde in den Laden und fragte, ob Sam nicht auch Schallplatten führe, alte Aufnahmen von Caruso und Paul Reimers. Goody erinnerte sich, daß sein Hausbesorger im Keller einen Stapel alter Platten zum Verbrennen hergerichtet hatte und bat den Kunden, am nächsten Tag wiederzukommen.

Der Hausbesorger verlangte von Goody für die 150 alten Platten eine Zigarre. Goody gab ihm drei und transportierte die Last in seinen Laden. Als der Fremde am nächsten Morgen wiederkam, fragte ihn Goody, was er für die Platten zahlen wolle. Der Fremde suchte dreißig Platten aus und legte 25 Dollar auf den Tisch — genau hundertmal mehr, als Goody für alle bezahlt hatte.

Sam Goody (rechts) mit seinem Berater in musikalischen Fragen

Dieses Geschäft erschien Sam Goody so vorteihaft, daß er den Handel mit Teddybären sofort aufgab und sich darauf verlegte, auch die Keller anderer Häuser nach alten Platten zu durchsuchen. Viele alte Opernplatten, die in Häusern nutzlos herumlagen, wurden von Liebhabern geradezu mit Gold aufgewogen. So verdiente Sam Goody einmal an einer alten Sammlung von 300 Platten, die er einem Italiener um 60 Dollar abgekauft hatte, nicht weniger als 1100 Dollar.

Als die Schallplattenpreise von 2 Dollar auf einen Dollar pro Stück fielen, begann Goody auch mit neuen Aufnahmen zu handeln. Damals entfernte er alle Plattenspieler aus seinem Geschäft. „Wenn ein Kunde eine Aufnahme kaufen will, dann braucht er sie nicht zu hören. Er kann sie zu Hause in Ruhe spielen. Wenn sie ihm wirklich nicht gefällt, kann er sie immer noch zurückbringen.

Nach manchen Fehlschlägen erkannte Sam Goody im Jahre 1948, daß die dicken, zerbrechlichen Platten mit 78 Umdrehungen und drei Minuten Spielzeit keine Zukunft mehr hatten. Seit damals verkauft er ausschließlich Langspielplatten mit 33⅓ Umdrehungen pro Minute. Das war anfangs nicht leicht, da kaum jemand einen Plattenspieler für die neue Geschwindigkeit besaß. Der weitblickende Sam Goody griff in dieser Situation zu einer echt amerikanischen Geschäftsmethode: er kaufte eine riesige Anzahl von Columbia-Einbauvorrichtungen, mit deren Hilfe man alte Plattenspieler für die Geschwindigkeit von 33⅓ adaptieren konnte. Pro Stück kostete sie 10 Dollar. Goody gab jedem Kunden, der bei ihm um 25 Dollar Langspielplatten kaufte, ein solches Gerät kostenlos als Draufgabe. Zwar verlor er bei jeder dieser Transaktionen eineinhalb Dollar, aber er schuf sich einen „Markt": vierzigtausend Kunden, die vom „Langspielplattenfieber" ergriffen waren — eine der schlimmsten Sammlerleidenschaften, die es gibt.

Angesteckt wird man mit diesem Fieber in Sam Goodys Geschäftslokal. Es ist zwar nicht größer als ein Tennisplatz, aber es ist ein Selbstbedienungsladen. In Amerika weiß man längst: auch dem geschicktesten Verkäufer kann man widerstehen; sich selbst aber nicht. Ein Freund der klassischen Musik, der ungehindert durch die endlosen Regale mit 38.000 verschiedenen Platten wandern, eine nach der andern herausnehmen und die farbigen Umschläge betrachten kann, ist ein verlorener Mann. Er wird, wie Goody sagt, immer um drei Platten mehr kaufen, als er sich eigentlich leisten kann. Der durchschnittliche Preis einer Langspielplatte in Amerika beträgt 3,98 Dollar (fast nur halb so viel wie in Deutschland und Österreich). Goody verkauft sie um 3,25 Dollar.

Die 138 Angestellten der Firma arbeiten zum größten Teil in der Postversandstelle Goodys. Diese Versandstelle — die ungefähr 50% seines Schallplattenverkaufs durchführt — ist heute eine internationale Institution: Schallplattenliebhaber in Brasilien und Indien, die weitab von jedem

Blick in Sam Goodys Schallplattengeschäft. USIS-Foto

einschlägigen Geschäft wohnen, kennen noch Goodys Namen. Und jede Woche erhält er Briefe aus Asien oder Afrika, die einfach an „Sam Goody, größter Schallplattenhändler der Welt, Amerika", addressiert sind.

Auf diese Musikliebhaber wirkt nicht das farbige Inventar des Selbstbedienungsladens in der 49. Straße, sondern Sam Goodys berühmter Katalog. Dieser Katalog — er erscheint monatlich unter dem Titel „The Long Player", mit einem Bändchen für klassische Musik und einem anderen für Unterhaltungsmusik und Jazz — ist ein überzeugender Beweis für die gewaltige kulturelle Bedeutung der Langspielplatte.

Sam Goodys Katalog enthält neben den Werken nahezu unbekannter Komponisten auch die ältester und modernster Meister. Mehrere Langspielplatten erwecken die Musik des Mittelalters und der Frührenaissance zu neuem Leben; ein Album von 5 Platten ist dem gregorianischen Choral gewidmet. Zwei Seiten des Katalogs zählen die Werke Vivaldis auf, eine Seite beschäftigt sich mit Corelli und eine halbe mit Monteverdi. Auf zweieinhalb Seiten führt der Katalog nahezu sämtliche Werke von Bela Bartok und Schönberg an. Interessant ist der Umstand, daß fast ein Viertel der Platten mit klassischer Musik von österreichischen Orchestern oder Solisten bespielt wurde.

Sam Goody ist kein Kunstjünger, sondern ein Kaufmann. Schallplatten sind heute ein guter Handelsartikel: 1950 wurden in den USA Platten im Wert von 185 Millionen Dollar abgesetzt; 1955 bereits Platten im Wert von 220 Millionen — obwohl die Preise in der Zwischenzeit um ein gutes Drittel gesenkt worden waren. Goody profitiert daran: 1949 hatte er einen Umsatz von 500.000 Dollar; im vergangenen Jahr bereits einen von mehr als 17 Millionen. Und trotzdem kann man ruhig sagen: Sam Goody hat mehr für die Verbreitung der klassischen Musik getan als ein Heer von Musikkritikern, Dirigneten, Musiklehrern und Impresarios.

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

Besuch bei Alfred Hause

Alfred Hause liebt den Tango und machte diesen in den letzten Jahren zu Evergreens mit bemerkenswertem Erfolg! Der Tango und Alfred Hause sind zu einem Begriff geworden, der forsche Rhythmus und ein großartiger Klangkörper alles vereinigt unter einem großartigen Dirigenten: Alfred Hause.

„Studio 12" am Vormittag wird noch fleißig geprobt und wir kommen in eine solche Orchesterprobe hinein. Alfred Hause, dem unser Besuch gilt, gibt gerade noch wieder letzte Anweisungen und er macht das so ruhig, sicher und kollegial, daß man es gut verstehen kann, daß seine Solisten – jeder ein Könne auf seinem Instrument – auf den kleinsten Fingerzeig reagieren und sich glücklich schätzen, mit Alfred Hause und für Alfred Hause spielen zu dürfen.

Alfred Hause ist noch sehr jung – nach dem Alter habe ich diskreterweise nicht gefragt – obwohl Alfred Hause mir das bestimmt nicht verschwiegen hätte.

Seit 1945 ist Alfred Hause schon am NDR (früher NWDR) und seit 1947 selbständiger Leiter am Sender. Er selbst ein guter Geiger, spielte schon früh in großen Orchestern wie bei dem bekannten Otto Dobrindt, Willy Stech, Hans Bund. Alfred Hause war auch schon Konzertmeister bei Willy Steiner (jetzt NDR Hannover).

Der zweite Weltkrieg ist auch an Alfred Hause nicht spurlos vorübergegangen, Alfred Hause kam 1944 zum Fronteinsatz. Doch auch im Kriege brauchte er sein geliebtes Instrument noch nicht für immer zur Seite legen, auch hier durfte er noch spielen und zwar im bekannten Luftwaffen Musik-Korps.

ALFRED HAUSE,

Leiter des Radio-, Tanz- u. Unterhaltungsorchester des NDR bei der Probe mit seinen Solisten.

Photo: Philips-Presse

Orchesterproben sind harte Arbeit; denn schon in den nächsten Tagen geht es auf Tournee in den Harz, geht es zu Sendungen in Hameln. In Holzminden findet dann die große Schlagerparade „Der – Die – Das" des NDR statt. Es geht dann noch weiter zu bunten Abenden und Tanztees.

„So, nun machen wir noch einen Sprung auf Blatt 3 und spielen diesen Teil noch einmal."

Alfred Hauses Sprung mußte ich noch abwarten, dann kam Herr Hause auch schon auf mich zu und begrüßte mich sehr herzlich: „Herr Göttsche, guten Tag, wir waren verabredet!"

„Guten Alfred Hause!"

Eine Viertelstunde später sitzen wir im Teeraum des NDR Casinos, wo wir uns in Ruhe und bedeutend ungestörter unterhalten können.

Der gute Kontakt war gleich da, Alfred Hause ist sehr aufgeschlossen und ich brauche gar nicht viele Fragen zu stellen, unsere Unterhaltung ist so flüssig und zügig, daß sich fast alles schon aus unserem Gespräch heraus ergibt, was man nun einmal von so einem bekannten und beliebten Dirigenten wissen möchte.

Alfred hat sich vollkommen der Musik verschrieben, er ist ein Mann, dem man sogleich alle seine Sympathien schenken kann, weil er selbst sympathisch und gewinnend wirkt und außerdem ist er ein wunderbarer Leiter eines ausgefeilten Klangkörpers des NDR, unter der Leitung des großen Musikmeisters Heinz Teichmann.

Ich sagte schon, daß Alfred Hause den Tango liebt, Schon kurze Zeit nach dem Kriege begann er – herausschälend aus dem großen Orchester – sich ein eigenes kleines Tango-Orchester, das heute unter dem Namen Radio-Tanz- und Unterhaltungsorchester, Leitung Alfred Hause, große Erfolge hat.

Dieses Orchester bestehend aus Streichern, Bläsern, 2 Bandoneons, 2 Akkordeons ist Alfred Hauses ganzer Stolz. Und er hat – genau wie der leider so früh verstorbene Tangokönig Juan Llossas – dem Tango wieder Weltgeltung verschafft. Man kann Alfred Hause auch vollauf bestätigen, daß überall, wo er auch hinkam und spielte, der Erfolg für ihn sprach. Er machte die guten alten Tangos, die fast schon vergessen schienen zu Evergreens und seine neuesten Schallplattenerfolge beweisen es ebenfalls: Alfred Hause und der Tango sind eins!

Doch Alfred Hause pflegt alles, was zur guten Tanzmusik gehört zu spielen. Er drückte das auch mit Worten ungefähr so aus: „Ich bringe eine Synthese aus der extremen Jazzmusik und der kommerziellen Tanzmusik."

Genau wie Alfred Hause als Mensch und Musiker begeistert, so hat er trotzdem auch noch Zeit gefunden, sein Zuhörerauditorium vollends für sich zu gewinnen, indem er einige recht gut bekannt gewordene Schlagermelodien für sie schrieb, die ins Ohr und zum Herzen gingen.

(Fortsetzung auf Seite 15)

NEWS

Associated British und Lloyd Young Associates verfilmen Eartha Kitts Autobiographie „Thursday's Child". Für die Hauptrollen wurden Eartha Kitt und Louis Jordan verpflichtet.

*

Von den rund 700.000 Dollars, die Fats Domino dieses Jahr verdient, will er 60.000 Dollar für den Bau eines Hauses in New Orleans und den Rest für Steuerschulden verwenden.

*

Rund 100.000 Menschen strömten herbei, als Louis Armstrong kürzlich im riesigen George VI Memorial Park in Jamaicas Hauptstadt Kingston ein Konzert gab.

*

Rolf Kühn, der in USA mit seiner Combo schon beachtliche Erfolge erzielte, spielt in seinen engagementsfreien Wochen bei Benny Goodman im Saxophon-Satz.

*

Bob Hope spielt zur Zeit mit Fernandel und Anita Ekberg in Paris — in dem Film „Paris Holiday". Er taufte ihn den „Film der berühmten Verwandten". Der Regie-Assistent ist ein Sohn von Françoise Rosay, der Aufnahmeleiter der Bruder von Simone Signoret, das Script-Girl ist die Schwester von Odile Versois und Marina Vlady, der Regisseur Gerd Oswald ist der Sohn von Regisseur und Produzent Richard Oswald. Als diese Tatsachen besprochen wuren, fragte Bob den hinzutretenden Fernandel: „Und mit welchem Filmstar bist du verwandt?" Fernandel setzte sein bezauberndes Pferdelächeln auf und sagte: „Ich bin der Sohn von Fernandels Mutter!"

*

Burt Lancaster lehnt als ehemaliger Zirkusartist alle Doubles and Stand-Ins ab. Bei den Aufnahmen zu seinem neuen Film „Gunflight at OK Corral" hatte er einen uralten Planwagen in höchster Geschwindigkeit steile Hänge hinabzufahren. Zweimal ging der alte Kasten auseinander, wobei Burt vom Kutscherbock gewirbelt wurde und schmerzhafte Verletzungen davontrug.

*

In USA gibt es praktisch keine 78er Platten mehr. Ein disc jockey namens Johnny Edgerton beantwortete die Frage „Wo sind die 78er Platten geblieben?" mit einem Rechenexempel: Die 45er und 33er haben die 78er abgelöst, denn sie ist in ihnen enthalten! Beweis:

45
33
78

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

DIE STORY VOM ERFOLG:

nichts kommt von allein

alles will erarbeitet sein

Podium besucht Erwin Halletz, den erfolgreichsten Komponisten unserer Zeit

Treue Hüterin des Hauses Halletz: Die Schäferhündin Jelka mit ihrem Herrn.

Wenn es heute in der Filmbranche leider nur zu oft mehr auf hübsche Beine und ein fotogenes Gesicht ankommt als auf solides Können, so sind das Ausnahmeerscheinungen, die gerade für diese schnellebige Branche typisch, aber auch da nicht allgemein sind. In allen anderen Berufen gibt es nach wie vor nur zwei Voraussetzungen zum Erfolg: Arbeit und Können. Die Story aber, die hier von einem jungen Musiker erzählt wird, der innerhalb von zehn Jahren zu einem der erfolgreichsten Film- und Schlagerkomponisten avancierte, klingt beinahe amerikanisch.

Erwin Halletz spielte gar nicht lange in einem Tanzorchester. Obwohl er ein großartiger Musiker war. Kein Wunder, daß er bald eine eigene Band zusammenstellte. Das WTO — Wiener Tanz-Orchester — erblickte am 1. April 1950 das Licht der Öffentlichkeit. In kürzester Zeit war es „on the top". In der Schweiz (wo man es besonders favorisierte), in Deutschland und in Österreich hatte es sich sehr schnell viele begeisterte Freunde erworben. Das WTO war dem Stil nach ein völlig neues Orchester. Hier waren junge Musiker am Werke, die nicht nach der Uhr und dem vorgeschriebenen Arrangement, sondern die mit innerer Begeisterung Musik machten, und zwar eine ausgezeichnete Musik. Musik mit Herz und Humor. Erwin Halletz war nicht nur Bandleader, er griff immer wieder zur Klarinette, und als das Publikum entdeckte, daß er auch als Sänger erste Klasse war, begann sich sehr rasch die Schallplattenindustrie für ihn zu interessieren. Aber Erwin Halletz legte eine fast unwienerische Betriebsamkeit an den Tag. Es genügte ihm nicht, zu spielen, zu singen und selbstverständlich die Nummern der Band zu arrangieren. Er begann zu komponieren. Und auch hier stellte sich der Erfolg ein. Kein Wunder, daß der Film bald an die Türe klopfte. Heinrich Haas gab ihm den ersten Auftrag für den Film „So ein Früchtchen". Dann folgte in Deutschland die Musik für den Film „Das Bekenntnis der Ina Kahr". Hier konnte sich der Komponist Erwin Halletz von einer ganz neuen Seite zeigen, denn in diesem Film war die Musik dominierender und treibender Handlungsteil. Die Kritiken über die „Ina Kahr" waren unterschiedlich. Einstimmig wurde jedoch die Musik von Erwin Halletz gelobt. Als dann noch der Hamburger Rundfunk in einer Sondersendung Musikausschnitte aus dem Film brachte, war man in Deutschland endgültig auf den jungen Wiener Komponisten aufmerksam geworden. Sein Orchester hatte er längst aufgegeben, denn dazu blieb keine Zeit mehr. Die Mühle des Erfolges hatte sich zu drehen begonnen.

Bis zum heutigen Tage hat Erwin Halletz die Musik zu fünfzehn Filmen geschrieben. G. W. Pabsts wohl umstrittener, aber besonders im Ausland überaus erfolgreicher Hitler-Film „Der letzte Akt" brachte ihm neuerlich großen Erfolg. Danach kam „Seine Tochter ist der Peter", „Wunschkonzert", „Durch die Wälder, durch die Auen", „Liane", „Der Fremdenführer von Lissabon" — mit den Schlager-Bestsellern „Verlieb dich in Lissabon", „Torero" und „Ein Mannequin aus Paris", „Flucht in die Tropennacht", „Siebenmal in der Woche" bzw. „Jedes Herz sehnt sich nach Liebe", der Paula-Wessely-Film „Das dritte Geschlecht". Nicht weniger als sechs Nummern sind in dem Film „Einmal eine große Dame sein". Der Film ist kaum angelaufen und schon sind drei Nummern daraus zu Bestsellern geworden. „So können nur Frauen sein", „Aus Tabacco werden Pesos" und „Mister Bum-Bum-Bum" hört man täglich in allen Rundfunkstationen. Inzwischen hat Erwin Halletz die Musik zu drei weiteren Filmen geschrieben, und zwar den Gunther-Philipp-Film „Der kühne Schwimmer", ferner „Liane — die weiße Sklavin" und den neuen Torriani-Film „Träume von der Südsee".

Auch als Komponist erfolgsicherer Einzelnummern hat sich Halletz einen großen Namen gemacht. Von den vielen Titeln seien nur genannt „Als einst Casanova durch Venedig ging", „Die schönen Mädchen von Milano", „Kleine Cha-Cha Senorita" (wovon es spanische und brasilianische Aufnahmen gibt). Das Lied „Über Nacht kann alles anders sein" wurde in den USA von Tony Martin kreiiert. Mit Hans Zeisner zusammen schrieb er „Ein Lied aus Korsika" und „Lolita". Jimmy Makulis sang „Auf Kuba sind die Mädchen braun" zum Erfolg und das bezaubernde „Jasmin aus Santa Monica" hat sogar in Griechenland viele Anhänger gefunden.

Erwin Halletz' erste Devise ist „Nur nicht rasten". Er war es, der sich immer wieder sagte, es müßte doch auch hier in Europa möglich sein, ein Gesangsquartett in der Art der unerreichten „Four Aces" zusammenzustellen. Als der Slow „Andrea" erschien, geschrieben von Erwin Halletz, gesungen von den Montecarlos, horchte die ganze Branche auf. Über Nacht kletterte „Andrea" an die Spitze und hielt sich monatelang. Inzwischen sind neue Nummern, darunter „So können nur Frauen sein" und „Alle meine Träume" mit den Montecarlos erschienen und sind ebenfalls sehr erfolgreich.

Wir, die wir Erwin Halletz seit mehr als zehn Jahren kennen, dürfen die Versicherung abgeben, daß dieser große Erfolg ehrlich errungen und erarbeitet worden ist. Zu einer fundierten musikalischen Grundausbildung stellte sich sehr bald das kompostiorische Können dazu und vor allem aber das Einfühlungsvermögen an die gegebene Moderichtung, die ja auch in der Tanz- und Schlagermusik herrscht. Erwin Halletz hat die sehr seltene Gabe, atmosphärisch zu komponieren und für jeden Interpreten das Richtige zu finden. Ein Calypso ist bei ihm tatsächlich ein Calypso.

Erwin Halletz ist bei allem Erfolg auf der Erde geblieben und arbeitet unermüdlich weiter. Privat ist er genau das, was er immer war und wie man in Wien sagt „ein fesches Haus". Privatleben wird natürlich klein geschrieben. Die wenigen freien Stunden verbringt Erwin Halletz in seiner traumhaft schönen kleinen Villa in Pötzleinsdorf, einer der reizvollsten Wiener Gegenden. Dort läßt er sich von seiner bezaubernden Gattin Nina — vielleicht erinnern Sie sich an die bekannte griechische Sängerin Nina Konsta noch? — verwöhnen. Und insgeheim wünscht er, einmal genügend Zeit zu finden, ein richtiges Musical für die Bühne zu schreiben, wo die Musik Selbstzweck und nicht wie im Film nur Mittel zum Zweck ist.

Wer Erwin Halletz kennt, weiß, daß ihm auch das gelingen wird.

h. w.

Selten im eigenen Heim: Erwin Halletz und seine Gattin Nina Konsta

Schallplattenumsatz in den USA steigt weiter an

Die Leute in der Film- und Schallplattenindustrie, die alt genug sind, sich noch an den Beginn der „talkies", der Filme, in denen gesprochen wird, zu erinnern, erzählen mir immer wieder, daß man damals den Tod der Schallplattenindustrie innerhalb sehr kurzer Zeit voraussagte. Warum man nicht vorhersah, daß Filme mit Songs z. B. der Schallplattenindustrie zu einem Aufschwung verhelfen würden, ist mir unklar. Tatsache ist es, daß Musicals mehr als irgend eine andere Kunstform Schallplatten populär machten. Die Industrie ist noch immer im Ansteigen und ihre Ausbreitung phänomenal. Das Ende ist nicht abzusehen. Die Beträge, die jährlich allein in den Vereinigten Staaten in Platten angelegt werden, steigen ohne Unterbrechung und — vorausgesetzt, daß nicht plötzlich ein Rückgang im Durchschnittseinkommen erfolgt — werden sie wohl weiter ansteigen. Nicht nur einer, sondern ziemlich viele meiner Freunde und Bekannten haben mehrere tausend Dollar in Schallplatten angelegt und kaufen wöchentlich für ziemlich große Beträge mehr und mehr, um ihre „Plattenbibliotheken" zu bereichern.

Was Musicals betrifft, so hat Universal-International eine neue Idee, zumindest eine neue Art der Benennung. Die Produktion dieses Studios „Summer Love", zu dem Henry Mancini die Musik komponieren wird, wird von dem Studio „Teen-Age Musical" genannt. Da „Rock, pretty Bay" von demselben Studio solch enormen Erfolg bei den Teen-Agern hatte, scheint das Studio sich entschlossen zu haben, ganz besonders an den Geschmack dieser Gruppe zu appellieren. Einige der besten Jazzmusiker in Hollywood werden in diesem „Teen-Age Musical" mitwirken und so werden wohl die Teen-Agers aller Länder an den Kassen Schlange stehen.

Eines der interessantesten Musicals, das je in Hollywood produziert wurde, wird wohl „Porgy and Bess" werden, das Samuel Goldwyn produzieren wird. Die Musik von „Porgy and Bess", das oft „die amerikanische Volksoper" genannt wird, ist ja auch in Europa sehr bekannt. Die Besetzung wird natürlich zur Gänze aus Negern bestehen. Das Drehbuch wird schon in Angriff genommen und es ist absolut sicher, daß Goldwyn eine enorme Attrakion, nicht nur in den Staaten, sondern auch in Europa, an der Hand hat.

MGM wird seinem Film „Raintree County" (kein Musical) ganz große Publicity für die Musik geben. Das Studio hat einen richtiggehenden Feldzug geplant, um das Publikum mit der Musik bekannt zu machen. Nat „King" Cole singt das Leitmotiv in einem sehr interessanten Arrangement und MGM wird eine Platte herausbringen — ohne Gesang — auf der man Arrangements aus dem Film hören kann, die MGMs Musikdirektor Johnny Green aufnahm. Warners „Giant" hat wunderbare Musik, die so interessant in sich selbst ist, daß die Platte ganz enorme Verkaufszahlen aufweisen kann.

Musikalische Neuigkeiten

von Hedy Karp

Dimitri Tiomkins Meisterwerk „Giant" wird sozusagen als Konzertplatte behandelt und man hört die Musik sehr oft bei „musikalischen Parties".

Wie um meine einleitenden Worte zu unterstützen, erhalte ich soeben ein Schreiben, in dem Columbia-Platten mitteilen, daß sie — da die Verkäufe in „high fidelity"-Platten und Grammophonen so sensationell sind, diese noch sensationeller gestalten wollen. Sie werden einen neuen großen Publicity-Feldzug eröffnen, der eine Million Dollar innerhalb der nächsten vier Monate kosten und der sicherlich jeden ausgegebenen Dollar vielfach einbringen wird. MGM dagegen wird einen großen Publicity-Feldzug für das Lied „Until They Sail" — ein neuer MGM-Film gleichen Namens — beginnen. Und was die Langspielplatten für „Silk Stokkings" betrifft, so werden so viele davon verlangt, daß MGM der Nachfrage nur mit Mühe entsprechen kann. Wieder eine Folge des großen Erfolges des Musicals gleichen Namens, das MGM kürzlich herausbrachte. In den letzten Jahren hat sich eine Änderung ergeben: Früher einmal war es der Sänger oder die Sängerin, die ein Lied populär machten. Das ist zwar auch heute noch der Fall — soweit es sich nicht um Nummern aus Musicals handelt.

Bing Crosby ist vielfacher Schallplatten-Millionär. Hier empfängt er die „Goldene Schallplatte" für seinen Bestseller „True Love". Foto: Capitol

Die großen Musicals kommen natürlich in New York heraus und es spielt eine große Rolle, wer die Schlagernummern dort auf der Bühne singt. Aber dem großen Publikum, den Leuten in den kleinen und kleinsten Orten wird das Musical erst durch den Film bekannt. Und die Filmpersönlichkeiten singen dann auch sehr oft die Schlagernummern für die Platten, von denen ja heute schon jede ein „Album", eine Langspielplatte ist. MGM ist das Studio, das ganz besonders schöne und eine große Menge von Musicals produziert. Aber Warners „Pajama Game" steht den MGM-Musicals in keiner Weise nach. Und die Nummern fast aller Musicals sind unendlich populär, viel, viel populärer, als auch die größten und bekanntesten „Schlager" vor dem zweiten Weltkrieg je waren oder sein konnten.

Was Rock 'n' Roll betrifft, so ist Elvis Presley weiter im Vordergrund. MGM bereitet soeben die musikalische Untermalung für „Jailhouse Rock" mit Presley als Star vor. Den Presley-Anhängern stehen also neue Genüsse bevor, die sich aber wahrscheinlich von den alten nicht unterscheiden werden. Dasselbe trifft wahrscheinlich auf Presleys Einnahmen zu.

Nat „King" Cole hatte Harry Belafonte als Gast auf seinem Fernsehprogramm. Die beiden ergänzten sich ausgezeichnet, beide waren in bester Form und das Publikum war begeistert. Belafonte sang natürlich Calypso-Lieder sowie auch einige andere typischen Belafonte-Songs. Nat „King" Cole, der gegenwärtig in der riesenhaften Coconut Grove des Hotels Ambassador spielt, füllt diesen Saal Abend für Abend bis zum allerletzten Platz und bis zum allerschlechtesten Tisch.

Debbie Reynolds, der Star des Universal-International-Films „Tammy and the Bachelor" wird bei der Eröffnung des Films anwesend sein und wird einige hundert Platten, mit ihrer Unterschrift versehen, an die Zuschauer verteilen. Obwohl von dieser Coral-Platte schon mehr als 500.000 verkauft wurden, haben das Studio und die Plattenfirma sich noch auf diesen Reklame-Feldzug geeinigt.

Columbia-Studio wird bald die Dreharbeiten für ein Musical „Broadway Magic" beginnen. Der mexikanische Star Cantinflas, der über Nacht in den Staaten ungeheuer populär wurde durch seine Rolle in Todds „Around the World in 80 Days", wird der männliche Star in „Broadway Magic" sein, wodurch sich Columbia schon einen ziemlich sicheren Erfolg für ein Musical gesichert hat, für das die Dreharbeiten noch nicht einmal begannen.

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

Erfolgsrezept

FK FRANCOIS KASERER

Der Prophet gilt bekanntlich nicht viel im eigenen Lande und daher mußte der Wiener Francois Kaserer erst rund 40 Jahre von Erfolg zu Erfolg eilen, bis man diesen König der Gastronomie wieder in seine Heimat holte.

Bei einer Begegnung in der von ihm geleiteten prachtvollen Elysée-Bar in Baden plaudert der jugendlich wirkende, energiegeladene Restaurateur über seine jahrzehntelange Tätigkeit in Belgien. Rund zehn Jahre war er dort Leiter des dem Casino Knocke gehörenden größten Luxusrestaurants Albert Plage, wobei er gleichzeitig auch das Restaurant Casino Chaudfontaine leitete.

Die bedeutendsten amerikanischen Bands wie z. B. Jack Hilton, Duke Ellington, Eddie de Latte usw., weltberühmte Künstler und Sänger wie Ima Sumac, Lena Horne, Patachou, Maurice Chevalier, Charles Trenet, Gilbert Becaud, Eddie Constantine, Georges Ulmer, Mouloudjy, Frank Sinatra, die Freres Bernard, die Peter Sisters, Charles Aznavour, Georges Brassens, Luis Mariano usw. gastierten bei ihm.

Zu gleicher Zeit leitete Francois Kaserer das Restaurant und Kabarett Chaudfontaine. Mit einer Souflet Grand Marnier für 33 Personen gewann er sogar den heiß umstrittenen ersten Preis für Gastronomie. Zahlreiche deutsche und österreichische Kapellen brachte er im Verlauf seiner Tätigkeit in Belgien in dieses Land.

Seit dem 27. Dezember 1955 ist nun Francois Kaserer Pächter des Restaurants Savoy und der Bar Elysée des Spielcasinos in Baden bei Wien. Wir selbst können wie das vornehme internationale Publikum, welches diese Betriebe oft und gerne besucht, beurteilen, wie sehr es diesem hervorragenden Fachmann gelungen ist, seine Betriebe in die Höhe zu bringen. Neben der ausgezeichneten Küche – viele Wiener Stammgäste kommen wegen seiner Spezialität, einer besonders glücklich gemischten österreichisch-französischen Küche – ist es die ausgezeichnete Musik, die in seiner Bar geboten wird, welche zahlreiche Gäste anzieht. Vielleicht ist man aber auch bei ihm gerne Gast, weil man bei Kaserer das Gefühl hat, trotz der Qualität des Gebotenen, niemals geneppt zu werden. Manche Restaurateure können von ihm lernen, daß zivile Preise auf die Dauer noch immer lohnender sind, als Wurzerei.

Was die Musik betrifft, so hörten wir in seiner Bar stets Qualitätsmusiker. Wir denken z. B. an Louis Quiné und Carl Mittler. Allerdings können wir uns kaum erinnern, bei ihm ein derartiges Spitzentrio angetroffen zu haben wie eben jetzt. Tony Horvat, Geza Balazs und Bela Csirke stellen absolute internationale Klasse dar. Bela Csirke, ein Geigenvirtuose versteht es meisterhaft, sich auf den Bargast einzustellen. Geza Balazs ist ein hervorragender Pianist, dessen Improvisationsvermögen an die besten schwarzen Jazzpianisten erinnert, während Tony Horvath ein ausgezeichneter Bassist und Gitarrist ist. Alle drei singen dreistimmig Chorus. Jeder beherrscht Klavier, Geige, Baß und Gitarre. Das Trio ist glänzend eingespielt. Alle drei singen ungarisch, deutsch, französisch und englisch. Neben dezenter Tanzmusik, wie sie in diesen vornehmen Rahmen paßt, und gehobener Unterhaltungsmusik sowie Konzertmusik bietet das Trio eine Show. Francois Kaserer, der auch österreichische Musiker und zwar das Trio Viktor Meister beschäftigt, hat mit dem internationalen Spitzentrio Horvath, Balazs und Csirke einen glänzenden Griff getan.

K. K.

Abends in Österreich

„Liebe, Sommer und Musik" wäre die richtige Devise meiner diesjährigen Propagandareise durch Österreich gewesen. Nun, als braver Ehemann konzentrierte ich mich lieber auf den Sommer und vor allem natürlich auf die Musik. Was ich diesbezüglich in Österreich gesehen und gehört habe, und w e r in dieser Saison w o spielte, darüber will ich nachstehend berichten.

Graz ist seit eh und je ein guter Boden für den, der sich abends gut amüsieren will. Wo gutes Essen und Trinken gleichermaßen mit erstklassiger Musik zu haben ist, läßt der Besuch nie zu wünschen übrig. So nimmt es auch nicht Wunder, daß sowohl die HERZL-Weinstube mit ihrem langjährigen und mit allen musikalischen Wassern gewaschenen Alleinunterhalter Alfred WEHSELY, als auch der unfern davon sich befindliche KEPLER-Keller schon am frühen Abend bestens besucht waren. In letzterem sorgt das Schrammel-Duo Pepi HAUER-Ferry LABUGGER für Stimmung und Unterhaltung. Gute Alleinunterhalter der alten Schule sind sehr rar geworden. Deshalb sollte man auf keinen Fall einen Besuch bei Kapellmeister BLASCHEK versäumen, der allen Wienern noch durch seine langjährige Tätigkeit im Rathauskeller in bester Erinnerung ist. Das Stüberl des Hotel STEIRERHOF ist gerade das richtige Betätigungsfeld für diesen Vollblutmusiker. Daß es Kapellmeister LOTZKY mit seinen Solisten PRAUS und KVARTIC versteht, beste Tanz- und Stimmungsmusik zu bringen, zeigt das bereits 3 Jahre dauernde Engagement im Café LULEY. Das Damen-Duo HERGOUTH ist allabendlich in der Weinstube des Hotel MARIAHILF tätig. Kapellmeister O. G. KLEIN, lange Jahre im Hotel Europe in Badgastein, gibt zusammen mit Ferry IBERER der intimen RING-Bar das musikalische Gepräge. Seit Jahren spielt auch schon das Trio Willi MALSCHINGER im Café PUCHER Tanz- und Stimmungsmusik. Wer in der BAROCK-Bar arbeiten will, muß musikalisch schon gut „beisammen" sein, denn neben Tanz-, Stimmungs- und Konzertmusik ist auch die Begleitung des Kabarett-Programmes zu bestreiten. Dies alles ist aber bei dem Trio ENGELSBERGER-SCHMITZ-SCHMIED in den besten Händen. Nach acht Monaten Schweiz ist der Alleinunterhalter Franz PICHLER nun in der TAVERNE tätig. Wenn man den Namen TRIUMPH-Bar hört, verbindet sich damit automatisch der Gedanke an Kapellmeister Franz DORFER. Seit Jahren sind diese beiden Namen Begriff für beste und kultivierte Unterhaltung. Tanzen geht man in Graz am besten in die PALETTE. Ich traf dort Friedl ALTHALER vom Sender Graz mit seinen Solisten. Kein musikalischer Wunsch, den diese Kapelle nicht sofort erfüllen würde. Und wo beschließt man in Graz einen schönen Abend? Natürlich in der HERRENHOF-Diele. Für intime Tanz- und Barmusik sorgt das Trio BERHELBEER-WAGNER/HANACEK.

Nach einer fast durchwachten Nacht fährt man um so lieber den einladenden Fluten des Wörthersees entgegen. „Holiday am Wörthersee" ist die Devise, unter welcher hier alljährlich die „Festspiele der leichten Muse" veranstaltet werden. Es beginnt schon in Klagenfurt, wo in dem wunderschön ausgestatteten Café Lerch mit der Kapelle Hannes EGER ein bemerkenswertes junges und modernes Ensemble gastiert. Auch das Hotel MOSER-VERDINO hat sich für seine Bar mit Eddie KRAHE und seinen Solisten eine erstklassige Kapelle engagiert. Im Stüberl des MOSER-VERDINO ist auch in diesem Jahr wieder A. A. SIEGEL als Alleinunterhalter mit Erfolg tätig. Am Klavier und Akkordeon bringt Herr SIEGEL Opern-, Operetten- und gepflegte Wiener Musik erstklassig zu Gehör. Aber auch Schlager wie „La Panse" und „Papa Marcellino" kann man immer wieder hören. In Pörtschach wird es dann richtig international. Im hocheleganten Strandcasino WERZER spielt im 4. Reengagement Willy HORN mit seinem Orchester. Insgesamt ist die Kapelle HORN bereits seit neun Jahren am Wörthersee tätig. Im Anschluß an Pörtschach geht es dann wieder nach Holland, wo die Kapelle HORN bereits mit großem Erfolg tätig war. In der FISCHER-Bar spielt das Trio GOTTSCHALL Tanz- und Stimmungsmusik. Auch in diesem Jahr spielt Dieter EVERWIEN in der GONDEL. Ein hervorragendes und modernes Trio. Stimmung, jodeln und alles, was zu einer zünftigen „Gaudi" gehört, bringt das Duo SIMON-MÜHLBACHER im WERZER-Keller. Wie wesentlich eine gute Musik für ein Lokal ist, beweist das Duo SCHMOLTERER jeden Abend beim INSEL-Wirt. Von „Tulpen aus Amsterdam" bis zur humoristischen Einlage wird den Gästen jeder musikalische Wunsch erfüllt. Kein Wunder, war doch dieses Duo bereits seit fünf Jahren in Lech am Arlberg tätig. Neue Namen trifft man dieses Jahr in Velden. Aber keine unbekannten. So spielt diese Saison die Kapelle Edi MACKU jun. im SCHLOSS-Hotel. Die jahrelange Zusammenarbeit dieser Formation hört man bei jedem der nach einem Spezial-Arrangement gebrachten Stücke heraus. Das internationale Publikum des vornehmsten Hauses in Velden, des Hotel Mößlacher, ist gerade das Richtige für Herrn Kapellmeister Max SCHUTTE. Ist er doch durch seine ständigen Auslandsengagements diese Atmosphäre wie nur wenige gewöhnt. Mit seinem ambitionierten Orchester macht er dort wirklich großartige Tanzmusik. Seit neun Jahren freuen sich die Gäste des HUBERTUSHOF auf die musikalischen Darbietungen des Alleinunterhalters Leo ENSFELLNER. Ebenfalls solo spielt Herr KRATKY in der CASINO-Bar. Er wird von Herrn GEITNER abgelöst werden. Erstklassig ist die SCHLOSS-Bar, erstklassig ist hier auch das Publikum und erstklassig ist, last not least auch das hier tätige Trio OSTERBERG. Im EXCELSIOR ist das Trio Willy FANTEL tätig. Für musikalische Extraklasse ist hier vollauf gesorgt. Das Trio L. QUINÉ jun. ist mit bestem Erfolg im PARK-Hotel Sekirn tätig. In der MARIETTA in Reifnitz spielt wie schon seit Jahren das Trio GATI.

Auch am Millstättersee trifft man hervorragende Musik. In Seeboden ist im Terrassen-Café ROSSMAYER die jugoslawische Attraktionskapelle Jossip MLAKER tätig. Im BACCHUS-Keller desselben Lokales spielt allabendlich Herr G. KIRSCH internationale Musik. In Millstatt spielt das Trio Julius ZENTNER im neueröffneten SEEHOTEL. Tanz- und Stimmungsmusik sowie Gesangs- und humoristische Einlagen sorgen für einen abwechslungsreichen Abend. Im Hotel LÖCKER ist die Kapelle HOLZINGER tätig.

Noch nicht begonnen hatte die Saison in Badgastein. Trotzdem war der Besuch bei den von Grinzing her bestens bekannten „Mondscheinbrüdern" FÜRST und HEROLD ganz ausgezeichnet. Wer diese beiden „Brüder" kennt, wird das verstehen. Allabendlich sind diese beiden Musiker im GRINZINGER-Stüberl des Hotel WEISSMAYR tätig. In der Bar des Hotels WEISSMAYR bringt Herr Karl SCHENNER dezente Bar- und Stimmungsmusik. In der PRÄLATUR sorgt das Duo ORASCH-MASTNAK für Stimmung und Unterhaltung. Getanzt wird in Badgastein im Café SCHUH. Hier spielt Georg HOFFMANN mit seinen Solisten Siegfried LANG, der bekannte Alleinunterhalter und Komponist — sein „Man sagt" wird derzeit sehr gefragt — war in der ELISABETH-Bar tätig. Seine Spezialität sind Chansons in englischer, französischer, spanischer und italienischer Sprache. Im Hotel BELLEVUE spielt das Trio Joe HURKA. Joszi ACKERL mit seinen Solisten ist allabendlich im Hotel EUROPE tätig. Als Alleinunterhalter sind in Gastein noch tätig Ferry MAY im GASTEINERHOF, die Stimmungskanone Kurt LUX im MOZART-Stüberl und Theo GÖSCHL in der CASINO-Bar. In Hofgastein gastiert Herr Kapellmeister Leo MAHR mit seinen Solisten Rudi REGEN und Karl HASLINGER. Musik für jeden Geschmack bringt das Trio Otto WITT, welches allabendlich im MOSER-Keller spielt. Das Duo NEUBAUER-FASSL sorgt im SALZBURGERHOF für Stimmung und gute Laune.

Zell am See war meine nächste Station. Hier ist auch dieses Jahr wieder die Kapelle Günther WOLK im Hotel ZAUNER nachmittags und abends tätig. Im GRAND-Hotel spielt die italienische Kapelle Loris CONTI. Die Innspatzen unter Leitung von Hans HATZL haben mit ihren Tiroler Abenden täglich ein zahlreiches Publikum. Im Stüberl des Hotel ALTE POST ist das Duo BRAUNSTEINER-HESS zu hören. Die Vielseitigkeit dieses Duo (6 Instrumente) sowie die Jodel- und Gesangsvorträge finden besten Anklang. Das Trio KOLAJA macht die ALM-Bar zum Treffpunkt all derer, die auch auf der Alm das Tanzen nicht missen wollen. Hoch geht es auch allabendlich in der TAVERNE her, wo die FLAMINGOS zum Tanz spielen.

In Kitzbühel hat die Kapelle MATHÉ die musikalische Herrschaft im Casino REISCH übernommen.

Im modernst eingerichteten Café RAINER in St. Johann in Tirol traf ich das Trio Franz KOCI, Willi KIER und Franz FAIST. Dieses Trio, welches Tanz-, Konzert- und Stimmungsmusik in gleicher Qualität wie solistische Einlagen bringt, hat bestes internationales Format. Im Herbst ist das Trio KOCI im Reengagement in der Herrenhof-Diele in Graz tätig. In St. Johann traf ich auch noch das Trio Hans HRUBY, CHALUPA und Otto KERNBICHLER in dem ausgezeichnet besuchten Café POST. Das Duo Rudolf WITEK bringt allabendlich Stimmungs- und Volksmusik im Hotel zum Bären.

Durchwegs gut besucht waren die Lokale in Innsbruck. In der HOCHHAUS-Bar spielt das Willi PAPOUSCHEK-Quartett allabendlich zum Tanz. Das Café SCHINDLER hat für diese Saison das Trio Josef ABLINGER verpflichtet. Im ALTEN HAUS DELEVO spielt in der TAVERNE Herr Alex SCHOISSWOHL als Alleinunterhalter und im GRILL im 1. Stock ist wie immer das bestbekannte Duo DAURER-PÖHRINGER zu hören. Vor allem kabarettistische Vorträge sind die große Stärke dieses Duos. In der PICCOLO-Bar ist allabendlich Herr THIENES am Akkordeon mit Schlager-, Operetten- und Wiener Melodien zu hören. In der hocheleganten Bar des Hotel TYROL spielt der internationale Bar-Pianist KNABEL für ein verwöhntes Publikum. Im Café des Hochhauses hört man täglich die Kapelle Gerd HARDES. Egon HOFREITER und Rudolf WENZEL sorgen allabendlich für beste Stimmung in den GOETHE-Stuben. Tanz und Schau bringen Toni STRICKER (auch am Vibraphon) und seine Solisten in der MARIA-THERESIEN-Bar.

Von Innsbruck ist es nur ein Sprung nach Igls und Seefeld. Im IGLERHOF hörte ich das Duo LANGER. Ebenfalls ein Duo, und zwar das Duo NEUHUBER ist in der Stern-Diele mit Tanz- und Stimmungsmusik und Jodeleinlagen zu hören. Sehr gut besucht sind die Tiroler-Abende des Trios MARINGER in der MAX-Alm im Hotel Maximilian. Franz HUSCHKA mit seinen Solisten bringt internationale Tanz- und Stimmungsmusik in der Bar des SPORT-Hotels. Seefeld ist naturgemäß im Sommer etwas ruhiger. Hier traf ich im EDEN-Schlößl das Trio FEICHTINGER, welches Tanz- und Stimmungsmusik bringt. Sehr gut besucht ist das bereits seit fünf Jahren im KARWENDELHOF tätige Quartett STEFFANIDES. Für die Qualität dieser Gruppe, welche sowohl Volksmusik als auch Tanz- und Stimmungsmusik bringt, spricht die Tatsache, daß sie bei ihrem letzten England-Aufenthalt zwanzig Minuten im Fernsehen auftrat. Die BUBI-Bar hat sich mit dem Trio Attila ZAGLIAFRIETRA eine italienische Kapelle engagiert.

Gute alte Bekannte traf ich in Vorarlberg. In Feldkirch ist es die ANDREAS HOFER-Bar, welche das ganze Nachtleben auf sich vereinigt. Hier sorgen allabendlich Kapellmeister EDLINGER und seine Solisten für ein abwechslungs- und stimmungsreiches Programm. In Bregenz ist Herr Kapellmeister Veno VANCURA mit neuem Ensemble im Café LÖFFLER zu hören. Bei ihm trifft sich die tanzfreudige Jugend von Bregenz. Das Trio Otto BERAN gastiert in dieser Saison in der RHEINHOF-Bar. In der KRONE-Bar hörte ich von dem Quartett Karl VOGEL gepflegte Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Nach einem kurzen Abstecher in die Schweiz ging es wieder zurück nach Salzburg. Hier „fiel" ich als erstes in der ANDREAS HOFER-Weinstube Herrn Heinz Fritz PAUL in die Hände. Er versorgte mich mit den neuesten (und guten) Witzen, und so ganz nebenbei seine Gäste mit bester Stimmungsmusik. Die Herren tanzen vergnügt so wie die Damen spielen. Und zwar im IMBERG-Keller beim Damen-Duo Anny FROHLICH. Leider hatte Herr Lois BANGERL Ruhetag. Im INTERMEZZO ist es noch einmal so gemütlich, wenn „der Lois" spielt. Die CASANOVA hat mit dem Quartett Heinz SCHAUSBERGER einen guten Griff getan. Als Tanz- und Barmusik sowie bei der Begleitung des Kabarettprogramms hat dieses Ensemble wirkliches Format. Gleich neben der CASANOVA in der SCHUBERT-Weinstube ist das Duo OBEREDER-DOUSEK tätig. Herr Dousek als ausgebildeter Opernsänger weiß jeden musikalischen Wunsch zufriedenzustellen. Bereits den zweiten Besitzer, aber noch immer dieselbe Musik hat das SÜDTIROLER Weinhaus in den letzten zehn Jahren. Das Duo HAYBÄCK-BEKESCH bringt Tanz- und Stimmungsmusik. In der SAVOY-Bar spielt das Trio Elfi HOFER. In den BACCHUS-Stuben spielt in den vorderen Räumen das Duo Norbert LINDER Operetten- und Wiener Lieder, während in der Diele eine der Attraktionen des Salzburger Nachtlebens zu finden ist. Herbert HALM, der nicht nur beim internationalen Publikum und den prominenten Künstlern der Salzburger Festspiele größten Anklang findet, sondern auch bereits Gegenstand eines Leitartikels in der Salzburger Presse war. Das Wienerlied wird in Salzburg durch Herrn Heini JELINEK gepflegt und allabendlich im PAPAGENO einem internationalen Publikum serviert.

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

Das gute Publikum trifft sich im VIS-A-VIS. Es trifft sich dort aber auch mit dem Karl Heinz DÖRR-Trio, dem wohl besten österreichischen Klein-Ensemble. Sieben Jahre spielte Karl Heinz DÖRR in Badgastein im Gasteinerhof. Er singt in sechs Sprachen und beherrscht so nebenbei noch einige deutsche Mundarten. Ein Trio, dessen harte Arbeit durch einen ganz außerordentlichen Erfolg immer wieder belohnt wird.

Nach den Anstrengungen der letzten Tage und Nächte war eine Fahrt durch das Salzkammergut besonders willkommen. Sein Domizil im „Hauswirth" hat über die Sommermonate Herr Josef VERADY aufgegeben und begeistert nun täglich sein zahlreiches Publikum im EXCELSIOR in St. Gilgen. Herrn VERADY würde ich empfehlen, eine „Schule für den Alleinunterhalter" zu eröffnen. Denn bei ihm kann man allerhand lernen. Ebenfalls in St. Gilgen traf ich die Herren Likar DUSAN und Josef MAYERHOFER, welche hier tätig sind. Nachmittags und abends spielt das Trio PISTOL-STOWASSER-LIBBACH im Grandhotel STROBL am Wolfgangsee Konzert- und Tanzmusik. In St. Wolfgang traf ich leider nur einen der dort spieldenen Herren. Und zwar Herrn Kapellmeister Hans ELLMER. Herr Ellmer spielt mit seinem Trio im Hotel EDEN, dem einzigen Tanzlokal von St. Wolfgang. Es wird Tanz, Stimmung mit dreistimmigem Gesang und Bar-Musik gebracht, wobei Herr Ellmer Geige spielt. Ab September ist das Trio Ellmer im Café BURGUND, Salzburg, zu hören. In St. Wolfgang spielen noch als Alleinunterhalter Herr Fred PARTISCH im WEISSEN RÖSSL und Herr F. SCHMIDTBAUER im Hotel PETER, sowie das Duo Alex ÖSTERLEIN im Restaurant WIESBAUER. In Ischl ist das Duo Helmut SALVETER im Café RAMSAUER mit Tanz-, Stimmungs- und Wiener Musik zu hören. Die Straße von Ischl nach Bad Aussee ist nicht nur steil, sondern auch sehr staubig. Um so angenehmer war dann ein kleines Plauscherl mit Herrn Kapellmeister Otto DRACHSLER, der mit seinem Trio über die Saison im Café VESKO in Bad Aussee tätig ist. Dem Publikum wird Tanz-, Stimmungs- und Konzertmusik in erster Qualität geboten. Im Hotel KAISER von ÖSTERREICH spielt das Duo Jonny CERNEL.

Sehr nette Lokale befinden sich am Traunsee. So besuchte ich die reizende POST-Bar in Traunkirchen. Das Trio Karl RENNER hat hier allabendlich einen außerordentlichen Erfolg, nicht zuletzt durch seinen Sänger Ferry HOFER, welcher beim letzten Jazzwettbewerb in Linz den 1. Preis errang. Der Lieblingskomponist von Ferry Hofer ist allerdings Franz Lehár. Auch Traunstein hat mit der FISCHER-Bar ein erstklassiges Lokal zur Verfügung. Das Trio Karl EISEL sorgt für die musikalischen Darbietungen des Hauses. In Gmunden sorgt im GRINZINGER-Stüberl das bekannte Stimmungsduo THIEL & GRAF für beste Stimmung. Warum man die NEPTUN-Bar zuerst so nett hergerichtet hat, um sie dann so zu „tarnen", daß sie praktisch unauffindbar ist, bleibt nicht nur mir ein Rätsel. Das Duo L. BRÖDL und das Lokal würden sich ein ganz klein wenig Reklame bestimmt verdienen. Vom Café KAMERHOF, wo das Duo KARPF-WEINSCHENK für Tanzmusik und Stimmung sorgt, ist es nur ein Sprung in die KAJÜTE des Hotel Schiff. Helga PEILINGER und ihr Partner HODOSY sorgen für Stimmung. Aber auch ungarische und rumänische Musik wird von dem erstklassigen Geiger Hodosy bestens interpretiert. Im RATSKELLER von Gmunden geht es immer hoch her. Dafür sorgt schon das Stimmungs-Duo Jonny TERBUTZ.

Meine letzte Station war Linz. Hier mußte ich mit Bedauern feststellen, daß sowohl das traditionsreiche ROSENSTÖBERL als auch das Café ZENTRAL dieses Jahr keine Musik mehr hatten. Ob das wirklich nötig ist? Das ZENTRAL hat immerhin noch in der Bar mit dem Trio Kurt REITER ein erstklassiges Ensemble, und der gute Besuch beweist, wie viel die lebende Musik für ein Lokal bedeutet. Das sieht man auch im ANDREAS HOFER-Stüberl, wo das Trio FUCIK-WIMMER-HASLINGER einem zahlreichen Publikum das Fortgehen schwer und das Trinken und Singen leicht macht. Im PUSZTA-Stüberl bringt das STEHLIK-Duo Schlager, Wienerlieder und Unterhaltungsmusik.

Seit drei Jahren ist das Trio GRAF im GOTEN-Keller tätig und bringt mit Erfolg Tanz- und Stimmungsmusik. Wenn Herr Johannes LENGSFELDER im Café Wien am Flügel sitzt, können die Gäste ruhig die ausgefallensten Wünsche äußern. Dieser alte Routinier erfüllt sie umgehend. Die CHAT-NOIR-Bar wird von dem Duo BARTOSCH-SCHAFFARTZIK musikalisch bestens betreut. Ganz gleich, ob es sich um Tanz- oder Stimmungsmusik handelt oder ob das Kabarettprogramm zu begleiten ist. Ebenfalls Kabarett gibt es in der ORIENT-Bar, wo Kapellmeister Erich HELLE das musikalische Zepter schwingt. Die intime GRABEN-Diele hat sich mit dem Alleinunterhalter Adalbert POKORNY den richtigen Mann engagiert. Konzert und Stimmung bringt Kapellmeister VEROVSEK allabendlich im Café SCHIEMER. In der METROPOL-Bar sorgt das Duo SCHWARZ und POMERANSKI für ein internationales Programm. Den Abschluß meines Linzer Aufenthaltes und zugleich den meiner diesjährigen Propagandareise bildete der immer erfreuliche Besuch bei Herrn Leo FELLNER im PARK-Hotel. Seit vier Jahren ist Herr Fellner nun hier tätig und es ist anzunehmen, daß das noch längere Zeit der Fall sein wird. Mit seiner Hammond-Orgel versetzt er im Nu seine Gäste in eine ganz vertraute und stimmungsvolle Atmosphäre. Mein „Auf Wiedersehen" gilt nicht nur ihm, sondern auch allen Herren, die ich dieses Jahr besuchte und denen ich noch einmal alles Gute wünschen möchte bis zu unserem Wiedersehen im nächsten Jahr.

Alfred Mihats.

Musikalische Splitter aus den Bundesländern

Die reizvolle blonde Schlagersängerin **Hilde Elly** war diesen Sommer bei der Kapelle **Willy Horn** engagiert. Willy, der bekanntlich von der Rhythmischen 7 stammt, legt bei seinen Sängerinnen den gleichen strengen Maßstab an wie bei seinen Solisten. Hilde Elly, die in sechs Sprachen singt, besitzt neben einer hübschen Altstimme auch eine sehr gute Interpretation. Willy Horn wird ein Reengagement nach Holland antreten, wo er bereits große Erfolge feierte. Seine Kapelle spielt von Konzertmusik bis modernsten Dixieland alles und bringt auch eine Bühnenshow.

Die große Konzertkapelle Fernando **Aleman** aus Berlin nimmt nun nach ihrem erfolgreichen Gastspiel in Salzburg beim Winkler am Mönchsberg im Monat September einen wohlverdienten Urlaub.

Einen ausgezeichneten Besuch hat die Astoria-Bar in Salzburg täglich aufzuweisen. Dieses gemütliche und geschmackvolle Tanzlokal legt großen Wert darauf, nur gute Tanzkapellen zu beschäftigen. Nicht zuletzt ist der Anstieg der Besucher auf das rassige und temperamentvolle Spiel des Trios **Ungar** zurückzuführen. Josef **Ungar**, Herbert **Zierler** und Albin **Stareic** bringen ohne zu outrieren wirklich gute Tanzmusik.

In der Paracelsus-Stube in Salzburg ist zur Zeit ein bemerkenswert guter Alleinunterhalter tätig. Stefan **Feher**, ein Könner, verbreitet durch sein geschmackvolles Spiel eine Atmosphäre der Behaglichkeit, wie sie ein so reizendes Lokal braucht. In Budapest war Feher auch als Komponist tätig. Drei Operetten von ihm wurden aufgeführt.

Ein besonderer Genuß ist es, Heini **Jellinek** — diesmal ist er nicht in der Bacchus-Stube, sondern im Papageno — zuzuhören. Er ist ein wahrer Meister des Akkordeons und der Stimmung.

Café Corso ist dank des hervorragenden Spiels der Kapelle Karl **Suchanek** ein Treffpunkt der einheimsichen Salzburger Jugend. Ausgezeichnet die pikante, rassige Sängerin Hildegard **Vöstner**.

In der Savoy-Bar ist nunmehr das deutsche **Thiel-Trio** tätig. Es bringt moderne Tanzmusik.

Elegantestes internationales Publikum in der Mirabell Casino-Bar erfreut sich an dem Klasse-Bartrio Walter **Lang**, Camillo **Rhoden** und Walter **Ferrari**. Walter Lang singt überaus geschmackvoll italienisch, französisch, deutsch. Dieses Bartrio spielt und wirkt vornehm und die dezente Barmusik erlaubt es auch den nicht mehr ganz jungen Jahrgängen, das Tanzbein fleißig zu schwingen.

Internationale Barmusik bekommt man im Café Wernbach von Herbert **Fageth** zu hören, der dort im 3 Ré bis Ende September tätig ist. Blendender Pianist, singt er auch sehr nett deutsch und englisch.

Unser Freund Charlie **Doblmaier** weilt mit seiner Band in Göttingen in der Kupferpfanne, wo er durch sein gekonntes Spiel allabendlich viel Beifall erringt.

In der Winkler-Hotel-Bar ist Hollands hervorragender Alleinunterhalter Willy **Müller** im Dauerengagement zur Freude der Gäste aus aller Herren Länder tätig.

Ein treues Stammpublikum hat das Café Pitter, das eigens kommt, um der schönen Unterhaltungsmusik, welche die Kapelle Leo **Mertens** zu bieten hat, zu lauschen.

Höchste Stimmung herrscht im Pitter-Keller. Dafür sorgt schon das unverwüstliche Quartett Wilhelm **Gall**, Karl **Schomandl**, Oskar **Bartel** und Karl **Schallmayer**. Die vier wissen, daß Musik international ist und so reden sie musikalisch mit den zahlreichen Fremden jeweils in deren Sprache. Wenn Gall, Schomandl, Bartl und Schallmayer spielen, gibt's eine Gaude und die Stimmung steigt ins Ungemessene.

Im Café Zentral spielt Samstag und Sonntag die Kapelle Serge **Gregor** im modernsten Stil zum Tanz auf.

Der in der Zentral-Bar verpflichtete Bandleader Kurt **Reiter** ist der Komponist des ersten österreichischen Musicals „Die Jungfrau von Orleans", das überaus erfolgreich am Linzer Sender uraufgeführt wurde und jetzt fürs Theater umgearbeitet wird.

Ungarns bester Pianist Lulu **Solimosy** spielte zusammen mit Kapellmeister Fred **Clement** und dem Schlagwerker und Sänger Josef **Kaderka** in der vornehmen Sacher-Bar in Baden bei Wien. Sie bildeten ein Trio, wies sich jeder Barbesitzer nur erträumen kann.

Im Wiener Rathauskeller bilden Pepi **Schneider** aus Grinzing und seine Solisten den Anziehungspunkt zahlloser Ausländer, die von der gebotenen echten Wiener Musik geradezu entzückt sind.

Kapellmeister Charly **Chapp** bot mit seiner 7-Mann-Kapelle beim Porrhaus ausgezeichnete Konzertmusik, die großen Anklang fand. Schade, daß das Wetter sich den Darbietungen im Freien hinderlich in den Weg stellte.

In der Esplanade-Bar in Baden bei Wien hörten wir flotte Tanzmusik, bedauerlicherweise nur Samstag und Sonntag seitens eines gut eingespielten Trios. Edwin **Weber**, Wilhelm **Czuchazek** und Wilhelm **Handlis** sorgen für beste Tanzstimmung.

Ab September kehrt Kapellmeister **Grimm** wieder in die Rainer-Diele zurück. Er und Joschi **Hofmann** bilden ein Duo, das zu hören stets einen erlesenen Genuß bietet.

In dem kürzlich neueröffneten Park-Keller des Park-Kino Hietzing, der heute bereits ein Treffpunkt der besten Gesellschaft Wiens bildet, hörten wir zwei Vollblutmusiker, und zwar Bobby **Karasek**, der bekanntlich mit Ferry **Höndl** lange Zeit in der Moulin-rouge-Bar spielte, und Joschy **Geider**, den wir vom Schwechater Hof gut kennen. Gehobene Unterhaltungsmusik, flotte Tanzmusik werden gleichermaßen ausgezeichnet serviert.

Rudi **Tanzer**, der zu den wenigen großen Baßgeigern, die wir noch besitzen, gehört, spielt mit seiner Fünf-Mann-Kapelle in der Bijou-Bar in Hietzing. Das internationale Publikum von Hübners Parkhotel ist von seiner dezenenten, rhythmischen und melodiösen Barmusik restlos begeistert. Rudi Tanzer hat neuerdings Anträge aus Schweden. Es wäre schade, wenn wir diesen hervorragenden Könner auf lange Zeit vermissen müßten. Unsere vornehmen Winterkurorte benötigen Kapellen vom Format Rudi Tanzers.

Der internationale Kabarettist und Conferencier Charles **Berndt** wurde für ein 14tägiges Gastspiel nach München verpflichtet. Er wird dort in seiner bekannt geistreichen Art eine bunte Show conferieren.

Beim Internationalen Tanzturnier, dem „Großen Preis von Europa", im Hotel Werzer in Pörtschach am Wörthersee gewann das mehrfache Meisterpaar Hegemann aus Hamburg den 1. Preis.

Foto: PODIUM

10 JAHRE

TRIXON-INSTRUMENTE

Der größte Trommelbau-Erfolg der Welt in so kurzer Zeit – Person und Werk des Fabrikanten Karl-Heinz Weimer

Musik (Mutter) und Technik (Vater) standen bei der Geburt des jungen Jubilars Karl-Heinz Weimer am 4. April 1917 nicht nur Pate, sondern sind ihm bis auf den heutigen Tag eine Art Erbsynthese geblieben. Noch bevor er in Hamburg-Altona mit der Schule begann, versuchte sich Karl-Heinz auf Kinderinstrumenten, hielt erstaunlich den Rhythmus und begeisterte seine noch jüngeren Geschwister (Udo und Goldy) zum Mitmachen. „Das haben sie von mir", sagte stolz die Mutter, „unmöglicher Lärm" war es für die Nachbarn.

Für den Vater als Ingenieur und Erfinder galt nur die Toleranz, weshalb er zwischen Mutter und Nachbarn in der Weise schiedsrichterte, daß die Familie nach Frankfurt a. M. übersiedelte. Zumindest für die Zeit der ersten Höflichkeiten und Eingewöhnung war man die Phonetik von außen los, und als sie wieder anzuschwellen drohte, ging es nach Stuttgart weiter.

Als Achtjähriger bekam Karl-Heinz beim I. Pauker des Staatsorchesters, Lembens, Paukenunterricht und erhielt die Erlaubnis, den kleinen Konzerten seines Meisters beizuwohnen. Ein Xylophonstück wurde einstudiert und als besondere Auszeichnung für Karl-Heinz eines Tages im Hindenburgbau vorgeführt. Dieses erste Auftreten war ein solcher Erfolg, daß es Lembens fertig bringen konnte, Karl-Heinz mit dem Funkorchester unter Prof. Röttig auftreten zu lassen, worauf weitere Einladungen folgten. Anreiz genug für Goldy und Udo, als Geschwistertrio eifrig zu studieren, um gemeinsamen Applaus zu ernten.

Einige Startversuche brachten dann ein reguläres Engagement für Kopenhagen (Dänemark). Mit dem eigenen Lehrer auf allen Reisen war die Schule zum Leidwesen der Kinder zwar nicht abgeschafft, aber anderseits hatten sie so immer einen erwachsenen Freund bei sich. Einer davon war Pierré Blouw (Komponist der „Spieluhr"), der auch die Arrangements für sie schrieb.

Zehnjährig kam Karl-Heinz vor eine Kommission mit vielen Professoren in Hannover, die ihm den Titel „Wunderkind" verlieh. Ab da nannte sich die Truppe

„3 Wunderkinder Weimer".

Sie wurden vom Publikum begeistert gefeiert und von den Direktoren, Agenten oder schon erwachsenen Kollegen (Tricktrommler „BIMBO", Claire Waldoff, Maria Valente) liebevoll verwöhnt. Aus jener Zeit datiert auch die enge Freundschaft zu Helmut Zacharias, mit dem ein erstes gemeinsames Engagement im Wintergarten Berlin glänzend bestanden wurde.

Als es mit den Wundern nach dem Kalender nicht mehr ging, wurden aus der Kindertruppe die

„3 GOLDY's"

mit gleichen Erfolgen auf fast allen Bühnen Deutschlands und auf vielen im Ausland.

Mit der Einberufung von Karl-Heinz zum Wehrdienst (1938 zur Kavallerie nach Lüneburg) wurde auch das Schicksal der Jugendtruppe besiegelt. Pauker zu Pferde, aber auch Hornist für den Großen Zapfenstreich und Gitarrist aus Privatvergnügen im Ensemble „Die goldene Dreizehn" (sofern es dafür Urlaubsausreden gab). — Kriegsteilnahme an der Ostfront, Auszeichnungen, Verwundung. Danach erfüllte sich der phantastische Plan seiner Schwester Goldy, trotz so vieler Generäle nach eigener Strategie alle 3 wieder zusammenzuführen: Sie fand zunächst Udo in Riga, später dann Karl-Heinz im Lazarett und schließlich auch Gehör bei den betreffenden Kommandostellen. Eigentlich war es die über den Soldatensender Riga verbreitete Komposition von Goldy, „Mein lieber Grenadier" (wurde als Widmung für den verwundeten Bruder Karl-Heinz angesagt), die jene Entscheidung brachte und die Suchaktion eines starken Mädchenherzens in den gefahrvollen Weiten des Ostens beendete. Alsdann Frontbühne in Ost und West, wo immer gerade die Kampflinie verlief. Das letzte Stück des Kriegsweges per Fahrrad von Bayern zurück in das heimatliche, von Bomben zerstörte Hamburg. Erste Selbsthilfe nach dem Kriege als Drummer im „Crusader Club" und ein letztes Engagement bei Erich Börschel (ehemals Reichssener Königsberg/Pr. und heute beim Hessischen Rundfunk, Ffm.) als Schlagzeuger und Xylophon-Solist.

Dieser auf den ersten Blick nutzlos erscheinende Einfluß und lange Bestand aus dem Erbe mütterlicherseits ist in Wirklichkeit von ausschlaggebender Bedeutung für die einmaligen Leistungen beim Aufbau der Musikinstrumenten-Fabrik TRIXON, Karl-Heinz Weimer K. G. Wenn das Wirken des Vaters bisher nicht erwähnt wurde, so nur deshalb, um den Bühnenerfolg des Firmengründers als geschlossene Musik-Bewährung und -Praxis abzugrenzen. Karl-Heinz Weimer kann daraufhin für sich in Anspruch nehmen, die Instrumenten-Wünsche und Tagessorgen des Drummers als seine eigenen zu kennen und Instrumente herausgebracht zu haben, die

vom Drummer — für den Drummer

erdacht, konstruiert und erprobt wurden. Die Laufbahn des Wunderkindes und späteren Berufsdrummers oder Xylophon-Solisten ist also ein gelungenes und gründliches Studium der Instrumenten-Kunde und Kundenbetreuung.

Jubilar Karl-Heinz Weimer

Der technische Einfluß im Elternhaus wurde bereits angedeutet. Natürlich verharrte der Vater nicht dabei, die Lorbeeren seiner Kinder als „unsterblich" zu bewerten. Vielmehr galt seine Autorität so weit, daß die ganze Familie zu technischen Entwicklungsarbeiten herangezogen wurde. Reine handwerkliche Übungen, Materialkunde, technische Berechnungen und Kalkulationen usw. waren das zweite Terrain der Kinderstube. Karl-Heinz übertrug sein technisches Interesse auf jede Bühnenausrüstung, die er zu sehen bekam. An seinen eigenen Instrumenten bastelte er so lange herum, bis er die gewünschte Arbeitserleichterung für den Auftritt herausgefunden hatte. Auch sein Verschönerungssinn in bezug auf Instrumentenformen kam schon damals zum Tragen. Zwar noch nicht in TRIXON-Linie, aber doch in vorzeitig moderner Aufmachung wurde von ihm die Akkordeonserie „Goldy" bei einer Klingenthaler Fabrik durchgesetzt. Genau so bestand damals schon die Absicht, in diesem Ländchen der deutschen Musikinstrumenten-Heimat einen Erzeugungsbetrieb Weimer aufzubauen. Vorbereitend dazu lief denn auch parallel zur Bühnenarbeit die Werk- und Kaufmannsausbildung an der „Quelle" im Vogtland. Der unselige Krieg zögerte also den Plan TRIXON nur hinaus.

Die Nachkriegsgründung in Hamburg war dann ebenso ein Zufall wie eine Zwangsläufigkeit. Für sein Engagement

Links im Bild die „3 Wunderkinder Weimer", die viele von uns noch in Erinnerung haben und aus denen dann die „3 Goldy's" wurden.

und die verlangte moderne Musik beim Engländer waren die deutschen Schlagzeuge nun wirklich nicht zu gebrauchen. Niemand hatte es sich einfallen lassen, daß der damals verbotene Jazz andere Instrumentenanforderungen stellen würde. Karl-Heinz Weimer ging dem Notstand mit einem Taschenmesser und ähnlichem Haushaltswerkzeug zu Leibe. Und weil die Neuheit sein geistiges Eigentum war, die ziemlich t r i c k reich (Werkzeug- und Materialbedarf) zustande kam, beschriftete er sein „Erstlingswerk" mit

TRIXON

auf dem Resonanzfell der großen Trommel. Zunächst aber löste dieses der modernen Spieltechnik entsprechende Schlagzeug bei allen Kollegen und bei der Besatzungsmacht helle Bewunderung aus: Der Special-Service erteilte dem Unternehmer ohne Firma einen ersten großen Auftrag.

In der Zeit hatte Karl-Heinz Weimer die Erbin der angesehenen Hamburger Baufirma, die jetzige Frau Erika W., kennengelernt. Fast wäre er durch diese Begegnung zum Baugewerbe abgewandert (ausgeprägtes Zeichen- und Form-Talent), wenn nicht Frau Weimer selbst so viel Freude an den ganz persönlichen Ambitionen ihres damaligen Verlobten gefunden hätte, daß sie schon in dem Einmannbetrieb tatkräftig mithalf und die Baufirma zugunsten der Musik liquidierte. Schließlich waren auch die Behörden so weit und erteilten am

18. September 1947

die Gewerbegenehmigung, wodurch die Firmengründung auch formell bestätigt war.

Mit der Räumung der Notunterbringung (Luftschutzkeller) Flüggestr. 1 und dem Umzug zur Habichtstr. 72 waren die ersten Voraussetzungen für eine Serienfertigung geschaffen. Zunächst aber war auch dieses Anwesen eine einzige Ruine, die nach den Ideen von Karl-Heinz Weimer und durch eigenes Handanlegen Raum für Raum, je nach Finanzlage und erübrigter Freizeit, wiederaufgebaut wurde.

Zur schlimmsten Klippe wurden die Warenbezugsscheine, denn den Umfang der TRIXON-Lieferungen konnten die Amtsstellen nur nach und nach einsehen. Produktionsreife Neuheiten mußten aus Materialmangel zurückgestellt werden, bis die Währungsreform einen Wandel brachte und der Aufbau konsequenter durchgeführt werden konnte. Die TRIXON-Vibraphone, Xylophone, Bühnenpulte, ja selbst das Schlagzeug-Zubehör waren einmalige Beweise besonderer Ideen und fanden große Beachtung in Deutschland und in allen Ländern, wo sie zum erstenmal auftauchten. Als Dienst am Kunden wurde u. a. eine reguläre Drummer-Literatur verlegt: „TRIXON-Drummerschule", S. O.-Ausgabe „Trix on TRIXON", eine zweite Drummerschule „Trix on TRIXON", ein Instrumenten-Leitfaden „Trixon-Tips", die „Paradiddle-Schule" usw. Messen wurden beschickt, der Groß- und Außenhandel in Gang gebracht.

Alle diese Organisationsmaßnahmen führten bereits am 10. Juni 1949 zur Handelsregister-Eintragung unter 66 HRA 53 259;

außerdem am 18. Nov. 1953 zur Eintragung des

Lionel Hampton zeigte sich über die Qualität der TRIXON-Instrumente begeistert.

Warenzeichens TRIXON unter 648 299; beim Deutschen Patentamt in München. Aber nicht für alle Schutzrechtsanmeldungen reichten die Mittel, so daß viele TRIXON-Ideen heute als Allgemeingut im Musikinstrumentenbau verwendet werden.

Auch nach Ausschöpfen der letzten baupolizeilichen Möglichkeiten auf dem Grundstück in der Habichtstraße stieg die Raumnot durch den wachsenden Erfolg von neuem. Es wurde deshalb 1954 der Ankauf des Grundstücks Maimoorweg 44 mit dem angrenzenden Flurstück Maimoorweg 46 beschlossen und abgewickelt. Eine neue Bautätigkeit mit allen Anstrengungen der Improvisation bis zum Frühjahr 1957 folgte. Am Jubiläumstage ist der Aufbau-Abschnitt der ersten zehn Jahre vollends unter Dach und Fach, auch in bezug auf die Einrichtung und einen modernen Maschinenpark.

Das Vertrauen der Branche zum Hause TRIXON brachte naturgemäß auch Vertrauen für Kapitalinteressenten. 1952 trat der Landrat a. D. des Kreises Erlangen, Willi Hönekopp, als Kommanditist in die Firma ein (1. Oktober 1952 Umwandlung der Einzelfirma in eine Kommanditgesellschaft); 1955 kam der Kaufmann Rudolf Bunsen als zweiter Kommanditist hinzu.

Der glanzvollen Eroberung ausländischer und überseeischer Märkte folgte die Intensivierung des Geschäftes von der Importseite her. Eine ständige und ausschließliche Zusammenarbeit, die fast einer Firmengemeinschaft gleicht, wurde mit den Firmen

1. Avedis Zildjian, USA (Cymbals mit einer Tradition von mehr als 300 Jahren),
2. Albin Hagström A. B., Schweden (Akkordeons)

vereinbart. Eine wichtige Rolle spielt der Import von Trommelfellen nach einer Spezialauslese aus den verschiedensten Ländern für den Eigenbedarf und Großhandel. Zahlreiche andere Waren, Geräte und Instrumente werden eingeführt und auch reexportiert.

Zur Verbindung mit ZILDJAN noch eine interessante Entdeckung, die Bob (Robert) ZILDJIAN bei seinem TRIXON-Besuch 1954 machte: Karl-Heinz Weimer wurde von ihm als der Landser erkannt, den er als Sicherheitsoffizier der amerikanischen Fronttruppe in den letzten Kriegstagen aus dem deutschen Lager zum „Musikmachen" abholte. Bei jener auf beiden Seiten doch recht ängstlichen Partie von damals konnte die Geschäftsfreundschaft von heute noch nicht vorausgesehen werden.

Firmengeschichten sind aber nicht nur Daten, Begegenheiten und Anerkennungen. Firmengeschichte sind auch die Gewinnung eines geeigneten Mitarbeiterstabes und die Heranziehung eines Spezialistenstammes. Die Lage Hamburgs als Tor zur Welt war der Firmenentwicklung besonders förderlich und hat den

TRIXON-Treffpunkt

zum festen Begriff für Fachleute des In- und Auslandes werden lassen. Eine aussichtsreiche Grundlage für weitere Unternehmungen im Dienste der Musik. PODIUM gratuliert Karl-Heinz Weimer und Trixon zum 10jährigen Jubiläum herzlichst.

Zu Besuch bei Alfred Hause

(Fortsetzung von Seite 8)

Vico Torreani als Interpret zu haben sichert sowieso schon einen großen Erfolg und so konnte es nicht ausbleiben, daß Alfred Hauses Komposition: „Blaue Nacht in Sevilla" ein großer Publikumsschlager wurde.

Friedl Hensch und die Cypris machten ebenfalls zwei seiner Kompositionen zu Schlagerhits. Jeder kennt die Schlagerlieder: „Das ist ja prima" und „Einmal oder zweimal im Jahr". Schlagerlieder, die Alfred Hause komponierte und die jeder gerne hörte, schon bald mitpfiff und mitsang.

Alfred ist nicht nur Dirigent und Komponist, auch architektonisch hat er sich mit gutem Erfolg versucht. Sein nettes kleines Häuschen in Hamburg Wellingsbüttel beweist es, daß er hier auch sehr tätig mitgewirkt hat.

Wenn Alfred Hause auch sehr viel auf Reisen ist und so natürlich wenig in seinem Häuschen sein kann, so freut er sich doch schon heute auf die langen Winterabende und die Mußestunden am „offenen Kamin" seines Hauses.

Außer am NDR spielt Alfred Hause auch noch auf Schallplatten, was bei dem Erfolg dieses bekannten Orchesters nicht ausbleiben konnte. Und zwar spielt er auf PHILIPS und auch auf POLYDOR.

Ganz groß war letztens der Erfolg auf PHILIPS mit: „Meine Lieblingsmelodien". Alfred Hause sagt: „Von dieser Aufnahme bin ich selbst begeistert."

Bei und auf POLYDOR der große Schlager: „Hernandos Hideaway". Beide Aufnahmen sind gut gelungen und auch beim Publikum ganz groß eingeschlagen.

Und schon steht Alfred Hause wieder auf dem Sprung, dieses Mal zum Sprung zurück ins Studio. Bald schon muß alles klappen, die große Schlagerparade: „Der - Die - Das" steht vor der Tür.

„Auf Wiedersehen, Alfred Hause und weiterhin noch recht viele und gute Erfolge." Alfred rief mir noch im Fortgehen zu: „Schönen Dank und grüßen Sie mir bitte alle Internationalen Podiumfreunde!"

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

Die Bekenntnisse
DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL

Der liebenswerte Spitzbub und Lebenskünstler Felix Krull, wie er aus den Buchseiten des letzten und heitersten Romans von Thomas Mann auf die Leinwand gestiegen ist und wie wir ihn, verkörpert von Horst Buchholz in dem neuesten Kurt Hoffmann-Film sehen, verdankt seine „Vorzugsstellung" und sein Geliebtwerden gewiß ebensosehr der natürlichen Anmut seines glücklichen Naturells wie der schlauen Maxime seines Handelns, daß man die Welt lieben müsse, um wiedergeliebt zu werden. Aber ebenso gewiß mußte von außen, vom Milieu und von der Umwelt einiges hinzukommen, seine Talente so auszubilden, daß sie schließlich mit Erfolg geübt werden können.

Und unser Felix Krull versteht sich darauf. In kurzer Zeit avanciert er vom Liftboy eines eleganten Pariser Hotels zum Oberkellner und bald trägt ihn die Woge des Glücks an die Spitze der Gesellschaft. Als falscher Marquis de Venosta – gewissermaßen in Stellvertretung des richtigen – begibt er sich auf eine Weltreise, die schon zu Beginn allerlei Überraschungen für ihn bereithält. Denn überall auf seinem Lebensweg trifft Felix auf reizende Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, sie sind sozusagen sein ureigenstes Element. Da ist die scharmant-verrückte Dichterin Diane Houpflé (Susi Nicoletti), der schwärmerische Backfisch Eleanor (Heidi Brühl), der unserem Felix partout ein Kind schenken möchte, da sind dann in Lissabon Mutter und Tochter (Ilse Steppat und Ingrid Andree) der Familie Kuckuck und am Ende Zaza, ein leichtfertiges Geschöpf aus Paris (Liselotte Pulver), das den Hochstapler Felix auf seiner weiteren Reise begleiten wird.

Sie alle bilden den heiteren und scharmanten Rahmen dieses Filmes, den Kurt Hoffmann mit leichter Hand inszenierte. Weitere Rollen spielen Walter Rilla, Paul Henckels, Peer Schmidt, Werner Hinz, Alice Treff u. v. a.

Diener sind doch bessere Herren!

„Zustände wie im Paradies" – der amüsante Columbia-Farbfilm (in Technicolor) – zeigt die Abenteuer Londoner Aristokraten auf einer einsamen Insel des Ozeans. Die umgekrempelten Lebensumstände und die witzige Verwandlung der Starken in Schwache und des Dieners Crichton in einen energischen Herrscher des Eilandes steigern ihre Wirkung zu einem Filmvergnügen von modernem Reiz. Kenneth Moore, Diane Cilento, Cecil Parker und Sally Ann Howes sind die Hauptdarsteller. Man braucht kein romantischer Schwärmer zu sein, um als tröstlichen Ausgleich des Alltags „Zustände wie im Paradies" herbeizusehnen. Jedenfalls macht unsere unparadiesische Zivilisation die paradiesischen Wunschträume durchaus begreiflich. Es ist das geheime Robinson-Gefühl, das in uns allen zwicht, das diskrete Fernweh nach einer einsamen Insel. Insgeheim möchten wir gelegentlich ganz gern Adam und Eva spielen oder wenigstens in ihrer Nachbarschaft Ferien machen. Vielleicht würden wir sogar die eventuelle Schlange und den problematischen Apfel in Kauf nehmen, wer weiß? Der Weg vom paradiesischen Apfelkern zum unparadiesischen Atomkern ist lang und dramatisch. Das weiß jeder. Das Wagnis des Rückweges freilich erwies sich in zahllosen Abenteuern als nicht weniger gefährlich. Robinson fesselt zwar als liebenswerter Optimist der romatischen Phantasie, aber die Weltverlorenheit einer ozeanischen Insel ist eine verdammt harte Realität, die uns mit Haut und Haar umkrempeln würde. Als kosmetisch geübte Zeitgenossen mit raffinierten Küchenkünsten und modernen Rezepten der Hygiene und Apotheke würden wir in der Rolle kosmisch verwehter Urmenschen ohne Messer und Gabel zunächst urkomisch wirken, denn angesichts naschhafter Raubtiere und zäher Rohkostroulade aus Krötenböllchen in Palmblattröllchen zerreißt das lockende Gespinst romantischer Wunschträume blitzschnell.

Kenneth Moore, Cecil Parker, Sally Ann Howes und Diane Cilento in „Zustände wie im Paradies"

„Zustände wie im Paradies" müssen also, wenn eine gestrandete Luxusjacht soge-

(Fortsetzung auf Seite 17)

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

NOICHA DOINA IM RONACHER

Das Varieté Ronacher bringt ein sehr gut ausgewogenes und vielseitiges Saison-Eröffnungsprogramm, das die Freunde gepflegter Varietékunst sicher in hellen Scharen anlocken wird. Mittelpunkt ist unzweifelhaft die rumänische Violinvirtuosin Noucha Doina. Diese Frau spielt nicht nur hinreißend, sie versteht es auch, sich so blendend zu verkaufen, daß das Publikum immer von neuem nach Zugaben verlangt. In das Gebiet des Phänomens gehört Professor Olgo, dessen Gedächtnis kaum mehr menschlich zu nennen ist. Seine Rechenkunststücke sind Gehirnakrobatik, die auch ein Elektronengehirn nicht verblüffender lösen könnte. Die Distefano Twins und Nelly Jane bringen eine Tempo-Tanzshow, die ein wenig an die Lentini Brothers in ihrer Glanzzeit erinnert, aber absolut eigenständig ist. Hübsche Parodien bringt Johanna König, eine deutsche Guiletta Masina des Varietés. Ihre Parodie einer Balletteuse ist hinreißend gekonnt. Jack & Webb sind Kaskadeure der Sonderklasse und Les Rigas zeigen akrobatische und equilibristische Delikatessen. Musik und Gesang machen die von Schallplatten her bestens bekannten Kilima Hawaiians und Ernst Arnold besingt in seiner sympathischen Art sein geliebtes Wien. Charly Epernay kann mit seinem Münzentrick besonderen Beifall für sich buchen. Das Ronacher-Orchester steht unter der Leitung von Rolf Tragau und zeigt sich auch bei den schwierigsten Begleitparts voll auf der Höhe. h. w.

HEINRICH STRECKER SCHRIEB NEUEN ERFOLGSSCHLAGER

Heinrich Strecker, der beliebte Meister des Wiener Liedes und der Operette, hat nach längerer Zeit wieder einmal seine Visitenkarte abgegeben. Für den Franz Antel-Film „Vier Mädels aus der Wachau" schrieb er ein Wiener Lied, „Ein Lied aus der Wachau", dessen schnelle Melodie sofort ins Ohr geht und das man noch nach Verlassen des Kinos vor sich hinsummt. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß dem Lied eine besondere Popularität zuteil werden wird. Und das genau ist es, das wir dem beliebtem Komponisten schon lange gewünscht haben. Wie wir erfahren, wird Heinrich Strecker in nicht allzu ferner Zeit mit einem neuen Bühnenwerk an die Öffentlichkeit treten.

MOULIN ROUGE MIT GROSSEM PROGRAMM

Große Dinge geschehen in der Walfischgasse. Das MOULIN-ROUGE entwickelt sich, trotzdem es räumlich ein Nachtkabarett ist, immer mehr zu einem Weltstadt-Varieté, dessen Programme absolut sehenswert sind. Sogar die Vorspeisen in Gestalt bestens proportionierter Tänzerinnen munden bestens. Die architektonischen Vorzüge der Damen auf dem Laufsteg könnten auch auf der Reeperbahn oder in Paris nicht besser sein. Das eigentliche Programm aber ist mitreißend, amüsant und sensationell. Ferry Kurucz ist ein Cymbal-Virtuose, wie ihn Wien noch nicht gesehen hat. Romano & Maureen legen einen akrobatischen Excentrik-Tanz auf das Parkett, wie er in dieser Vollendung gleichfalls noch nicht zu sehen war. Urkomisch die zwei Silvers und die 2 Swiss in einer zwerchfellerschütternden Akrobaten-Parodie aus dem Jahre 1900. Humorvolle Akrobatik bringen auch die Terry-brothers. Ein bezaubernder Zauberer, charmant und wirklich rätselhaft ist Fred Fäh. Die Burgess Brother sind excellente Musiker aus England und eine Atombombe des Humors ist Marcell André, dessen Schlußpointe allein schon diesen Abend sehenswert macht. Wenn wir noch Allen Norée nennen, so deshalb, weil diese Strip-Tease-Tänzerin in punkto Kurven alles in Schatten stellt, was sich zwischen Wien und Sabrina in London diesbezüglich in die Öffentlichkeit stellt. Das Moulin-Rouge-Orchester unter der Leitung von Gerhard Heinz ist so vielseitig, wie es das internationale Publikum eben verlangt und Lisl Berg und Rudi Palme sind die schon bekannten Gesangssolisten des Hauses. Kein Wunder, daß bei diesem Programm das Haus zweimal täglich bis auf den letzten Platz besetzt ist. h. w.

LIDO IM MAXIM

Erotik ist auch in diesem Monat Trumpf im Lido im Maxim. Die Erfolgsnummern, das Tanzduo Fallas und die bildhübsche Kubanerin Miß Chelo wurden prolongiert.

Die Sensationsnummer des Messeprogrammes ist unzweifelhaft das Tanzpaar Ellen und Frank Reno. Frank übrigens auch ganz große Klasse in einem Solo, einer Matrosenszene mit eigenartiger Geräuschkulisse. Modern und eigenartig in Stil und der Choreographie, glänzend in tanztechnischer Hinsicht, in Mimik und Ausdruck ist dieses Klasseduo, das man gesehen haben muß, unerhört attraktiv.

Eine Reihe von Solotänzerinnen wetteifert um die Gunst des Publikums.

Ein besonderes Lob verdienen die beiden Kapellen, Mino, Lino, Nino und Charly Prouché, die abwechselnd ausgezeichnet spielen und das Ihre zum Wohlbehagen der Gäste im Lido im Maxim beitragen, genauso wie ihrerseits die schöne Hausfrau Maria.

Stuzzi
TONBANDGERÄTE
IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

GLANZVOLLE „ZIRKUSPRINZESSIN" IM RAIMUND-THEATER

Mit allen Anzeichen eines stürmischen Erfolges fand die Aufführung der Meisteroperette Emmerich Kalmans im Raimund-Theater statt. Eine ausgezeichnete Regie von Fritz Fischer mit manchen originellen Einfällen, ein hervorragendes Ballett und eine gute Besetzung der meisten Rollen waren daran maßgeblich beteiligt. Kalmans Musik, teilweise modernisiert, hat nichts von ihrer großen Publikumswirksamkeit eingebüßt. Die musikalische Leitung lag wie immer in den bewährten Händen von Kapellmeister Ferry Windberger.

Es gab unzählige Vorhänge und ein Meer von Blumen. Direktor Rudolf Marik hat wieder einmal seine glückliche Hand unberufen toi toi toi bewiesen.

Eleonore Bauer und Erwin V. Gross, gut aussehend, gesanglich sehr befriedigend — Stimmen von einst gibt es ja leider heute nicht mehr —, boten auch in schauspielerischer Hinsicht eine gute Leistung. Sehr nett Hans Hansen, Johannes Ferigo und Maria Zöchling. Großartig Fritz Imhoff, Max Brod und Else Rambausek. Auch alle übrigen Mitwirkenden gaben ihr Bestes.

Fortsetzung von Seite 16:

Diener sind doch...

nannte Kulturmenschen in dekorativen Nachtgewändern, mit sonst nichts auf ein weltfernes Eiland verschlägt, durch schöpferische Energie und phantasievollen Witz zuerst gewonnen werden. Wer aber kann das? Wer bändigt in so ungewöhnlichen Lebenslagen die feindselig abweisende Natur, ganz ohne Werkzeug, Kleider, Seife, Konserven, Campingzelte und Cognac? Gerade so pudelnackte und weltverlorene Zustände wecken urplötzlich versteckte Kräfte, die in der zivilisierten Norm des Londoner, Münchener oder Castrop-Rauxeler Lebens bisher im Busen eines schlichten Briefträgers, Oberkellners oder Eishändlers schlummerten, während umgekehrt souveräne Herrennaturen ihres hochherrschaftlichen Wohlbehagens auf Anhieb vor der Natur kapitulieren und froh sind, dem Wink des zum gebieterischen Lebensreformer berufenen Oberkellners gehorchen zu dürfen. Der angeblich Starke also entlarvt sich als Schwächling und der vermeintliche Untertan als geborener Prinzipal.

Auch der zwar reiche, aber ziemlich verrückte Lord Loam und seine zwar schönen, aber höchst faulen Töchter erleben mitsamt ihren Gästen diese urkomische Verwandlung, als ein Schiffbruch sie auf eine ozeanische Insel verschlägt. Wer aber wird ohne amtliche Verfügung, ohne Examen und Probezeit, ohne Los und Abstimmung, allein aus dem heiteren und heilsamen Zauber seiner gewitzten Persönlichkeit der Boß der Insel? Kein anderer als der Diener Crichton, der 35jährige Butler des Lords den seine Natur ohne Umweg und Umschweif zum Chef und somit die Insel allmählich zum fröhlichen Paradies macht.

Filmstars in der Löwinger-Bühne im Renaissancetheater. Claude Farell (rechts), Erwin Strahl (Mitte) und Franca Parisi (links) sind Mittelpunkt der erfolgreichen Wiederaufführung von Naderers „Der unheilige Hans", das jetzt den Titel „Liebe, die nicht sündigen kann" trägt.

Will Meisel zum *60. Geburtstag*

Geboren am 17. September 1897 als Sohn des Ballettmeisters und Hausbesitzers Emil Meisel in Berlin-Neukölln, Jonasstraße 22.

Will Meisel besuchte die Albrecht-Dürer-Oberrealschule in Neukölln. Vom 5. Lebensjahre an studierte Will Meisel Musik und Tanz und war von seinem 10. Lebensjahr an als Tänzer Mitglied der damaligen Königlichen Hofoper in Berlin.

Vom März 1916 – November 1918 Kriegsteilnehmer.

Nach dem Krieg 1918 – 1923 war Will Meisel wieder als Tänzer Mitglied der Staatsoper Berlin.

Neben seiner Tätigkeit an der Oper ist Will Meisel mit seiner Partnerin vom Ballett als Tanznummer unter der Bezeichnung „Mottl und Will Meisel" an prominenten Varietés und Kabaretts aufgetreten, u. a. im „Wintergarten", in der „Scala" und bei Rudolf Nelson. Bei Rudolf Nelson arbeitete er 1919 erstmalig mit Willi Schaeffers zusammen. Aus dieser Bekanntschaft heraus, die dann zu einer Freundschaft wurde, hat sich Will Meisel nach seinem Fortgang von der Staatsoper auch als Kabarett-Direktor einen Namen gemacht. In seinen Kabaretts sind außer internationalen Varieténummern und den prominenten Künstlern der damaligen Zeit u. a. Kurt Robitschek und Willy Rosen von ihm engagiert worden.

Am 15. Mai 1926 gründete Will Meisel die EDITION MEISEL & CO. GMBH., Bühne-Musik-Film, und betätigte sich seitdem in der Hauptsache als Komponist und Verleger.

Sein Musikstudium vollendete Will Meisel bei Gustav Bumcke, der die bekannte Harmonielehre schrieb und als Lehrer am Stern'schen Konservatorium Berlin tätig war und bei Hofrat Rudolf Gross, dem damaligen Musikdirektor der Städtischen Bühnen in Altenburg, der sich als Lehrer in Berlin niederließ.

Will Meisel schrieb die Operetten:

1929 „Fräulein pardon" – Zentraltheater, Berlin

1930 „Eine Freundin, so goldig wie du" – Neues Theater am Zoo, Berlin

1932 „Zehn Minuten Glück" – Theater am Nollendorfplatz, Berlin

1935 „Die Frau im Spiegel" – Komische Oper, Berlin

1942 „Sylvia" – Mährisch-Ostrau und Deutsches Opernhaus Prag

1943 „Königin einer Nacht" – Metropoltheater, Berlin

1949 „Was macht eine Frau mit zwei Männern" – Willi Schaeffers KADEKO

Ferner insgesamt Musik zu 44 Tonfilmen.

Will Meisel Erfolgslieder:

„Schön ist jeder Tag, den du mir schenkst, Marie-Luise", „Tausend rote Rosen blühn", „Wir wollen Freunde sein fürs ganze Leben", „Fräulein, pardon, ich glaub' wir kennen uns schon", „Eine Freundin, so goldig wie du", „Die Sonne geht auf", „Ein Walzer für dich", „Erika, brauchst du nicht einen Freund", „Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie", „Lustiges Wien" „Jede Rose spricht von Liebe", „Sei ein bißchen lieb zu mir, Peter", „Junger Mann im Frühling".

Will Meisel – Bühnen- und Musikverleger prominenter Autoren:

Bruno Balz, H. F. Beckmann, Jara Benes, Werner Bochmann, Hans-Otto Borgmann, Willy Engelberger, Curt Flatow, Waldemar Frank, Franz Grothe, Karlheinz Gutheim, Theo Halton, Bruno Hardt-Warden, Richard Kessler, Walter Kollo, Peter Kreuder, Eduard Künneke, Robert Küssel, Leo Lenz, Leo Leux, Theo Mackeben, Werner Müller, Prof. Dr. Edmund Nick, Lothar Olias, Fred Raymond, Willi Rosen, Fritz Rotter, Ralph Maria Siegel, Just Scheu und Ernst Nebhut, Kurt Schwabach, Günther Schwenn, Adolf Steimel, Max Wallner und Kurt Feltz, Gerhard Winkler . . .

Als sehr wichtigen Punkt möchten wir die Bemühungen von Will Meisel nennen, unserer Weltstadt Berlin wieder zu einem eigenen Operettentheater zu verhelfen.

Alle diese Bemühungen sind ja aus der Presse bestens bekannt. Die letzten Nachrichten lassen sogar hoffen, daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden. Der Hausbesitzer ist mit der privaten Bespielung des Theaters am Nollendorfplatz durch Herrn Direktor Wölffer von der „Komödie" einverstanden.

Fernsehen, Rundfunk und Theater in Berlin und Westdeutschland werden anläßlich des Geburtstages Sendungen und Aufführungen von Bühnen- und Musikwerken Will Meisels bringen.

PODIUM bittet Will Meisel, sich dem Reigen der Gratulanten anschließen zu dürfen.

Amerikaner gewann die 10. Akkordeon-Weltfestspiele

Saarbrücken. Bei den 10. Akkordeon-Weltfestspielen am 24. und 25. August in Saarbrücken, die vom Akkordeon-Weltverband, der „Confédération Internationale des Accordéonistes" (CIA), durchgeführt wurden, gab es einige Überraschungen. Gewinner der Akkordeon-Weltfestspiele 1957 wurde der Amerikaner Ronald-Peter Sweetz (USA) mit dem Wahlstück „2. Piano Concerto in g-moll" von C. Saint-Saens. Den zweiten Preis erhielt der Italiener Flaviano Fogli, den dritten Preis der Franzose Christian Di-Maccio. Der Gewinner der Akkordeon-Weltfestspiele 1955, der Schweizer Kurt Heusser, der sich in diesem Jahr wieder beteiligte, mußte sich mit dem 4. Preis begnügen. Der Vertreter Deutschlands, Hans Boll, Berlin, erhielt den 7. Preis. Insgesamt beteiligten sich 18 Akkordeon-Solisten aus 10 Ländern an den diesjährigen Akkordeon-Weltfestspielen. Sie hatten als Pflichtstück die Komposition „Luci e Ombre" von Davide Anzaghi und außerdem ein Prima-Vista-Spiel zu spielen. Das musikalische Niveau und das technische Können aller Teilnehmer war sehr gut. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit zwei Festkonzerten, bei denen das Große Orchester des Saarländischen Rundfunks unter Leitung von Dr. Rudolf Michl, der Saarknappenchor unter Leitung von Peter Marx und mehrere Solisten der Harmonika-Stadt Trossingen zu hören waren. Es kamen verschiedene Originalkompositionen für Akkordeon, Electronium und Chromonica von Hugo Herrmann, Heinrich Konietzny, Graham Whettam, Clemens Kremer und Gerhard Anders-Strehmel zur Uraufführung. 19 Rundfunksender des In- und Auslandes übertrugen die bemerkenswerten musikalischen Darbietungen der 10. Akkordeon-Weltfestspiele in Saarbrücken.

Italien,

Land der Musik und der Schönheit

Italien hat auch heuer wieder eine ausgezeichnete Fremdenverkehrssaison zu verzeichnen. Abgesehen von der Schönheit des Landes und der Mannigfaltigkeit, was es dem Touristen zu bieten hat, hält man in Italien sehr darauf, daß Fremde, für den gewiß nicht zu billigen Preis den ordentlichen Gegenwert bekommt. Die Italiener, erzogen in der Fremdenverkehrstradition, wissen genau, daß sich der Nepp a la long bestimmt nicht bezahlt macht und handeln danach.

Der mit der Unterhaltungsmusik vertraute Österreicher erblaßt vor Neid, wenn er sieht, wie selbst kleine Lokale während der Sommersaison bemüht sind, den Gästen wirklich bemerkenswert gute Musik zu bieten. Daher kommt es, daß während der Sommersaison alle italienischen Musiker die nur durchschnittlich spielen, leicht Engagements finden können.

Die großen Schlagererfolge der letzten Zeit sind „Lazzarella" von Mudogno, „Chella lla" von Taccani" und „Serenatella Sciue" von Albano. Drei überaus flotte Lieder. Sentimental ist dagegen das in San Remo mit dem ersten Preis ausgezeichnete „Corde della mia chitarre" von Ruccione, ebenso wie das am Festival napoletano kreierte „Malinconico autumno" von Rendine.

Am Lido hörten wir einige ausgezeichnete Bands. Bemerkenswert gut spielte z. B. Edoardo Gottardi. Allerdings leiden diese im Freien spielenden Kapellen darunter, daß die Straßenpolizei wegen der Lärmbekämpfung vorschreibt, welche Instrumente sie vermeiden müssen.

Nicht nur die italienischen Musiker sind hochmusikalisch, sondern auch das Publikum. Und so zeigte es sich immer wieder, daß überall Konzertmusik sehr geschätzt wird. Aber diese wird auch in vollendeter Form dargeboten.

Wir würden uns wünschen, wenn auch unsere Unternehmer den Mut hätten, ihren Gästen wieder mehr Konzertmusik zu bieten. Der Erfolg würde genauso wenig wie überall in Italien ausbleiben.

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

„Die kleine Bimmelbahn" gibts wirklich

Bei Marianne Vasel und Erich Storz zu Besuch

Ich wollte eigentlich ganz woanders hinfahren. Aber während meines Zugaufenthaltes in Kreiensen sah ich ein Schild, das mich neugierig werden ließ: Kreisbahn Osterode (Harz). Und da fiel es mir auch schon ein. Vor vier Jahren – damals war ich noch ein unbekannter Textdichter – lernte ich Erich Storz ganz zufällig in Hamburg kennen, als er dort noch Postbeamter war und nebenbei seinen heute weit und breit bekannten Musikverlag aufbaute. Und damals sagte mir Erich Storz, daß er in Osterode wohne.

So stieg ich kurzerhand um in die Kreisbahn Osterode, da mir mittlerweile der Verdacht gekommen war, daß diese Kreisbahn vielleicht das Vorbild zu Erichs großem Erfolgsschlager „Die kleine Bimmelbahn" gewesen sein könnte. Es war eine herrliche Fahrt, gemütlich und voll alter Bimmelbahnromantik durch eine ganz unberührte Waldlandschaft, den Westerhöfer Wald.

Als ich dann zwei Stunden später Erich Storz in seinem netten Häuschen in Osterode gegenübersaß, bestätigte er mir meinen Verdacht: „Ich fuhr – vor etwa zehn Jahren war das – mit der ‚Bimmelbahn' von Osterode in Richtung Kreiensen. Es war Winter, und die Schienen waren vereist. Als die kleine Lokomotive mit den vielen Wagen hinter sich auf den Schmalspurschienen den Westerhöfer Wald hinaufkeuchte, blieb sie plötzlich stehen und rutschte auf den vereisten Schienen immer auf der gleichen Stelle. Alles aussteigen! Während die Fahrgäste teils murrend und teils erheitert zusahen, wie sich die kleine Lok endlich wieder vorwärts schnaubte, reizte mich ein etwas abseits stehender Baum. In dem Wagen, den ich besetzt hatte, war nämlich kein 00. Und neben diesem Baum stand ich dann auch, als die Bahn plötzlich wieder fuhr ... leider ohne mich. Dann watete ich fluchend durch den hohen Schnee zurück. Zu Hause aber, den Schnee und den Fußmarsch vergessen, entdeckte ich die Episode als nettes Motiv für meinen Schlager „Die kleine Bimmelbahn" – sozusagen als „Loko-Motiv".

So also schilderte mir Erich Storz die Entstehung seines mittlerweile weltbekannt gewordenen Jodelfoxes. Heute gibt es kaum noch eine Schallplattenfirma in Deutschland, die nicht eine Bimmelbahnaufnahme seines Liedes gemacht hat. Aber beliebt und meistgekauft ist immer noch die Metronome-Platte mit dem Komponisten selbst und seiner Partnerin Marianne Vasel.

Erich Storz ist ein Arbeitstier, wie man es selten sieht. In drei Jahren hat er den Marianne Storz Musikverlag in Osterode zu einem bedeutenden Verlagsunternehmen ausgebaut, in dem er die meiste Zeit des Tages zubringt, assistiert von seiner Frau Marianne Vasel und Marianne Opitz, mit der zusammen das Meisterjodlerpaar seine letzte Platte besungen hat „Es zogen auf sonnigen Wegen". Die Rückseite mit dem mittlerweile schon wieder sehr beliebt gewordenen Erich Storz-Schlager „Mein Mädel aus dem Mühlengrund" (auf Metronome-Schallplatte).

Die wenige freie Zeit, die Erich dann noch bleibt, verbringt er mit der Schöpfung neuer Lieder. Fast alle heute im Harz gesungenen Volkslieder sind von ihm in Wort und Musik verfaßt, und viele bekannte Schlager, wie „Der jodelnde Postillon", „Das Herzkammerfensterl", „Ich schenk dir dunkelrote Rosen", die „Harzer Polka" u. v. a. wurden ganz große Knüller!

Ein zweites Steckenpferd ist seine Jodelsammlung. Sein Archiv mit ca. 6000 Jodlern in Noten auf Band oder Platte gilt heute als das größte Jodelmusikarchiv der Welt. Seine jodelmusikwissenschaftlichen Arbeiten brachten Erich den Ruf des bedeutendsten Forschers auf diesem Gebiet ein.

So hatte ich viel gesehen und gehört bei meinem kurzen Abstecher zum Storz-Verlag in Osterode, bevor ich dann, verabschiedet mit dem letzten großen Schallplattenerfolg des Meisterjodler-Paares „Köhler-Liesel" und „Meister Specht" (auf Metronome), mit der kleinen Bimmelbahn den Harz wieder verließ.

Harald Göttsche.

PODIUM-FUNKSPIEGEL

SÜDWESTFUNK

Hans Koller beim Orchester Eddie Sauter

Einer der bekanntesten europäischen Jazzmusiker, der Tenor-Saxophonist Hans Koller, gehört jetzt zum Eddie-Sauter-Orchester des Südwestfunks. Koller, der während Stan Kentons Europa-Tournee im Orchester dieses amerikanischen Kapellmeisters als Solist gespielt hatte, löste seine eigene Combo auf. Gleichzeitig mit Hans Koller kamen Adi Feuerstein (Flöte und Tenorsaxophon), Bernd Fischer (Klarinette, Alt- und Bariton-Saxophon) und Walter Rehfeld (Tuba) zum Orchester Eddie Sauter nach Baden-Baden.

Der Tango und seine Geschichte

Eine Untersuchung von Kurt Pahlen

Kurt Pahlen, der als Experte für die spanische Musik gilt und seit längeren Jahren in Südamerika lebt — er schrieb eine grundlegende Biographie über Manuel de Falla — untersucht an Hand zahlreicher Beispiele Entstehung und Entwicklung des Tangos. Pahlen sieht die Ursprünge dieser aus Spanien nach Südamerika gekommenen Tanzform schon in gewissen Tänzen des 17. und 18. Jahrhunderts und deutet auf die merkwürdige Tatsache hin, daß zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Tango plötzlich aus den Vororten südamerikanischer Städte einen Siegeszug über die ganze Welt angetreten hat, der etwa dem des Jazz gleichzusetzen ist. Pahlen gibt auch Beispiele dafür, wie Rhythmus und Charakter dieses Tanzes sich anregend auf die zeitgenössische Kunstmusik ausgewirkt haben.

SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK

Melodien von Hans Carste

Mit der Wahl zum Präsidenten der BIEM, der internationalen Gesellschaft zur Wahrung der Autorenrechte, wurde Hans Carste eine Ehrung zuteil, die ihn gleichermaßen als erfolgreichen Unterhaltungs- und Schlagerkomponisten wie auch als langjährigen Dirigenten und Abteilungsleiter am RIAS in Berlin gilt.

Bis zum Beginn des Krieges hatte Hans Carste hauptsächlich Film-Musiken geschrieben, seit 1949 ist er nur noch für den Rundfunk tätig. Von seinen Kompositionen darf man seine Operette „Lump mit Herz" hervorheben, von seinen Schlagern hatten „In der Schweiz" und der „Michigan-Song" u. a. besonderen Erfolg.

Sein Beitrag zur „Woche der leichten Musik" 1955, betitelt „Exkursionen ins Gestern", der ein besonders starkes Echo hatte, wird neben anderen populären Kompositionen Carstes in dieser Sendung des Süddeutschen Rundfunks zu hören sein.

Der Süddeutsche Rundfunk in Venedig

Das Team des Süddeutschen Rundfunks, das als deutsche Vertretung an dem 3. Internationalen Festival della Canzone in Venedig teilnahm — Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester, Anneliese Rothenberger, Margot Hielscher, Wolfgang Sauer und das Hansen-Quartett — ist inzwischen zurückgekehrt. Es konnte ein erfreulicher Erfolg erzielt werden. Der Süddeutsche Rundfunk erhielt eine silberne Gondel und lag mit 9 Punkten Abstand an zweiter Stelle hinter dem Sieger Holland. In der weiteren Bewertung folgten dann England, Belgien und Italien. Auch in der Bewertung eines sogenannten „Pflichtstückes" — Variationen über „Carneval de Venise" — lag der Süddeutsche Rundfunk an zweiter Stelle.

191 öffentliche Veranstaltungen in den letzten 11 Monaten

In der Saison 1956/57, also in der Zeit seit 1. September letzten Jahres, hat der Süddeutsche Rundfunk 191 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, 111 davon in Nord-Württemberg, 73 in Nord-Baden und 7 außerhalb seines Sendebereichs.

Unter den 191 Veranstaltungen waren 32 Sinfonie- und Chor-Konzerte, 20 Veranstaltungen im Rahmen der Schwetzinger Festspiele, 23 Kammermusikabende, 18 Konzerte mit zeitgenössischer Musik, 18 literarische und politische Veranstaltungen und 80 Unterhaltungsveranstaltungen, darunter 26 des Fernsehens.

HESSISCHER RUNDFUNK

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein" als Hörspiel

Der Hessische Rundfunk beteiligt sich neben Rias Berlin, dem Süddeutschen Rundfunk und Radio Bremen an der Gemeinschaftsproduktion des Hörspiels „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein" nach dem gleichnamigen Roman von Wladimir Dudinzew. Die Funkbearbeitung schrieb Fred von Hoerschelmann; Regie führt Hanns Korngiebel. Zu den Sprechern gehören Gisela von Collande, Ilse Steppat, Wilhelm Borchert und Peter Mosbacher. Das Hörspiel wird in drei Folgen im Winterprogramm des Hessischen Rundfunks gesendet werden.

Wechsel in der Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks

Der Geschäftsführende Direktor des Hessischen Rundfunks, Diplomkaufmann Hans Schmorl, ist am 31. August 1957 aus den Diensten der Anstalt ausgeschieden, nachdem er am 7. Juli sein 65. Lebensjahr und damit die Altersgrenze erreichte.

Intendant Eberhard Beckmann hat zum gleichen Zeitpunkt dem bisherigen Geschäftsführer der „Werbung im Rundfunk GmbH.", Diplomkaufmann Hans Weber, die Tätigkeit des Geschäftsführenden Direktors des Hessischen Rundfunks übertragen.

Hans Weber ist seit fast 30 Jahren mit dem Rundfunk verbunden. 1906 in Berlin geboren, war Weber zunächst bei der Transradio AG. tätig, studierte Betriebswirtschaft und wechselte später nach der Übernahme von Transradio durch die damalige Reichspost in den Dienst der Telefunken GmbH. über. Hier arbeitete er bis Kriegsende in der Werbung, im Auslandsgeschäft und in der Organisationsabteilung. Nach dem Krieg wurde Weber zum Verwaltungsdirektor von Rias berufen. 1954 übernahm er die Geschäftsführung der „Werbung im Rundfunk GmbH.".

Caterina Valente:
Das einfache Mädchen
Ihr Partner ist diesmal Rudolf Prack

Caterina Valente

Als „musikalisches Urviech" bezeichnete Kurt Feltz die grazile Frauengestalt mit den großen, ausdrucksvollen Augen im feingezeichneten Gesicht. Die schwingenden Linien des Mundes verraten die Heimat einer wunderbaren Stimme. Sie heißt Valente. – Caterina Valente.

Ihr eigenartiger, vom Jazz beeinflußter Gesangstil sticht wohltuend von den landläufigen „Schnulzen" ab. Wir können uns noch erinnern, daß vor ein paar Jahren die von Caterina gesungenen Stücke „The breeze and I" und „Malaguena" zu ihren ersten großen Auslandserfolgen zählten. Nachdem sie bis 1952 als Artistin und Sängerin mit ihren Eltern auftrat, ging sie ein Jahr später mit ihrem Bruder Silvio und Kurt Edelhagen auf Tournee. 1954 trat sie bei Polydor unter Vertrag. Mit den Gloria-Filmen „Große Starparade 1955" und „Liebe, Tanz und 1000 Schlager" begann für sie eine fast märchenhafte Karriere. Und jetzt werden wir sie in Kürze in dem neuen Gloria-Farbfilm „Das einfache Mädchen" sehen.

Diesmal ist ihr Filmpartner Rudolf Prack. Keine Angst – er spielt keinen Förster, sondern einen dichtenden Gutsherrn, der seinen ernstgemeinten Roman „Das einfache Mädchen" unter keinen Umständen in ein feuriges Musical verwandelt sehen will. Caterina Valente schmuggelt sich daher als Dienstmädchen bei dem widerspenstigen Dichter ein und verdreht ihm mit ihrem Charme und Liebreiz den Kopf. Zum Happy end gibt Rudolf Prack nicht nur die Einwilligung zur Revue, sondern Caterina Valente vor dem Traualtar das Ja-Wort fürs Leben.

Rudolf Prack und Caterina Valente

Neben Caterina Valente und Rudolf Prack wirken in dem von Werner Jacobs inszenierten Farbfilm „Das einfache Mädchen" in weiteren Hauptrollen Ruth Stephan, Rudolf Platte, Hans Olden und Richard Allan mit, den Caterina Valente in Amerika entdeckte, ihn als Partner Marilyn Monroe und Esther Williams abspenstig machte und kurzerhand nach Deutschland brachte. Die Musik und Schlagertexte stammen von Kurt Feltz und Heinz Gietz, die auch bereits für den Gloria-Film „Liebe, Tanz und 1000 Schlager" tätig waren.

Bily Dauret und Caterina Valente

Liebe, Tanz und viel Musik

Caterina Valente und Stefan Waar

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

Start zur Saison 1958

was mir *1957* gefallen hat,

was mir *1957* nicht gefallen hat,

was ich *1958* vorschlagen möchte

Was mir gefallen hat:

daß die Ergebnisse der Nachwuchsförderung auf dem Sektor Unterhaltungs- und Tanzmusik eine merkliche Entlastung der steigernden Nachfragen bringen wird;

daß die seitens des „Podium-Kundendienstes" ermöglichten Besetzungen in keinem einzigen Fall auch nur die geringste Beschwerde brachte;

daß sich die Zusammenarbeit zwischen Nachwuchsmusikern und routinierten Berufsmusikern in kollegialer Weise vollzogen hat;

daß verschiedene Betriebe die ungünstig postierten Podiums abänderten und den betreffenden Kapellen dadurch einen weitaus besseren Publikumskontakt ermöglichten;

daß etliche Betriebe trotz des angeschafften Musikautomaten diesen während der Saison verbannten und lebende Musik einstellten;

daß die Vertragsüberprüfungen bei von Direktionen selbst engagierten Musikern durch unsere Stelle eine überaus rege war und im Gegensatz zur vorjährigen Saison keine schwerwiegende Differenz zwischen den beiden Parteien in diesem Zusammenhang erfolgte;

daß bisher unbekannte Kapellen und Alleinunterhalter sich ohne Aufruf meldeten und dadurch eine weitaus bessere Offertmöglichkeit schufen.

Was mir nicht gefallen hat:

daß eine sehr bekannte große Tanzkapelle in Wien zwar ausgezeichnete Leistungen vollbrachte, der optisch-disziplinäre Eindruck jedoch sehr zu wünschen übrig ließ;

daß Musiker immer wieder versuchten, Reengagements zu wesentlich billigeren Konditionen abzuschließen, obwohl diesbezüglich von den betreffenden Direktionen keinerlei Vorschlag vorlag;

daß Direktionen mit der Vertragsklausel „Freie Verpflegung" diesen Passus äußerst mangelhaft erfüllen;

daß Musiker ihre Dienstkleidung während Boots-, Moped- oder Motorradfahrten verwendeten;

daß auf gefertigten Verträgen noch immer nachträgliche Korrekturen vorgenommen wurden und dadurch sich in rechtlichen Nachteil begaben;

daß Arbeitsbewilligungsansuchen für ausländische Kapellen meist erst nach begonnenem Dienstverhältnis gestellt werden und diese dadurch in selbstverschuldete Schwierigkeiten kamen;

daß Unternehmer nur die dritte Wagenklasse für Reisevergütungen bezahlen wollten in Unkenntnis, daß eine solche Wagenklasse längst abgeschafft wurde;

daß trotz überprüftem großen Repertoire gewisse Kapellen täglich dieselben Piecen spielten.

Was mir für 1958 gefallen würde:

wenn Kapellen auch während ihrer Vertragszeit eine tägliche, wenn auch nur kurze Probezeit einhielten;

wenn Kapellen mit eigenem Radiogerät sich über die neuen Melodien informieren würden, die meist im Ausland längst schon gespielt werden;

wenn Kapellen oder Alleinunterhalter mit eigener Mikroanlage ihre für sie geeignetste Einstellung v o r Beginn ihrer Darbietungen bewerkstelligen würden;

wenn die im „Podium" immer wieder erscheinenden Aufrufe an n e u e Musikkräfte den gleichen Erfolg wie 1957 hätten;

wenn die Verhandlungen für den Austausch österreichischer Musiker mit dem Ausland 1958 zum Abschluß kämen;

wenn die in den Anzeigen des „Podiums" enthaltenen Selbstofferte weniger Referenzen, dafür aber um so richtigere Angaben enthalten würden;

wenn die uns eingesandten Lichtbilder aus letzter Zeit stammen könnten und nicht bis zu 10 Jahren zurückliegen.

Ihr ergebener

Michael B r a u m ü l l e r

Vermittlungszweigstelle KLBV

Walter Scherzer, ein Sänger mit Persönlichkeit

Wir haben den jungen Bariton bereits mehrmals gehört. Einmal bei einer JeKaMi-Veranstaltung, wo er einwandfrei der beste Sänger war, auch mehrmals schon als Solist bei Veranstaltungen von Professor Varga und auch im Rahmen des Gesangsquartetts Georg Strasser, Robert Rausch, Fred Heindl und Water Scherzer, wobei Heindl auch als Arrangeur hervortrat.

Walter Scherzer ist hoch musikalisch. Das wird niemanden verwundern, wen man erfährt, daß er von seinem 10. bis zu seinem 14. Lebensjahr bei den Wiener Sängerknaben als Solist sang. Diese klassische Ausbildung befähigt ihn, mühelos vom Blatt zu singen.

Durch seine Tätigkeit bei der amerikanischen Botschaft ist sein Englisch völlig akzentfrei, was natürlich für einen Schlagersänger von besonderem Vorteil ist. Sentimental Songs sind seine besondere Stärke und für Bing Crosby, sowie Elvis Presley hat er eine starke Vorliebe.

Der gut aussehende, talentierte junge Sänger hatte kürzlich Gelegenheit, mit Prominenten, wie Easy Maya, Gert Türmer, dem Elite-Trio, Hedy Prien, Harald Gregor etc. zusammenzuarbeiten und es spricht für seine Begabung, daß er sich auch in diesem erlesenen Rahmen vor dem Publikum gut behaupten konnte.

Ferry Bienenstock, ein talentierter Akkordeonist

Vor kurzem hörten wir im Rahmen einer Matinée von Professor Varga einen hübschen Jungen von bloß 14 Jahren ganz vortrefflich Akkordeon spielen. Der junge Mann, Ferry Bienenstock litt zwar sichtlich unter Lampenfieber, was viel sympatischer wirkt, als wenn man in diesem Alter bereits den blasierten Künstler spielt, zeigte aber trotzdem beachtliches Können und ein gutes musikalisches Einfühlungsvermögen. Der junge Künstler ist ein Schüler des bekannten Musikpädagogen Paul Antoine, der selbst einst Gesang studierte und eine schöne Baritonstimme besitzt. Paul Antoine versteht es, seine fanatische Liebe zur Musik auf seine Schüler zu übertragen und ihnen den notwendigen Ehrgeiz einzuflößen.

Ferry Bienenstock, der täglich zwei Stunden gewissenhaft übt, ist natürlich wie alle jungen Leute für Schlagermusik und Jazz sehr begeistert. Aber Paul Antoine hält darauf, daß als Grundlage für wirkliches Können ein streng klassischer Lehrgang eingeschlagen werden muß. Ferry möchte gerne nach der Matura Pilot werden. Das Geld für sein Studium will er sich als Akkordeonist verdienen.

Glücklicherweise war eine Tante in Amerika so einsichtsvoll, dem jungen Künstler das Geld für den Ankauf einer Hohner de Luxe in Elfenbein zu senden. Ferry wird sich sicherlich dieses vollendeten Instrumentes würdig erweisen.

Nach Herzenslust können Sie bei uns wählen

Denn unsere Auswahl in **Radio-** und **Fernsehempfängern** in **Musiktruhen, Phonomöbeln** und **Schallplatten** ist vielseitig

Kommen Sie, bitte, zum zwanglosen Ansehen und Anhören

GEFRA RADIOGESELLSCHAFT

WIEN I, GETREIDEMARKT 14
(Ecke Eschenbachgasse, Tel. B 26-4-16)

PODIUM-KUNDENDIENST

ERSTKLASSIGER WIENER BARGEIGER jahrelange Praxis, gute Erscheinung, sucht Anschluß. Angebote an Franz Fischer, Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 25.

Bekannter Arrangeur übernimmt **SPEZIAL-ARRANGEMENTS FÜR JEDE BESETZUNG.** Auch S. O. Combo u. Piano-Satz. G. Narholz, Vöcklabruck, Unterstadtgries 67, Österreich.

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Suche SO-Künstlerexemplare österreichischer und deutscher Verleger. Für Konzert und Tanz. Intern. Orch. F. v. Beauvais, Hotel Greif, Innsbruck.

GERD FRANK ENSEMBLE, bekannt durch FEMINA, Leipzig erbittet laufend Angebote guter Häuser. Frei ab sofort. Ständige Anschrift. Halle a. d. Saale S 11. Kanenaerstraße 34.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparatur für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Lanshuter Allee 29/1.

MAITRE DE PLAISIR, der insbesondere im Arrangement von Bällen und Tanzspielen bewandert ist, wird von bekanntem österr. Wintersporthotel für die Wintersaison 1957/58 gesucht. Voraussetzung Conference auch in Englisch und Französisch. Offerte sind an PODIUM-Verlag, Wien VII, Lindengasse 43, zu richten.

Junge, gut aussehende Meisterjodlerin, erstklassige Bühnengarderobe, frei ab sofort. Ang. nur erster Häuser und Tourneen für In- und Ausland. Anschr: an: Christl Weber, Pullach bei München, Wolfratshauserstr. 46.

Rocking Roosters, amerikanisches Neger-Schauorchester, z. Zt. Norddeutschland-Tournee, Bühnenschau, vielseitig, Ang. an: Herbert Fiala, Hamburg 4, Simon v. Utrechtstraße 89/I.

Ernst Seeliger u. s. Solisten (Tanz, Unterhaltung, Kabarettbegleitung) suchen Sommerengagement für 1958 in Bad oder Kurort, Bergland bevorzugt.

Bar-Duo R. WALTER, erbittet laufend Ang. nur erster Häuser. Bes. Klavier, Akkordeon, Baß, Schlagzeug, Refr. Gesang mit eigener Mikro-Anlage. Ständ. Anschr. Heidelberg, Eppelheimerstr. 30.

Meistergeiger Béla Josi mit seinem vielseitigen Ensemble, z. Zt. in Quartettbesetzung frei ab sofort oder später. Unterhaltung, Tanz, Barmusik und Gesang. Eilofferte an Béla Josi, Karlsruhe, Lessingstraße 33, Tel.: 21 477.

Internationales Bar-Duo „Kolibri" erbittet laufend Angebote guter Häuser. Frei ab 1. November 57. Zuletzt 4 Monate Norwegen. Zur Zeit: Silkeborg/Danmark, Restaurant „La Strada". Gesang in 4 Sprachen. Bes.: Klavier, Akkordeon, Baß, Gitarre. Eigene Mikro-Anlage .Ständ. Anschrift: Günther Hutmacher, Salzgitter, Thiede, Schäfersteig1.

Hans Auer-Berthold, der bek. internationale Wiener Barpianist (Alleinunterhalter) wünscht laufend Ang. Z. Zt. Zuoz, Schweiz, Hotel Castell.

Moderner Schlagersänger, schwarzer Baß mit Gitarre, singt in mehreren Sprachen, frei für Einzeleinsätze: Kabarett, Bunte Abende, Bühne. Angeb. an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

Herbert Vieweg und seine Musette-Gruppe, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Quintett; ideale Besetzung, beste Referenzen; Angebote erbeten an ständige Anschrift: Magdeburg-N., Mittagstraße 1.

Alleinunterhalterin oder Alleinunterhalter ges. ab sofort bis 30. 10. 1957 f. gute Weinstube am Rhein. Ang. mit Referenzen erbeten an: Rest. „Kunibert der Friese", Bad Niederbreisig am Rhein. Wohnung und Kost im Hause.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur

Meyer Künstler-

Klarinettenblätter · Saxophonblätter

Meyer

hergestellt für höchste Ansprüche, hervorragend in Ton und Ansprache.

Neueste Prospekte erhalten Sie **gratis** von Ihrem Fachhändler.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten, sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002)

Frei ab 1. Oktober 1957.
Routinierter Schlagzeuger (mod. Drummer) Ansager, Refraingesang, erstklassiges Instr. sowie Garderobe, sicheres Auftreten. schlanke Erscheinung (Konzert, Tanz, Varieté). Reisepaß vorhanden. Angebote bei freier Reise m. Gehaltsangaben an: Max Schotte, Bad Tölz, Botengasse 3b, bei Busl.

Junge, sehr gut aussehende Chanson-Sängerin, erstkl. Garderobe, frei ab sofort. Ang. nur großer Häuser an: Steinberger, München, Blütenstraße 2, Tel. 29 25 65.

Wir fördern Nachwuchstexter und -Komponisten! Wir vermitteln und verlegen Texte und Kompositionen jeder Art. Bedingungen anfordern. M. Biedermann - Musikverlage, Königshofen/Baden (17a), Deutschland.

Wir sind nicht billig . . . , aber erstklassig. Internationales Spitzen-Bartrio, frei ab 1. November 1957, erbittet entsprechende Angebote für Wintersaison. „Beste Referenzen."

Erstklassige erfahrene und auch gut ausgebildete Anfangs-Interpretin aller Sparten, fertige Programme für Veranstaltungen durch den K.I.T. Kreis, Anschrift: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestraße 65/I.

U – KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN – FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.

Interpreten finden zugkräftige Nummer, Couplets, Chansons, Lieder jeder Art, Nachwuchs-Texter und Komponisten finden Förderung durch den K.I.T. Kreis. Anschrift: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestr. 65/I.

„Trio Melodie" das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig. Bes. Piano/Akk. Bass, Gitarre (Solo- u. Dreiersatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage, zum 1. 12. 57 oder später noch frei. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Suche ab 1. Dez., event. 1. Nov. erstklassige, charmante Sängerin für US-Club und zivile Häuser im In- u. Ausland. Ausführliche Offerte mit Foto erbittet Armin Brunner, Off. Club AIR BASE Etain/Meuse, France.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang eigene Mikro-Anlage sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Konzert-Komponisten: Größerer Musikverlag, mit guten Beziehungen zum Funk und zum Ausland, sucht Unterhaltungsmusik. Angeb. unter „Verlag" Int. PODIUM, München, Nikolaiplatz 6.

„Intern. Orchester J. J. Raab (Wien) zurück aus Syrien, Libanon, Türkei. Spitzenleistung in: Tanz-, Konzert-, Unterhaltungs-, Bar- u. Kabarettmusik. Modernste und Ia Besetz. Mehrsprach. intern. Gesang. Letzte Referenzen: Nov. 56 – Febr. 57: Camme, Luxembourg, März – April und Mai 57: Hotel a. d. Oper, Düsseldorf. Juni – August und jetzt prolongiert bis 30. Nov. 57 Kurhaus Hotel, Unna-Königsborn, Deutschland. Frei 1. Dezember 57 (event. mit Sängerin) nur für Ia Häuser In- und Ausland. Angeb. an: J. J. Raab, Kurhaus Hotel: Unna-Königsborn, Deutschland.

Café Riviera, Passau, wünscht Angebote von nur erstkl. Trios.

HELMUT GRESSER

Agent der

Deutschen KAPELLEN-Agentur Hannover, Kestnerstraße 17 · Tel. 23565

Vermittlung von **Kapellen** jeglicher Art und Besetzung

Deutsche-Künstler-Agentur für Musik
im Auftrage der Bundesanstalt
für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
ZENTRALE
Hamburg-Poppenbüttel
Langenhorner Straße 63 Telefon 60 94 98

Origineller, lustiger Alleinunterhalter
ev. 2 Mann mit Melodie-Instrument und Talent für Stimmung gesucht
von Weinlokal in Garmisch-Partenkirchen
für Winter und Herbst
Zuschriften erbeten unter M. F. 2 911 über
CARL GABLER WERBEGESELLSCHAFT m. b. H.,
München 2, Karlsplatz 13

Das Georges Elviri Trio bringt Bar- und Unterhaltungsmusik für verwöhntes Publikum, Gesang in vier Sprachen, Bes. Klavier/Akkordeon-Gitarre/Tenorsax-Baß. Disponibel ab 1. September Ang. erbeten an Georges Elviri, Rothenburg o/T Spitalgasse 22.

Das „Rochus Brünner Quintett" Leipzig S 3, Kochstraße 33.
Modernes Tanz, Kabarett und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Suche ab sofort erstklassigen Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Klavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht. (Eventuell Laute). Ang. an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb.

„Bartrio Werny Engelhardt", Leipzig-N 24, Bautznerstraße 7, bittet um laufende Angebote. Letzte Referenzen: Tuculum, Postkutsche, Regina Bar Leipzig.

AMUSANTE SCHLAGERTEXTE bietet zur Vertonung an: Schriftsteller Robert GEHRKE Dredsen 20, Lockwitzerstraße 20.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio, Ang. erbeten an: ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Orchester International HEINZ GRIMM (4 Herren) zuletzt Baghdad, Damascus, Beyruth, Kairo, Alexandria, Izmir, Ankara, und Istanbul erbittet laufend Angebote. Hervorragende Tanz- und Barmusik intern. erstkl. Gesänge in 8 Sprachen – eigene Mikro-Anlagen, eleg. Garderobe. Besetzung: Piano-Accordeon, Violine, Elektro-Gitarre und Banjo, Contra-Baß. Orchester ist nicht an das Podium gebunden.
Anfragen erbeten nach: Kurhotel Victoria, Bad Mergentheim.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum) 4 bis 5 M. Combo mit Rock'n Roll Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab. Begleitung) 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. M., Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav Nachtigallstraße 26.

Saxophonist Tenor, Es Alt (Clar.) Geiger-Sitz (oblg.) mit gutem Ton und Technik, auch Satzarbeit led. 46 Jahre. Suche Anschluß an eine Kapelle, welche gute Tanz- und Unterhaltungsmusik macht. Ab Trio angenehm. Angeb. für sofort Fritz Tappe, Essen-Ost, Stellerstraße 183, Tel. 23 422.

Frei ab sofort erstkl. Trio f. Konzert-, Tanzmusik und Kabarettbegleitung. Ang. an: Ewald Schüler, Naumburg (S), Lasalle-Siedlung 25.

Ges. wird ab 1. Sept. 57 (3 Monate) erstkl. Gitarrist-Refrainsänger, oder erstkl. Bassist-Refrainsänger, oder Refrainsängerin (Altstimme) nach GERA, Thür. Nur Abenddienst, täglich 6 Std. Ang. von guten Kräften mit Bild, sowie Altersangabe an: Ewald Schüler, Naumburg a. d. Saale, Lasalle-Siedlung 25.

Suche junge, gutaussehende Sängerin für mein internationales Showorchester. Verlangt wird deutsch, englisch. Genaue Offerte mit Gagenforderung an Hans Voggenreiter, HART/Alz, über Mühldorf Obb.

Attraktiver Sänger-Ansager-Schaumann gesucht ab 1. September oder 1. Oktober. Angebote an Max Ott, Bad-Ragaz, Schweiz, Kursaal.

Die „Stardust Combo", das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22c, Erkelenz, Theodor Körner Straße 9.

Junge, sehr gut aussehende Schlagersängerin für Tournee, Einzelgastspiel und Bunte Abende. Angeb. nur erster Häuser erwünscht an: PODIUM, München, Nikolaiplatz.

Nachwuchstexter und Komponisten! Wir fördern Eure Werke! Anfragen mit Rückporto an MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Gesucht ab sofort: 1. Sänger (Schlager-, Operettenlieder) mit Instrument. 2. Bassist, Refrainsänger (Nebeninstrument). 3. Cellist-Akkordeonist od. Gitarrist (Refrainsänger). Ang. von nur hervorragenden Kräften mit neuestem Foto und Angabe des Alters, äußerste Monatsgage an: Willi Riego, St. Blasien (Schwarzwald), Albtalstr. 12.

Spitzenmusiker aller Instrumente für Tanzorchester ab Herbst nach Hamburg gesucht. Ausführliche Bildofferten unter „Langfristig" postlagernd Postamt Velden am Wörthersee.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz.
Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) erbittet laufend Angebote erster Häuser. Z. Zt. Düsseldorf, „bei Toni".

KOMPONISTIN sucht gute Schlager- und Liedertexte. Zusendungen mit Rückporto an Ela Wolde-Flach, Bad Tölz.

Junge, vollausgebildete Sängerin, Koloratursopran, zierliche Gestalt, sehr schöne Stimme, sucht Engagement. Bühne, Konzertsaal, Funk, Fernsehen, auch Einzelgastspiele. Angebote an: ISARTON-Musikverlag, Bad Tölz, Badstraße 8.

MÜLLER Helmut, (Akkordeon, Posaune) sucht zum 1. Oktober Anschluß in eine Kapelle möglichst in Norddeutschland. Ständ. Anschr. Kempten/Allgäu, Heidengässele 4.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Schlagertexter sucht Verlagsverbindung. Ang. an: MILLON J. BIELEFELD, Brehmstr. 28.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Bass event. Akkordeon, Hawaigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

Junger routinierter Trompeter. Nebeninstr. Bass, 25 Jahre alt, frei ab sofort. Angebote an Franz Winkler, Augsburg, Alter Postweg Nr. 50.

Sie finden . . .

Ia Tanzkapelle, modernst, attraktiv, mit Sänger 8 bis 10 Herren, ab 1. XI. 1957.

Zwei erstklassige Duos in modernster Besetzung ab 1. X. 1957.

Internationalen Alleinunterhalter, Mikroanlage, Fremdsprachen, attriktiv, ab 1. X. 1957.

Junges einwandfreies Quartett, modernste Besetzung (Vibraphon), großes Repertoire, ab Mitte September.

SENSATIONSDUO! Starpianistin mit Brasilianer als Showman (Drummer usw.). Nur für europäische Spitzenbetriebe ab Okt. 1957.

Alle Spezialinstrumentalisten, auch Neuzusammenstellungen, bei rechtzeitiger Nachricht.

Wir suchen . . .

Junge Nachwuchskapellen und Musiker mit Vorbildung für Termin ab Oktober 1957.

Ia 4-Mann-Kapelle mit Geigerkapellmeister in komb. Besetzung und einwandfreier Optik zu Spitzengage.

Für eine Betriebsberatung suchen wir erstklassige Kabarettkräfte — Vermittlung durch Überleitung an Gewerkschaftssektor.

Achtung — SCHWEIZ! Damenkapelle — Zusammenstellung auch von Nachwuchskräften, muß optisch erstklassig sein (Bildofferte). Fotos werden retourniert, per September zur Aufstellung.

Alleinunterhalter mit Solovox, Hammondorgel usw. für Skandinavien gesucht.

Vermittlungszweigstelle KLBV,
Wien I, Dorotheergasse 7/1/5a, 52 29 18, 52 29 19

Hermann Schneider Musikverlag bringt: **Das Beste für Ihre Gäste**

DOMINO VERLAG

bringt die neuesten Schlagererfolge von den beliebtesten Komponisten Österreichs:

Hans Zeisner: **1. So viele Schiffe sind heut' angekommen** (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36403)
2. Der alte Refrain (Ges.: Harald Gregor, Harmona 36345a)
3. In der Arena von Guaquil (Ges. Gert Morell, Harmona 36399)
4. Santa Maria (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36403)
5. Das ist Giuliano (Ges.: Gert Morell, Harmona 36381)
Ferry Andrée: **Wenn das Glück dir winkt** (Ges.: Gert Morell, Harmona 36400)
Heinz Neubrand: **Ich hab mich Knall und Fall verliebt**, **Das machst nur du** (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36402)
Otto Toldi: **Mambo-Polka** (Ges.: Gert Türmer, Harmona 36404)
Hermann Leopoldi: **Wo ist die Welt am schönsten**, **Kommen Sie, bitte, nach Österreich** (Ges.: Hermann Leopoldi, Harmona LH 3010)

Sämtliche Nummern sind auf HARMONA-Schallplatten erschienen und in allen Schallplattengeschäften erhältlich.

Musikverlage stellen vor:

HELVETIA-VERLAG (ROBERT ZIESSNITZ u. SOHN), BERLIN,

bringt in der „Arpa"-Konzertserie eine Idylle für Salonorchester von Ludwig Siede mit dem Titel „Sissy". Die Komposition ist erfreulich hübsch und im Arrangement von Hartwig von Platen eine willkommene Bereicherung für die Unterhaltungsmusik. Das reizende Walzerintermezzo „Ein Gruß aus Wien" von Helmut Steppuhat wurde von Heinrich Schneider für ein Mandolinenorchester bearbeitet und darf man dem Verlag dankbar sein, gerade für diese volkstümliche Instrument in laufender Folge ein gutes Repertoire zu schaffen.

EDITION DUX (ARTHUR TURK), MÜNCHEN:

Für den Solisten aller Instrumente der Tanzmusik bringt dieser Verlag in einer Folge diesmal 5 Tenorsax-Soli von bekannten Komponisten, meist gesuchten Vertretern ihres Instrumentes, hier W. Baumgart, D. Haensch, E. Henkel, Fr. Franke und Kl. Ogermann. Die Kompositioneneignen sich vorzüglich für den modernen Stilisten und sei die Folge, die unter dem Namen „Moderne Soli im Tanzrhythmus" erscheint, den Tanzmusikern aller Instrumente gerne empfohlen.

MELODIE DER WELT, FRANKFURT a. M. – HAMBURG:

Die Melodien aus den Tonfilmen „Liebe, wie die Frau sie wünscht" (Ogermann/Brandin) und „Ober, zahlen" (Hans Lang/Wiener/Rieger) sind Neuerscheinungen des Verlages und als Schallplatten schon Erfolge. Sehr gekonnt sind darin wieder die Texte von Walter Brandin, die den Chorsängern ein beliebtes Material bieten. Das neue Liederpotpourri „Wien singt" soll in jedem Repertoireschrank zu finden sein, da gerade die Zusammenstellung und Bearbeitung von Oskar Reisinger großen Geschmack verraten.

EDITION ACCORD, BERLIN – HAMBURG:

Das französische Walzerlied von J. Dutailly „Heut noch gehört sie mir allein" (Les amoureux sont tous les memes) ist ein voller Erfolg geworden. worden. Willibald Quanz/Axel Weingarten schrieben das Lied und langsamen Foxtrott „Es wär' so schön", das durch seine klare Melodie sehr gefällig wirkt. „Charly's Dixieland" ist eine fein gelungene Tanznummer von Joe Wilken mit dem Text von Rolf Reinhold und geht so richtig in die tanzfreudigen Beine.

EDITION INSEL-TON DER INSEL-FILM, G. m. b. H., MÜNCHEN:

Der Verlag übernahm aus zwei neuen Filmen die Kompositionen von Franz Grothe und Werner Bochmann. „Du gehst fort" ist der Name eines Valse moderato (Grothe/Dehmel) aus dem Film „Franziska". Der Marschfox „Wer das Leben liebt" (Bochmann/Hofmeister) und die Hopfzupfer-Polka (Bochmann) als zwei Themen aus dem Film „Heiße Ernte" sind beide flotte rhythmische Nummern und bereits im Repertoire der Sender. Die beiden Schunkelwalzer aus der rheinischen Metropole: „Wir stehen alle unter dem Pantöffelchen" (Steingass/Hempel) und „Es bleibt alles beim Alten" (Wolf/Theringsohn/Hempel), kürzlich bei Austroton aufgenommen in der bewährten Besetzung der drei Raben und dem Ensemble Gerd Schmidt, sind hier auch in Combo-Ausgabe (Arr. Klaus Ogermann) erschienen.

Achtung! Soeben erschienen!
LOUISIANA, Slow von Günther Sonneborn
HERBSTLIED, Slow von Henry Walden
Künstlerexemplare anfordern bei:
Miramar-Musikverlag-Düsseldorf 1, Postfach 7153

EDITION SCHIMANKE, BERLIN-NEUKÖLLN:

„Jeder Tag mit dir" ist ein Musettewalzer von Conny Caup. Die Worte dazu von Else Brée verbinden mit viel Geschmack die gute Melodie, der in letzter Zeit viel gespielten Komponistin. Die gleiche Texterin schrieb auch die Worte zu dem stilechten Tango von Hans Baarfüßer „Ich hab ein Herz mit Sehnsucht". Franz Weber und Oliver Holl erklären in ihrer Komposition „Ich kann auf die Liebe nicht verzichten". Gut gefällt auch der Slowfox von Bobby Harings und dem Text von Eva Hainke Die Sterne sie schweigen". Als flotte Tanznummer sei auch gerne die „Rumba Rosita" erwähnt, die textlich und musikalisch (Geka/Paulsen) als guter Einfall zu werten ist.

MUSIK-EDITION EUROPATON, BERLIN:

Im Heft 2 der Broadway-Melodien (Klavier- oder Combo-Ausgabe) rangieren bekannte Tanznummer, wie „Brocken heart" (Hartley/Ruvin), „Möven über Sorrento" (Sherin), „Story of my life" (Sigman), um nur einige dieser guten Titel zu nennen. Ein voller Erfolg dürfte auch dem Potpourri „Tango-Klänge" beschieden sein, da es sich um lauter deutsche „Evergreens" handelt. Hier einige Namen: „Capri-Fischer", „Unter der roten Laterne von St. Pauli", „Egon" usw. Joe Dazer bearbeitete die Melodien in sicherer Manier. In einer Klavierausgabe erschienen die beiden Schlager aus dem Rhombus-Film „Das Glück liegt auf der Straße", „Weißt du, wie schön das ist", langsamer Foxtrott, und der „Raketen-Rock". Olias/Mösser schrieben hier zwei farbige Nummern.

Der Erfolgsschlager der *Edition Insel-Ton* gesungen von Fred Bertelmann auf *Elektrola*

Ich mag' dich Bene Bene Tanto

Künstlerexemplare: München 2, Karlsplatz 19

Neuerscheinungen als Einzelnummern in Klavier-Ges.-Ausgabe der

Musikverlage ROBITSCHEK WIEN — WIESBADEN

Einen Sherry für Mary und Larry, Cowboysong von Hans Zeisner
Spiel mir ein Wienerlied, Lied u. Tango von Franz Funk
Du mußt lieb sein, Tango von Edi Lagua
Das hab' ich nur von mein Herrn Vater, Wienerlied v. Ernst Track
Whisky-Song, Fox von Willy Leitner
Wie schön, Madame, Fox von Willa Bestgen
Schöne Österreicherin, Lied u. Slow v. Willy Leitner
Ein Gruß an Wien, Wienerlied von Franz Probst
Der alte Astrolog, Stimmungslied von Ernst Track
Heute geht der Jahn auf die Reeperbahn, Rock v. P. P. Prennessel
und die Tanzneuheit KOMM' TINO, Tomba v. Tino Valdi

Sichern Sie sich Musiker-Freiexemplare

Recorded on « Amadeo » and « Vanguard » -records by ALFREDO & his Original Cuban Boys

BANANAS FROM TRINIDAD

(CALYPSO - AY-AY-AY)

PIANO

by PETER LAINE
POL STONE

T^e di CALYPSO MOD^o

VERSE

1. The swee-test Se-ño-ri-ta, the
2. I'm Don Juan in Ji-ba-ra, I've

cu-tiest Car-men-ci-ta, she comes from the Sa-ba-na for sel-ling in town the BA-
lo-vers in Ha-va-na, but my real love in Cu-ba is my a-do-ra-ble BA-

NA-NA, I hard-ly need to tell, that na-tur'-lly I fell, I
NA-NA, Please come to my ha-cien-da; There's hap-pi-ness and Lu-ná, I'll

CHORUS

could'nt re-sist her spell 'cause I like to much the BA-NA-NA Give me,—
give you now the cau-sá: my fa-vo-rite fru-tá: BA-NA-NA

CHORUS

World Copyright by Musical Editions N. DE WOLF, 121, Balansstreet, Antwerp (Belgium) All rights reserved
Alleenvertegenwoordiger voor Holland : Korte Molenstr., 17. Den Haag (Nederland).

Rogamos incluyan esta Obra en las Hojas de la Sociedad de Autores siempre que se ejecute.

give me what? BA-NA-NAS FROM TRI-NI-DAD! Give me,— give me what?

CHORO

Give me BA-NA-NAS FROM TRI-NI-DAD Ay-Ay-Ay BA-NA-NAS FROM TRI-NI-

DAD Ay-Ay-Ay BA-NA-NAS FROM TRI-NI-DAD I'm -DAD BA-

NA-NAS FROM TRI-NI-DAD BA-NA-NAS FROM TRI-NI-DAD

dim..... dim.....

G7dim..... G7dim.....

Doblinger bringt

„WAS JEDER SUMMT"

Die beliebtesten Ralph Benatzky-Melodien
Potpourri von **FRANK FOX**

Doblinger bringt

„WIENER TRADITION"

Potpourri von **BRUNO LANSKE**

Doblinger bereitet vor

„GRUSS AUS GRINZING"

Wiener Potpourri von **HANS SCHNEIDER**

VERLAG DOBLINGER
WIEN **WIESBADEN**

Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.
Wien I, Seilergasse 12, R 13866

5 neue Wiener Lieder

Mir braucht's ka Denkmal setzen
Musik: Odo Nowossad-Nissen
Text: Josef Petrak

Für an echt'n Wiener gibt es kan Ersatz
Musik: Leopold Kubanek, *Text: Kurt Svab

I was net, i was net
Musik: Josef Fiedler, Text: Josef Petrak

Niemand hat's g'seh'n
Musik: Gustav Macho, Text: Josef Petrak

A Patzl durt' — a Patzl do!
*Text und Musik: Kurt Svab

Erschienen für Kapellmeister in der Ho-Fi-Serie 24. — Auslieferung: in der Orchester-Abteilung

*) *Auch für Schrammel*

Es wird Sie sehr interessieren, daß ...

ROUND AND ROUND (Jolly-Joy hat einen Boy)
DIDEL-DIDEL-CHA-CHA (Cha-Cha-Joe)
IN DER TAVERNE VON SANTA MARIE
WAS MACHEN DIE MÄDCHEN IN RIO
BABY MUSS NACH HAUSE GEH'N
(Sleepy head)
SO LANG' DIE STERNE GLÜH'N
GIDDY-GIDDY-HOP
DANNY-BOY AUS SAN ANGELO
DAS ABC
PAPA NERI
AUF DEM WEG NACH HAIDARABAD
(On the street of 33 steps)
ZU HAUSE BLÜHT JETZT DER FLIEDER
DIE MÄNNER MIT DEN GRAUEN SCHLÄFEN
SÜDSEEMELODIE
ICH MÖCHTE LACHEN, ICH MÖCHTE WEINEN

die Herbstproduktion einleiten!

Aus der Reihe der Erfolge

HEIMATLOS
LIED OHNE WORTE
DEINE LIEBE WIRD MIR FEHLEN
COWBOY, WO HAST DU DEIN PFERD?
SHANGHAI-DOODLE
EINMAL WAR DER JONNY SO LIEB ZU MIR
TULPEN AUS AMSTERDAM
WIE DIE LIEBE WILL
DIE JUNGEN LEUTE VON HEUTE
MEIN LIPPENSTIFT IST KUSSECHT

Mit dieser Erfolgsproduktion in die Herbstsaison

Edition Helbling
Peter Schaeffers
Michael Jary

INNSBRUCK Boznerplatz 1 — **WIEN** Trattnerhof 1

Bitte, besuchen Sie unsere Ausstellungsräume!

Neuerscheinungen in Klav.-Ges.-Ausgabe der

Musikverlage ROBITSCHEK
WIEN — WIESBADEN

Band 3: Sang und Tanz

mit den Einzelnummern:

Vom Sekt sind die Geigen berauscht .... Lied v. E. Wolf
Schön von dir .... Tango-Lied v. W. Russ-Bovelino
Ich bin dein ...., langsamer Walzer v. Franz Grohner
Oh Mimi, deine Mama ...., Polka v. Frank Peter Hub
Ein leises DU, ein ...., Valse v. Henryk Taborski
Rock, Rock, Rock! Banjo-Rock v. P. u. P. Prennessel
Schwarze Perle von Samoa, Hawaiian-Waltz v. L. Steup
Ein weißes Schiff .... Tango v. S. Fellner
Zwischen Mainz und Bingen .... Marschfox v. Weiner-Dillmann

Sichern Sie sich Musiker-Freieexemplare!

BITTE NOTIEREN SIE:

Wir machen für Sie Foto-Kopien von sämtlichen behördlichen und privaten Dokumenten sowie Lichtpausen von Architekturplänen, Lichtpausabzüge von auf Transparent geschriebenen Musiknoten. Äußerst preisgünstig, schnell und gewissenhaft ausgeführt.

FÜR IHR NOTIZBUCH:

Hans Saling

LICHTPAUSEN-FOTOKOPIEN

München
Ledererstraße 17
Telefon 23.003

MUSIKVERLAG RUDOLF BOHNEN, MÜNCHEN,

bringt als Neuerscheinung drei Kompositionen von Rudolf Bohnen, die wieder gut zu gefallen wissen, da auch die Texte von K. Herrmann sich dazu gefällig ergänzen. „Träume ins Blaue" und „Einsame Herzen" sind langsame Walzer. Die Rumba „Ich träume so gerne" dürfte für alle Interpreten eine wertbeständige Repertoire-Nummer werden. Der Arrangeur Helmut Vetter bedeutet neben seinen pianistischen Fähigkeiten ein voller Gewinn des rührigen Verlages.

Tango triste
Mach keinen Krach, Polka von
WERNER MORSCHER
OLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASS
Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

MUSIKVERLAG L. BIELEFELDT, FRANKFURT am Main:

„Fantasia Nova", ein Konzertstück für Oboe-Solo, Streichorchester und Harfe, ist ein neues Werk von Hans Streinmetz und als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Die Sätze: Allegro — Andante — Allegro geben dem Solisten technisch und tonlich reichlich Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Orchestral ist die Komposition modern gesetzt und hat durch eine besondere, heute gern gehörte, die ihr den verdienten Erfol bringen wird.

Die Tanzschlagerneuheit 1957

DES RUBATO-MUSIKVERVERLAGES
EDITIONS INTERNATIONAL – WIEN II

DENGO TOMBA

WORTE: TOM GOLDER / LAGUA **MUSIK: EDI LAGUA**

HOHNER-VERLAG, TROSSINGEN:

„50 Jahre neue Musik für Harmonika" ist der Titel eines Fachbuches von Armin Fett. Der Verfasser, schlechthin „der" Fachmann dieses Instrumentes, behandelt meisterlich das Phänomen Harmonika, um seni Bonmot zu gebrauchen. In unvorstellbar kurzer Zeit hat doch dieses Instrument, sei es im bescheidenen Maße zu würdigender Verdienst der Weltfirma Matthias Hohner ist. Das in der Fachliteratur bestimmt einmalige Werk ist in der Zusammenstellung, sei es Wort oder Bild, das weitaus Beste, was bis dato erschienen und eventuell noch erscheinen wird. So sei dem Verfasser nochmals der volle Dank aller Liebhaber und Kenner aus Laien- und Berufskreisen der ganzen Welt mit dankbarem Herzen ausgesprochen.

RUBATO-MUSIKVERLAG, WIEN:

Dengo Tomba, die beliebte Nummer in Kanada. Tom Golder, der schon früher in Deutschland mit seinen hochinteressanten Kompositionen durch Funk und Platte bekannt wurde, schrieb mit Edi Lagua den Text dazu. Die englische Fassung stammt von dem kanadischen Sänger Roy Roberts, der die Nummer auch im kanadischen Fernsehen und Funk bekannt machte. Zahlreiche prominente amerikanische Orchester haben die Nummer in ihrem Repertoire und auch in Deutschland hat **Dengo Tomba** viele Freunde gefunden, nicht zuletzt durch den bekannten Schlagersänger Heinz Möll. Der Tanz ist im Begriff, sich weite Kreise zu erobern. Rubato-Verlag bringt diesen Schlager für Österreich, Heinz Brinker, Verlagsgeschäft in Tonwerken, hat Dengo Tomba für alle Länder.

VERLAG DEUTSCHER TON (WALTER NOACK), WIESBADEN:

Von Hans Steinmetz, dem bekannten Komponisten, erschienen hier drei neue Wein- und Trinklieder, „Kloster Eberbach", „Wein-Kalender" und „Der triftige Grund". Die Texte, in denen der Geist des Weines auch in humoriger Weise uns verzaubert, sind von Bert Müller-Lich und Ered Eudrikat. Die Lieder, selbst bedeuten sowohl für den Sänger wie auch für den Hörer, da in Wort und Komposition echtes Material steckt. Freude und Erfolg.

Auch in der Saison 1957/58
steht stets zu Ihren Diensten
Ihr — „REPERTOIRE-ERGÄNZER"

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
Wien XV/101, Tannengasse 22
Neue Telephonnummer: 92 39 452

Ergänzen doch auch Sie Ihr Repertoire mit Werken der Komponisten:

ENGELSBERGER, FELLNER, FINK, GRELL, HARTWEGER, JELINEK, KILLER, KLAMMER, KUBANEK, LANG, MORSCHER, WEHOFSCHITZ u. a. m.

Verlangen Sie Künstlerexemplare! — Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —

H. BRINKER, VERLAGSGESCHÄFT IN TONWERKEN, MÜLHEIM a. d. Ruhr:

„Lustig und fidel", ein vom Sender Wien her bekanntes Akkordeon-Soli des Komponisten Kurt Gründler, wurde von „Weltmusik", Wien, für das Bundesgebiet erworben. Leopold Kubanek hat diese Polka ausgezeichnet bearbeitet, die nunmehr auch im bayerischen Rundfunk zu hören ist. — Christopher Binn wartet mit einer schwungvollen Tomba auf, zu der Edi Lagua einen originellen Text schrieb; Titel: „Komm doch". — Radio Saarbrücken, der WDR und der Hessische Rundfunk bringen mit Erfolg den ebenfalls von Edi Lagua textierten Foxtrott „Deine Augen sollen träumen" mit der Musik von Gerhard Ahl. Der „Rubato-Verlag", Wien, hat für Österreich die Sub-Edition übernommen. — Der Komponist Tom Golder, aus Kanada experimentierte in Europa bereits mit neuen Klängen. Seine Radiosendungen mit neuen elektronischen Musikinstrumenten waren avantgardistisch interessant. Kein Wunder, daß der Komponist und Textdichter bei den Funk- und Schallplatten-Orchestern Kanadas, wie Moxie Whitney, Ivan Romanoff usw. freundliche Aufnahme fand. Nun schrieb er die Musik zu dem Medium-Bounce „This is our Day", der in Roy Roberts im kanadischen Fernsehen einen modernen und charmanten Interpreten gefunden hat.

HOHNER - Salon - Orchester - Reihe (Unterhaltungsmusik)

SONNENTAG AM BODENSEE
VALSE CAPRICE

DALLI-DALLI
GALOPP

Musik und Arrangements: Hanns Löhr

Erschienen für Salon-Orchester mit Ergänzungsstimmen und Dubletten für großes Orchester

MATTH. HOHNER A. G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTTEMBERG

Solisten-Verlag, Wien

Solisten-Tanz-Serie, Band 6, S.-O.-Ausgabe

■ ■ SOEBEN ERSCHIENEN ■ ■

Swing on the Fiddle *Violinsolo mit S.-O.*
Jeden Tag, den du mir schenkst *Slow-Fox*
Das Schönste auf der Welt *Slow-Fox*
Die alten Strassen von Paris *Musette-Walzer*

EDITION MEISEL u. Co., BERLIN:

Für Combo-Besetzung sind hier zwei amerikanische „Hits" erschienen. „My lips are sealed" (Weisman/Blair), „You don't know me" (Walker/Arnold). Diese bekannten Nummern wurden von Günther Gürsch, wie gewohnt, gut bearbeitet. Auch als Polydor-Platten wurden sie von den Trocaderos und Ina Bellé mit dem Orchester Werner Müller aufgenommen. In gleicher Kleinbesetzung (B und Es dreistimmig) erschienen auch als Doppelnummer zwei neue Werke von Will Meisel (Texte Schwenn/Orling). Man sieht ein Mädel an" und die Beguine „Malorca". Beide Titel sind auch schon bei Polydor (Kurt Edelhagen) und Electrola (Werner Preuss) auf der Erfolgsliste.

EDITION PEER, TAKT u. TON, SONG, BERLIN,

bringt in der beliebten „Pony-Auslese", Nr. 6, in der Bearbeitung von bewährten Arrangeuren wie Delle Haensch, Joe Dazer u. a. ausgewählte Tanznummern, darunter „Pettivoats of Portugal" (Durso/Michell), „O Gio, Giovanni" (Olivieri), „Das A-B-C" (Jack-Gaze), „Farewell — Auf Wiedersehen" (Lund), „Hallo, hier spricht die Liebe" (Scharfenberger/Busch). Für 100%ige Stimmung sorgen der Schunkelwalzer „Kuß-Lied" (Gaze) und der Rheinländer „So was Schönes machst du nie mit mir" (Golden/Freytag/Henze).

EMIL W. MAASS, WIEN II.

startete die vor uns liegende und für die Vergnügungsindustrie gewiß vielversprechende Herbstsaison nicht nur mit seinen bewährten Mitarbeitern, sondern auch mit einem neuen Texter-Komponisten. Es ist dies Alfons Winkler, der mit seinem ersten Werk „Ich möcht schon gerne glücklich sein" eine gute Nummer geschaffen hat. Eine feine Tangomelodie vertont seinen eigenen einfallsreichen Text. Der langsame Walzer „Reich mir die Hand" von Alexander Weinmann, Text von Wolfgang Keller, ist sehr einprägsam und sollte ebenfalls ins Repertoire aufgenommen werden. Nach dem fünften „Dies und Das bei Emil W. Maass-Heft" bringt der die Heimatproduktion stets fördernde Maass-Verlag das erste Heft der M. M. M.-Serie (Maass-Musik-Mappe) mit Werken von O. K. Heyer, Alfred Spiller, Franz Wallisch und Alfons Winkler, zu denen sich in Kürze noch eine ganze Reihe von Autoren gesellen werden.

DREI RINGE MUSIKVERLAG, FREIBURG i. Br.,

beauftragte in dankenswerter Weise den bekannten Fachmann Erich Trapp, eine Abhandlung über George Gershwin zu schreiben. „Analysen seiner bekanntesten Werke" ist der Titel dieser Besprechung, erschienen in einem geschmackvollen Kleinbuch-Format. Dem Verfasser gelingt es ausgezeichnet, nicht nur den Laien oder den Liebhaber dieser heute schon unsterblichen Melodien der gehobenen Unterhaltungsmusik zu interessieren, sondern darüber hinaus bedeuten die Ausführungen (teils mit Musikbeispielen(auch den Fachleuten viel Wissenswertes zur Bereicherung ihres Berufes.

FORTISSIMO-VERLAG, WIEN:

Wie schon so oft, hat sich wieder eine Reihe von Nummern dieses Verlages durchgesetzt. So zum Beispiel:

„Auch ein Casanova wird alt"
„Ich möchte dich küssen"
„So lang dein Herz zu meinem hält"
„Bei Einbruch der Dunkelheit"
„Du brauchst nicht mehr zu weinen"

Als Wiener Verlag pflegt er mit besonderer Liebe das Wienerlied und darf ein bisserl stolz auf zwei wirklich große Erfolge blicken:

„Der Spitzbua"
„I hab halt a Faible für Ober-Sankt-Veit"

„Ich hab' noch den Kaiser Franz Joseph gesehn" hatte bei der ersten Berührung mit dem Publikum bereits einen Riesenerfolg und wird bald in jedem Repertoire Standardnummer sein.

Ein wirklich dankbares Lied für jeden Sänger ist „A Glaserl mit an Henkel", da es durch seinen witzigen Text und seine urwienerische Musik ein ausgesprochener Stimmungsmacher ist.

Auch die nachfolgenden Neuerscheinungen haben alle das „gewisse Etwas", das zur Hoffnung auf Erfolge Anlaß gibt.

„Zigeunerweisen", interpretiert von Horst Winter, „Cowboy-Heimat", „Du lieber Mai", „Wer liebt, der muß leiden".

Die letzten Neuerscheinungen!

Tanzmusik:

Auch ein Casanova wird alt
Ich möchte dich küssen
Zigeunerweisen
Mona aus Trinidad
In meinem Garten
Du lieber Mai
Wer liebt der muß leiden
Cowboy-Heimat

Wiener Musik

A Glaserl mit an Henkel
Ich hab' noch den Kaiser Franz Josef geseh'n
Meidling g'hört zu Österreich
A Pawlatschen
Das Hochzeitsbild
Mei Muatterl is vom Liachtental
Mein liebes Elternhaus
Die Anni, die Franzi, die Mizzi
Die Landpartie
I such mir in Grinzing a Kabinett

Fortissimo-Verlag

Wien 5, Margaretenplatz 4 **Tel: 34-34-518**

Soeben erschienen! **Soeben erschienen!**

„Die Sterne tanzen voll Glück"

Lied und langsamer Walzer

Text: **Erich Meder** Musik: **Heinz Sandauer**

Aus dem ÖFA-Tonfilm: **„WIE SCHÖN, DASS ES DICH GIBT.**

„Liebling, sei nicht so lieb zu mir"

Lied und Slowfox

Text: **Kurt Nachmann** Musik: **Heinz Sandauer**

Aus dem Willi-Forst-Film **„DIE UNENTSCHULDIGTE STUNDE"**

„Oh, die Beine"

Lied und Fox

Text: **Erich Meder** Musik: **Heinz Sandauer**

Aus dem ÖFA-Tonfilm: **„MIT ROSEN FÄNGT DIE LIEBE AN"**

Ausgaben für Gesang, Klavier und S.-O.

Wiener Verlagsanstalt (Böhme & Co.)

Wien, I., Johannesgasse 12, Telephon 52 37 39

Aus unserer Erfolgsproduktion:

Dolce far niente (Augustin-Brée) — Die Haltestelle (Melzer) — Werdenfelser Swing (Peltzer-Biber-Melzer) — Desert Rumba (Serapica) — Bärenballade (Wilden-Hofmeister) — Das kluge Vergißmeinnicht (Wilden-Hofmeister) — Peter und Fifi (Wilden-Hofmeister) — Du nur bist meine Leidenschaft (Carver-Brée) — Elvira (Hansen) — Guter Dinge (Illing) — Heimweh nach dem Niagara (Sciorelli-Brée) — Ich bin die Lola (Schanze-Gotbrod) — In Taormina (Prigo-Wruck) — Komm, tanze den Walzer mit mir (Prigo-Brée) — Junger Mann (Oldörp) — Ich danke Dir (Stenford-Brée) — Jugendfreunde (Peltzer-Biber) — Ich vertraue der Nacht meine Sehnsucht an (Koester-Brée) — Najana (Jack-Scharf) — Sauhatz (Wendlinger) — Sweet Music (Leslie-Brée)

MUSIKVERLAG EDITION ROYAL - HANS LANG
München 23, Nikolaiplatz 6 - Tel: 33 18 74
Generaldirektion und Vertrieb der Musikzeitschrift „Int. PODIUM"

Wenn die Neuerscheinungen aus aller Welt ins Haus beziehungsweise aufs Klavier flattern, beachten Sie, bitte,

„DIES und DAS - bei EMIL W. MAASS"

„Ich möcht' schon gerne glücklich sein", Tango, Alfons Winkler
„Reich mir die Hand", Langsamer Walzer, Alexander Weinmann

In Vorbereitung

M.-M.-M.
(Maass Musik Mappe)
mit Werken von O. K. Heyer, Alfred Spiller, Franz Wallisch, Alfons Winkler und anderen.

WIEN II, GROSSE SCHIFFGASSE 1A
Tel. 33-61-36

WEINBERGER bringt

DAS SCHLAGER-MAGAZIN 39

Die Senoritas von Sevilla *(Schwabach/Kück)*
Wenn das Feuer brennt (FIRE DOWN BELOW) *(Lee)*
Ca-Ca-Ca-Calypso (CALYPSO HEATWAVE) *(Styne/Karger)*
Dreimal blühten die Rosen *(Bazant/Borgner/Werner)*
Wann kommst du wieder nach Hause? *(Neumann/Braun)*

DAS SCHLAGER-MAGAZIN 40

Der alte Joe *(Arnie)*
Tschio mio *(Gahn)*
Ich schlend're langsam durch die Stadt *(Berking)*
Adolar *(Seiter)*
Ein Haus am Wiesenrain *(Michael)*

MUSIK ZU NEUEN FILMEN:

»Ober zahlen!« *(Lang)*
Sieben Jahre Pech *(Profes)*
»Liebe, wie die Frau sie wünscht« *(Ogermann)*

Konzertdirektion „Europa" MIT GROSSEN VERANSTALTUNGEN

Aus einem Gespräch mit Günther Brabbée, dem geschäftsführenden Direktor der Konzertdirektion Europa erfahren wir, daß in den nächsten Monaten namhafte deutsche Orchester in Wien gastieren werden. Nach dem erfolgreichen Gastspiel des Orchesters Max Gregor wird schon am 22. September im Großen Konzerthaus das RIAS-Tanzorchester unter der Leitung von Werner Müller spielen. Die bedeutendsten deutschen Schallplattenstars von Polydor und Heliodor werden mit dabei sein, und zwar: Gerhard Wendland, Alice Babs, Bully Buhlan, Freddy Quinn, Friedl Hensch mit den Cypris, und Sybille Pagel.

Am 3. und 6. Oktober wird Wien erstmalig das neue Edelhagen-Orchester erleben, in dem bekanntlich berühmte Solisten aus vielen Ländern spielen. Als Gesangssolist des Abends wird Jean Walter auftreten. Auch die weltberühmten Donkosaken werden wieder Gastspiele geben. Der Tourneeplan dieses gefeierten Chores sieht Gastspiele in Linz (3. XI.), Wien (4. bis 7. XI.), Graz (9. XI.), Wien (10. und 11. XI.) und Dornbirn (13. XI.).

Zu Weihnachten gibt es die schon traditionell gewordene Monsterveranstaltung „Vergnügt um 11" mit Erni Bieler, Lolita, Bob Martin, Jörg Maria Berg, Jimmy Makulis, Franz Edler, Rudi Kreuzberger, den Montecarlos und den Orchestern Johnnes Fehring und Carl de Groof.

Am 12. Jänner 1957 schließlich gibt Lys Assia ein Gatspiel, bei dem außer Bruce Low noch viele Schallplattenstars mitwirken werden.

Ob Harry James auch in Österreich Gastspiele geben wird, ist noch nicht bekannt.

Friedrich Gulda in der Jury von Lissabon

Soloabend in der Mailänder Skala.

Beim internationalen Klavierwettbewerb „Vienna da Motta", der vom 14 bis 21. Oktober in Lissabonn stattfindet wird Friedrich Gulda als Mitglied der Jury fungieren. Der Wettbewerb ist bekannt als der höchstdotierte der Welt.
Einige Tage später hat Gulda in der Mailänder Skala einen Soloabend zu spielen.

Noucha Doina gibt Autogramme

Die rumänische Geigenvirtuosin Noucha Doina, die derzeit im Ronacher Publikum und Presse durch ihr herrliches Spiel begeistert, hat die charmanteste Art gefunden, ein Autogramm zu geben. Ihr Autogramm ist nämlich die Telefunkenplatte UX 4554. In Poeme-Lerchengesang-Pusztafeuer und Intermezzo bringt sie sich allen ihren Freunden eindringlich in Erinnerung. Es ist dies ein musikalischer Gruß, der unvergeßlich bleibt.

Hart – mitreißend – packend, ein Kriminalthriller voller Tempo **HYÄNEN DER STRASSE**

mit Richard Conte, Kathryn Grant, Dianne Foster und Larry Gates, James Darren, Harry Bellaver
Drehbuch: Lewis Meltzer und Ben Perry Produktion: Lewis J. Rachmil Regie: Phil Karlson
Eine William-Goetz-Produktion der Columbia

AB 6. SEPTEMBER IM IMPERIAL-KINO I.

Plattengrüße aus Österreich
auf

amadeo

Souvenir aus Wien AVRS 16018 y
Wieder in Wien — Wien, Wien, nur du allein — I bin a Weaner Kind — Du alter Stephansturm

Gruß aus Grinzing I und II
AVRS 16022 y und 16023 y
I hab mir in Grinzing — Unser Vater is a Hausherr — Du guater Himmelvater — Wann i nimma singen kann
I bin a echter Weaner — Mir hat heut tramt — Weil i an alter Drahrer bin — Drunt im Liechtenthal
Julius Patzak und die Grinzinger Schrammeln

Gruß aus Tirol, I und II AVRS 16015 y und 16017 y
Die Wiltener Sängerknaben

Gruß aus der Steiermark, I und II
AVRS 16019 y und 16020 y
Mädchenchor der Ursulinen in Graz
Köflacher Sing- und Spielgruppe
St.-Peter-Kinderchor
Gemischter Chor und Mitglieder des Grazer Philharmonischen Orchesters

4 rpm 17,5 cm-Platten S 36.—

Austria Vanguard, Ges.m.b.H.
Wien III, Lothringerstraße 20

Spitzenschlager *des Monats*
auf DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON - Schallplatten

VICO TORRIANI
aus dem Film: „Ein Herz sehnt sich nach Liebe"
18540 Siebenmal in der Woche
18557 Ananas aus Caracas

LYS ASSIA
18537 Mi Casa, Su Casa

ELVIS PRESLEY
47-7000 Teddy Baer

HARRY BELAFONTE
447-320 Matilda, Matilda

PAT BOONE
DL 20114 Bernardine - Love letters in the sand

GITTA LIND
45939 Fahre mit mir in die Ferne

MANOLITA
45964 Das ist Amore

RIA SOLAR
45964 Irgendwas müßte heute noch passieren

Erhältlich in allen Fachgeschäften

DECCA RECORDS · TELEFUNKEN · RCA · LONDON

Schallplattenbesprechungen

JEAN WEBER with Orchester RAY CONIFF
Goodby Lollipops, hello Lipstick — What should a teen heart do? Philips 321920 BF
Hier ist einer der großen US-Schlager, die im letzten Vierteljahr auch in Europa Furore machten. Zumindest in West- und Mitteleuropa gibt es kein Land, in dem diese blendende Nummer nicht im Vordergrund stünde. Zu den schon bestehenden Aufnahmen lieferte Philips die vorliegende mit der temperamentvollen Sängerin Jean Weber und dem Orchester Ray Coniff. Auf der Rückseite ein Slow, der die Sängerin noch stärker in den Vordergrund stellt.

VICO TORRIANI
Siebenmal in der Woche — Muchacha Decca D 18540
Wieder ein neuer Erfolg Vico Torrianis und wieder ein Erfolg Erwin Halletz'. Der Film „Siebenmal in der Woche" (Jedes Herz sehnt sich nach Liebe) ist kaum angelaufen und schon sind die Platten daraus heiß begehrt. Seit dem „Fremdenführer von Lissabon" scheint sich die Zusammensetzung Vico Torriani mit Erwin Halletz und Hans Bradtke außerordentlich zu bewähren, denn schon sind die „Träume von der Südsee" mit dem gleichen Trio unterwegs. Das wird nicht nur dem Publikum, sondern auch den Film- und Schallplattenproduzenten gefallen. Die vorliegende Decca-Aufnahme ist wieder mit großem Aufwand hergestellt worden, außer Torriani sind noch die Sunnies und die Coronels sowie das Berliner Filmorchester unter der Leitung von Klaus Ogermann und Hans Conzelmann mitbeschäftigt.

DIE HEIMATSÄNGER
Köhlerliesel — Denke heute nicht an morgen Decca D 18539
Decca behauptet, daß dies ihre beiden großen Schlager seien. Wir haben uns an Hand der Musikbox-Favoriten und des Verkaufsganges dieser Platte davon überzeugt, daß diese Behauptung stimmt. Wir bitten um Vergebung, weil wir's nicht glauben konnten. Wie dem auch sei — die Masse Mensch hat entschieden, daran ist nichts zu deuteln. Bleibt noch nachzutragen, daß am Erfolg sicherlich die gute Aufnahme mit den Heimatsängern mitbestimmend war.

ELLA FITZGERALD
Hotta Chocolatta — Hear my Heart Electrola (His Masters Voice) 45-EG 1/Verve
Schlager, von der göttlichen Ella gesungen, werden immer zu kleinen Kunstwerken. Da macht auch das oft gehörte „Hotta Chocolatta" keine Ausnahme. „The first Lady of Jazz" beweist hier wieder einmal ihre unnachahmliche Meisterschaft und formt beinahe ein neues Lied. Bravo Ella! Kein Zweifel, daß diese Aufnahme einen ganz besonderen Verkaufserfolg bringen müßte. Die Rückseite bringt etwas für Feinschmecker: „Hear my Heart". Ein außerordentlich schwer zu singendes Lied mit dramatischer, großartiger Musikuntermalung durch das Orchester unter der Leitung von Russell Garcia.

WERNER PREUSS
Sing Bananero - Wohin fährt dein Schiff, Kapitän? Electrola (His Masters Voice) 45-EG 8705
Ernst Jäger überrascht hier mit einem ausgezeichneten Rumba, der alle Merkmale eines gängigen Schlagers trägt. Ganz überraschend ist Werner Preuss mit der glänzenden Interpretation dieser Nummer. Wir sind der Ansicht, daß hier ein Bestseller vorliegt. Sehr gut auch die Hintergrundmusik des Orchesters unter der Leitung von Herbert Beckh. Eine sentimentalschwungvolle Melodie hört man auf der Rückseite: „Wohin fährt dein Schiff, Kapitän?"

IHRE OPTISCHEN EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER
Rudolf Eipeltauer
WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
U 26 2 97

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein
Schallplatten-Antiquariat
gibt, wo Sie auch älteste Schallplatten gegen Neuerscheinungen eintauschen können?
Ein Besuch überzeugt Sie!
SCHALLPLATTENHANDLUNG und ANTIQUARIAT
„Die Fundgrube der Sammler"
ROBERT TEUCHTLER
Wien I, Schottengasse 3a

HOHNER
MUSIK-INSTRUMENTE ÜBERALL ERHÄLTLICH!

NOUCHA DOINA

Avant de mourir — Die lustige Puppe Telefunken U 45415

Die rumänische Violinvirtuosin Noucha Doina wäre vermutlich eine sehr beachtliche Solistin auf dem Konzertpodium geworden, wenn sie ihr blendendes Aussehen und ihr ursprüngliches Temperament nicht dazu verführt hätte, die Welt des Varietés zu der ihren zu machen. Gerade jetzt gastiert sie mit großem Erfolg im Wiener Ronacher-Varieté. Ihre Plattenaufnahmen, die leider nur sporadisch kommen, stellen eine geglückte Mischung zwischen Virtuosität und dem breiten Publikumsgeschmack dar und können daher des Erfolges sicher sein. Hier spielt Noucha Doina George Boulangers berühmtes Paradestück „Avant de mourir" und „Die lustige Puppe" vom gleichen Komponisten.

THE FOUR LADS

Round and round — I'm stickin' with you Philips 322070 BF

Erstaunlich, daß so viele amerikanische Schlager aus der Hit-Parade auch in Europa zu Bestsellern werden. Es scheint also, daß die amerikanische Mentalität gar nicht so verschieden von der unseren ist — in der Schlagerbranche. Oder der Geschmack des berühmten Lieschen Müller ist besser, als man allgemein annimmt. Die „Four Lads", erfolgreiche Konkurrenten der „Vier Asse", haben Stellmann/Shapiros „Round and round" zu einem Weltschlager gemacht. Hervorragend ihre kanonartigen Chorusse. Ohne Zweifel eine ausgezeichnete Platte, die sicher ein Geschäft geworden ist.

JANE MORGAN

Around the world — It's not for me to say London DL 20117

Früher noch als Mike Todds Wunderfilm in Todd-AO „Die Reise um die Welt in 80 Tagen" in unseren Breitegraden aufgeführt wird, kommt das Leitmotiv aus dem Film zu uns. Victor Young, einer der Altmeister der amerikanischen Unterhaltungsmusik, hat es komponiert. Ähnlich wie im „Reigen" und „Moulin rouge" besitzt auch dieses Lied eine gewisse Suggestivkraft und es ist nicht ausgeschlossen, daß es wie in Amerika auch bei uns ein Schlager wird, obwohl es gar keiner ist. Die Aufnahme ist interessant und hörenswert.

WILMA DE ANGELIS

A Venezia in Carozzella — Casetta in Canada

Musik aus Italien scheint nun doch langsam wieder modern zu werden. Hier präsentiert Philips eine nette sanfte Platte mit einem venezianischen Gondelliedchen, gesungen von Wilma de Angelis. Eine hübsche Melodie, eine unaufdringliche Orchesterbegleitung — Piero Soffici mit seiner Band — werden der Platte sicherlich viele Freunde gewinnen.

GITTA LIND

Am silberblauen See — Leb' wohl, komm bald zurück Telefunken U 45963

Gitta-Lind-Aufnahmen haben ihr bestimmtes Publikum. Auch diese neue Platte der beliebten Sängerin wird da keinen Unterschied machen. Gitta Lind singt zwei Heimatschlager, wenn man diese Bezeichnung gebrauchen darf. Beide mit dem notwendigen Schuß Gefühl. Lotar Olias zeichnet für die Melodie „Am silberweißen See" verantwortlich und Horst Wende für das umseitige „Leb' wohl, komm bald zurück". Die Perlenfischer, eine Vocalgruppe und das Orchester Willi Stanke sind mit von der Partie.

GEORG KREISLER, GERHARD BRONNER, PETER WEHLE

Telephonbuch-Polka — Oppitz und Zwierina Harmona 3 D 36396

Möglich, daß die drei Meister-Kabarettisten in Deutschland noch nicht überall bekannt sind, obwohl Bronner und Wehle schon oft im Funk und Fernsehen gastierten. Diese drei Männer sind so ungefähr das Witzigste und Geistreichste, was man sich vorstellen kann. Kein Wunder, daß ihr komödiantischer Kabarettgeist auch auf der Platte schlagkräftig und zwerchfellerschütternd wirkt. Beide Parodien sind reine Kabarettstücke, wirken aber durch ihren Text ebenso. Eine phonetische Meisterleistung ist Kreislers „Telephonbuch-Polka", während sich „Oppitz und Zwierina" über die Zustände im Fußballsport treffend unterhalten. Eine großartige Platte.

JOSEF METTERNICH

Heimat, du Inbegriff der Liebe — Isola Bella

Electrola (His Masters Voice) 45 EG-8708

Gepflegter Liedgesang aus der Kollo-Operette „Derfflinger" und das unsterbliche „Isola Bella" von Paul Lincke. Josef Metternichs kräftiger und doch geschmeidiger Bariton bringt beide Melodien zu einer schönen Wirkung. Eine Platte, die verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird und deshalb viele Freunde finden wird.

AMADEO bringt GRÜSSE AUS ÖSTERREICH

Gruß aus Tirol (Die Wiltener Sängerknaben)	Amadeo AVRS EP 16015-Y
Gruß aus Tirol (Die Wiltener Sängerknaben)	Amadeo AVRS EP 16019 Y
Gruß aus Steiermark	Amadeo AVRS EP 16019 y
Gruß aus Wien I (Julius Patzak)	Amadeo AVRS EP 16022 y
Gruß aus Wien II (Julius Patzak)	Amadeo AVRS EP 16023 y
Souvenir aus Wien (Julius Patzak)	Amadeo AVRS EP 16018 y

Volksmusik aus Österreich. Gleichermaßen für den häuslichen Herd wie als Exportartikel gedacht. Ein reizendes Geschenk, eine Erinnerung für die Fremden an ihren Besuch in Österreich. Wohlabgewogene, hervorragend aufgenommene Platten, wie man sie immer von Amadeo vorgesetzt bekommt. Vor allem ohne Konzession an den sogenannten Publikumsgeschmack herausgebracht. Aber es müßte sich trotzdem bezahlt machen. Julius Patzak allein ist ein Bonbon, das man unbedingt zu Hause im Plattenschrank haben muß. Dieser große Sänger macht auch aus einem kleinen Wienerlied ein Erlebnis. Oder sind die Wiltener Sängerknaben, die uns Grüße aus Tirol überbringen, nicht voll herzerfrischender Ursprünglichkeit? Desgleichen die steirischen Volkslieder.

Der Welterfolgsfilm

Die oberen Zehntausend

(High Society)

in Österreich!

Alle Schlager aus dem Film

IN ORIGINALBESETZUNG

NUR AUF

CAPITOL

SCHALLPLATTEN

33 UpM – LCT 6116 S 162.– High Society (Ouverture) – High Society Calypso – Little One – Who wants to be a Millionaire – True Love – You're sensational – I love you, Samantha – Now cou has Jazz – Well did you Evah? – Mind if I make love to you

CELESTE HOLM – GRACE KELLY – BING CROSBY – FRANK SINATRA – LOUIS ARMSTRONG and his Band

45 SK/UpM EAP – 1 – 750 S 51.– True Love – High Society Calypso – Now you has Jazz – Mind if I make love to you

GRACE KELLY – BING CROSBY – FRANK SINATRA – LOUIS ARMSTRONG and his Band

45 UpM – S 28.50

F 3508 Who wants to be a Millionaire
Mind if I make love to you
CELESTE HOLM – FRANK SINATRA

F 3507 True Love
Well did you Evah?
GRACE KELLY – BING CROSBY – FRANK SINATRA

F 3506 Now you has Jazz
High Society Calypso
BING CROSBY mit
LOUIS ARMSTRONG u. s. Band

F 3469 You're sensational
Johnny Concho Theme (Wait for me) aus: „Johnny Concho"
FRANK SINATRA mit The Music of Nelson Riddle

45 UpM – 45 DW 5570 Deine Liebe (True Love)
78 UpM DW 5570 S 28.50 Immer wieder lieb ich dich (Love me tender) – aus: „Pulverdampf und heiße Lieder"

DAS HANSEN-QUARTETT

Die beliebtesten Calypsos

auf

Capitol RECORDS Columbia

SCHALLPLATTEN

Bereitwillige Beratung und Verkauf in jedem guten Fachgeschäft und bei

„Columbia" – Wien I, Kärntnerstraße 30

ART VAN DAMME and his quintet

ART VAN DAMME, *Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star, spielt ausschließlich auf* **EXCELSIOR-AKKORDEON, denn**

EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- **größte Entfaltungsmöglichkeit**
- **technische Vollkommenheit**
- **Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton**
- **elegantes Gehäuse**

Überzeugen Sie sich selbst bei der Wiener Herbstmesse im Messepalast, Halle V.

Gen.Vertr. E. KRATOCHWIL WIEN, II. Taborstr. 52B, T. 551399

Klassische Musik oder Jazz

JEDER TON NATURGETREU FESTGEHALTEN *auf*

REG. U. S. PAT. OFF.

SCOTCH

BRAND

MAGNET TONBAND

7 VERSCHIEDENE TYPEN

EIN ERZEUGNIS DER 3M COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel, sonst Bezugsquellennachweis durch die

Generalvertretung ABT. SCOTCH **OTTO WINDS**

Wien I. Fuchslauben 17, Tel. U 27-4-94

GERT MORELL u. d. Orchester KLAUS ALZNER

Wann seh' ich doch wieder —
In der Arena von Guaquil Harmona 3 D - 36399

Gert Morell, Harmonas derzeitiger Sängerstar, ist auf einer sehr gut gelungenen Aufnahme zu hören. Er singt, begleitet vom Orchester Heinz Neubrand, den großen US-Schlager „Wann seh' ich dich wieder", der aus dem Film „Die Furchtlosen" und vor allem durch die Schallplatten bereits bekannt ist. Der Unterschied von den bisher im Chor gesungenen Platten ist ungemein reizvoll und beweist, daß diese Melodie auch solistisch zur Geltung kommt. Auf der Rückseite finden wir einen Calypso von Hans Zeisner, der verblüffend beweist, daß man nicht erst bis nach Trinidad gehen muß, um einen echten Calypso z finden. Nach Erwin Halletz ist es jetzt Hans Zeisner, der das Lokalkolorit in eine treffende Melodie umsetzt, unterstützt von einem guten Text (Tambour/Ziller). Vermutlich wird diese Zeisner-Nummer sehr bald aus allen Fenstern klingen.

ANGELE DURAND u. d. HANSEN-QUARTETT

Herr Lichtenstein, Herr Lichtenstein —
Schnibble-di-Bib

Electrola (His Masters Voice) 45-EG 8712

„Armen's Theme" nennt Herr Bagdasarian seinen Song, aber zweifellos haben zu dieser sehr eindringlichen Melodie mehrere Väter Pate gestanden. Aber das ist nicht so wichtig, die Hauptsache ist der Erfolg und der wird sich auch dank Ralph Maria Siegels eigenwilligen und originellen Einfällen zu einem großen Erfolg durchsetzen. Angele Durand und das populäre Hansen-Quartett fügen sich blendend in die Gesamtkonzeption und so kommt eine gelungene Aufnahme zustande, deren musikalisch orchestralen Hintergrund das Orchester Adalbert Luczkowski liefert. Auch die Rückseite mit dem schmissigen Walzer „Schnibble-di-Bib" wird viel Freude machen.

HERMANN LEOPOLDI

Ein guter Tropfen — Der stille Zecher
Harmona 3 D - 36392
In einem kleinen Café in Hernals —
Der Krankenkassenpatient Harmona 3 D - 36393

Das ist mehr als eine gute Tat. Es ist der Beweis, daß Hermann Leopoldi einer der letzten großen Wiener Humoristen, noch lebt und wirkt wie eh und je. Möglich, daß Leopoldi in Deutschland nicht so bekannt ist, für Österreich ist er unvergessen und deshalb dürften beide Aufnahmen viel Beifall und dementsprechenden Absatz finden. Denn hier ist Humor und Herz in einer bezwingend charmanten und Wienerischen Art vereint.

QUARTETTO DI NAPOLI und ENZO GALLO

Scusami — Tu sei l'amore Amadeo 21001
Te voglio bene — San Remo Amadeo 21002

Wir wollen niemandem weh tun — aber es ist eine Wohltat, wieder einmal Musik eines anderen Landes zu hören. Beide Platten hat die österreichische Vanguard-Gesellschaft auf ihrer Marke Amadeo herausgebracht und damit einen neuen Beweis geliefert, daß es auch anders geht. Diese italienischen Schlager — allesamt keine Kunstwerke — sind doch Musik, die einem nach dem Übermaß der deutschen Big-Band-Produktion, die noch mit allen möglichen technischen Mätzchen arbeitet, nur um ja laut genug zu sein, wie ein lindernder Balsam auf der Seele liegt. Wenn nun einer der Herren Produktionsleiter einwenden wird, daß das keine Musik für Lieschen Müller sei, auf die es ja letztlich ankommt, so muß ich dagegen einwenden, daß besagtes Lieschen Müller ja noch keine Gelegenheit hatte, zu entscheiden, ob diese Art geruhsame Tanzmusik ihr nicht doch gefällt. Was würde sie zum Beispiel sagen, wenn sie die Melodie des einschmeichelnden „Scusami" täglich in ihrem Rundfunksender hören würde? Ich bin überzeugt, er würde sehr bald zum Bestseller werden.

Ihre Schallplatte

aus

Faulhabers

Phono-Bar

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 88
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL
PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

Gramola

LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern; Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen «Gramola» Langspielplatten-Katalog

WER spielt WO?

Deutschland

Aleman Fernando, Schauorchester — Stuttgart, Hindenburgbau
Adler Bruno-Trio — Deutschland Tournee

Bachmann Alfons — München, Märzenkeller
Bahl Harry — bei Geesthacht, Strandhotel Tesperhude
Baarfüßer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
Baré Benny-Quartett — Berlin-Müggelheim, Gesangs- und Instrumental-Quartett, Rundfunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee
Bauer Gustl, Rex-Casino — Berlin-Lichterfelde West, Rex-Casino
Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
Beauvais v. Fritz, Internationales Unterhaltungs- und Tanzorchester — Scharbeutz (Ostsee), Strandhalle
Dr. Béla Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang
Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
Bekes Pista, Zigeunerkapelle — München, Paprika
Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
Bönsch Karl — Bernburg, H. O. Gaststätte „Haus der Werktätigen"
Brocksieper Freddie — München-Schwabing, Studio 15
Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele
Kapelle Franzi Caeners — München, Cafe Freilinger

Die Calandos, Leit. Friedrich Helbing — Leipzig, Tanzcafé Naschmarkt
CAROS, Die, Horst Suchanek — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee, Instrum. & Ges. Solist
Rudolf Christian — München, Kabarett ‚Die kleinen Fische'
Comployer Jean — Tournee Deutschland, Österreich, Zirkus Busch
Conrad Edwin — Augsburg, Häring-Bräu
Cormi-Trio — München, Heinz-Bar
Coucoulis Demetrius — Wiesbaden, Spielbank — Restaurant — Bar

Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
Dolomit Trio — Bad Tölz, Obb., Café Schuler
Dores Gaby und seine Solisten — München, Bongo-Bar
Drabek Kurt — Berlin, Film — Funk — Fernsehen — Veranstaltungen
Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk
Dömpke Fred, Schauorchester — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Die 3 Dujardins — München, Schwabinger Spiegel
Die 3 Jools — Bremen, Astoria, Bühnengastspiel

Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklause
Elviri Georges — Rothenburg o. T., Hotel „Der Löwenhof"
Ehrt Herbert, Rundfunk und Veranstaltungen, Tanz- und Unterhaltungsorchester — Halle an der Saale
Esser Bruno, Kristallpalast-Orchester — Seebad Heringsdorf, Kurorchester
EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg
Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
Fiala E. Herbert and his „Rocking Roosters" (Tournee) — Norddeutschland
Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
Gerd-Frank-Ensemble — Potsdam, Stadt Potsdam
Fränkle H. — Garmisch, Clausings-Posthotel
Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar
Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-Solisten — Berlin, Janika-Dachgarten
Garena Urssa — Berlin-Halensee, Intern. Chansons — Fernsehen — Rundfunk — Schallplatte — Gastspiele
Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
Glümer Fritz — Bremen, ‚St. Pauli'
Georges Elviri Trio — Rothenburg o/T., Hotel „Der Löwenhof"
Grimm Heinz, Orchester international — Bad Mergentheim, Kurhotel Viktoria
Grothe Fred, Schau-Combo — Trier (Mosel), Hotel Luxemburger Hof
Gührs Heinz — Glöwen, H. O. Gaststätte
Kapelle Franz Gruber — München, Tascha-Tanzpalast
Hackl Johann — Lindau (Bayern), Weinstube Westermeyr
Hagen Karl, Unterh., Tanz-Varieté-Orch. mit dem Sänger & Schlagertextdichter Erich Schultz — Berlin, „Feengrotte-Konradshöhe"
Hammond-Trio (bisher Intermezzo) — Berlin, Uhlandstraße, „Die Insel"
Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Die 5 Hawai-Boys — München, Regina
Hannich Max, Orchester der Sonderklasse — Bad Dürrheim
Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Festsäle" Neukölln
Heller Charly — Nürnberg
Henry, Alleinunterhalter am Flügel & Mikrofon — Berlin, Rheineck, Friedenau
Heyden Oswald — Berlin, KAufhaus DEs WEstens, „Silberterrasse"
Holt m. s. Solisten — Berlin-Hasenheide, „Intermezzo"
Huemcke Arno — Berlin, Wiener Grinzing
Huppertz Heinz — Berlin-Charlottenburg 9, Berliner Veranstaltungen
Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase", Bolkerstr. 33
Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München
Igel Heinz m. s. intern. Combo — Berlin, Tusculum-Hotel, „petit palais", Kurfürstendamm

Jankowski Fritz — Ostseebad Travemünde, Casino-Bar
Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
Jedi Toni — Heidelberg, „Zur alten Brücke"
Jordan Siegfried, Tanzorchester — Meerane (Sa.), Sondergastspiele Westsachsen
Josy Bela und Solisten — Radolfzell, Kurhaus
Jung Horst — Berlin, Haus Carow am See
Jussen Henk — Aachen, Café Vaterland

Kaiser Egon — Berlin, Tonfilm — Funk — Fernsehen und „PRALAT", Schöneberg
Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
Kallentin Karl-Theo u. seine „Stardust-Combo" — Heinsberg, Hotel Corsten
Karbe Hans, Unterhaltungs-, Tanz- & Varieté-Orchester — Berlin, Veranstaltungen
Kleve Hans-Wrener m. s. Schau-Orchester — Berlin-Hasenheide, „Neue Welt"
Kneifel Gerhard — Berlin, Saalbau Friedrichshain, m. d. Radio-Tanzorchester Berlin
Koch Fred, Unterh.- u. Tanzorch. — Berlin, „Stadion-Terrassen", Grunewald
Koll Alo — Leipzig, Rundfunk
Körner-Trio — München, Haus Freilinger
Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Veranst.
Kuhlmann Bob — Hamburg, Kaffee König
Kunert Heinz-Quartett — Radio DDR
Kunert Heinz-Trio — DKG-Dresden, Bezirksstelle Karl-Marx-Stadt
Küssner Inge — Berlin-Schöneberg, Operettensängerin, „singen und pfeifen", Rundfunk-Gastspiele
Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern"
Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof
‚Orchestre International, Willy Rockin — Boechout, Provintie Stw. 179

Maquet Renée — München, Annast
Mediante-Quartett — Dresden, gastiert Karl-Marx-Stadt, Hotel „Chemnitzer Hof"
Medvey, Undine von — Berlin-Grunewald, Vortragskünstlerin — Schlagersängerin — Rundfunk — Fernsehen — Schallplatte — Gastspiele
Melzer Toni — Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze, Hotel Schneefernerhaus
Metz Erich — Freudenstadt, Kurhaus
Monti-Trio — Ludwigsburg, Pit's-Place
Mortag-Quartett — Stuttgart, Café Marquardt
Nagel Rupert (Die blaue Fünf — Bad Wiessee, Hotel Post
Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus"
Oberlist Waldemar m. s. Tabu-Swingtett — April und Mai 1957: Kassel, „Königin-Bar"
Opel Helmut, Internationales Konzert-, Tanz- und Schauorchester, zur Zeit als Kurorchester — Ostseebad Sellin auf Rügen

Pagel Fritz — Berlin-Friedenau, Veranstaltungen
Pauli Heinz, „Edelweiß-Trio" — Leichlingen (Rhld.), Bechtenberg Nr. 10, z. Zt. div. Engagements
Peltzer Fred, Pianist — Komponist — Arrangeur, Orchester Wilfried Krüger — Berlin
Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic", Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar
„Pique-Aß-Duo", H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisenhof"
Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
Pöhlandt Werner — Leipig, Technische Messe — Rundfunk
Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
Polensky Robert — Bad Reichenhall, Hotel „Deutsches Haus"
Pollini Erwin — Zwickau (Sachsen), Groß-Varieté Lindenhof
Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben
Posh Charles — Pirmasens (Deutschland), Hillbilly-Bar
Probst Alois — München, Platzl
Probst A. Fred — Lübeck Café Gutzeit

Raab J. J. — Unna-Königsborn, „Kurhaus Hotel"
Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
Rau Eugen — Stuttgart, Eden-Casino
Rediske Johannes — Berlin, Badewanne
Regen Rudi — Gelsenkirchen,
Reich Alois, Alleinunterhalter, Komponist, Arrangeur — Frankfurt a. Main, Hotel Maingau
Riego Will, Kur-Orchester — St. Blasien (Schwarzwald)
Richter Fred — München, Ringcafé
Rodenbusch Heinz — Stuttgart, Kleiner Bazar
Rhode Willi — Malchin (Mecklbg.), H. O.-Gaststätte
Röder Arno — Marbach, Stadthalle
Roth Herbert m. s. Instrumentalgruppe — Suhl (Thür.)
Roth Theo — Luzern, Schloßhotel Gütsch
Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
Rüdiger Ernst — Nürnberg, Café Astoria
Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
Scharmer Günther — Bad Godesberg, U. S. Botschaftsclub
Scharpey Fred — Lübeck,
Walter Schell v. Reth — München, Kabarett ‚Die Zwiebel'
Scheffel-Trio — Berlin, Tageseinsätze, Funk und Fernsehen
Scholl Dieter, Bar-Trio — Stuttgart, Eden-Bar
Schotte Max — Bad Tölz, Kurorchester
Schreurs Elmar, Bar-Kapelle — Düsseldorf, „Femina-Kabarett"
Schöpf Heinz, Gesang und Tanz Combo — Kurbad Bad Elster, Bade-Café
Schintlholzer Walter — Deutschland-Tournee
Schrammelkapelle „Edelweiß" — München, Weinhaus Neuner
Schüler Ewald — Gera (Thüringen), Tanzbar Quisisana
Schultz Erich, bek. Textdichter, Sänger u. Schlagzeuger, Orch. Karl Hagen — Berlin, „Feengrotte, Konradshöhe"
Schwarz Werner, Rundfunk-Solisten — Berlin, „ROSITA-Tanzbar", Hasenheide
Seeger Harry, Combo — Potsdam-Rehbrücke, Feldstr. 60, Deutschland-Sender, Berliner Rundfunk und Radio DDR
Seeliger Ernst, Tanz- und Unterhaltungsorchester — Erfurt, Am Steinhügel 7
Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl"
Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
Sinholt Walter und sein Ensemble — München, Café Fahrig
Smolny Heinz, Quartett — Ostseebad Göhren (Rügen), Strandhotel
Sommerfeld Heinz u. s. Solisten — Berlin, Fasanenstr., „Dorett-Tanz-Bar"
Spinelli Renato — München, Pique-Dame
Steiger Albert — München, Café Philoma
Steinbach Hans — München
Stiebrs Rudi m. s. Solisten — Berlin-Hasenheide, „Casaleon"
Stolzenwald Otto, Pianist — Komponist — Arrangeur, Rundfunk-Orchester Oswald Heyden — Berlin

Fortsetzung nächste Seite

Redaktion Internationales PODIUM
München 23, Nicolaiplatz 6, oder
Wien VII, Lindengasse 43

September 1957

Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

Streletzky Ingeborg von — Berlin, Rundfunk
Suchanek Horst, Die Caros, Instrumental- u. Ges.-Solisten — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee

Tabu-Swingtett Waldemar Oberlist — März: Lindau am Bodensee, Intern. Spielbank — April u. Mai: Kassel, „Königin-Bar"
Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks
Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)
Tragau Rolf — München, Café Stadt Wien
Trio Sylvana, Gesang- und Instrumental-Trio, mit Gritli Winger, Meisterjodlerin — Berlin N 58, Rundfkunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee

Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou

Walden Henry, Alleinunterhalter — Düsseldorf, „Bei Toni"
Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
Walther Rudy (Bar-Duo) — Stuttgart, „Rote Mühle"
Walters Gebrüder, Tanz- u. Stimmungskapelle — Berlin, „Schwarzer Adler", Schöneberg
Weber Fritz, Kapellmeister — Köln, „Flora-Gaststätten"
Wenglinski Helmut, Rundfunk-Quintett — Düsseldorf, „Bar bei Toni" und WDR-Köln
Weiser Ernst — München, Schottenhamel
Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck" — Blaue Traube
Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe"
Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel
Winger Gritli, Meisterjodlerin, mit dem Trio Sylvana, Gesangs- und Instrumental-Trio — Berlin N 58, Rundfunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee
Wittlinger Hans u. sein Orchester — München, Colosseum-Vergüngungsbetriebe
Wohlmuth Georg — Bonn, Haus Vaterland

Verlangen Sie in ihrem Fachgeschäft nur

Henri Selmer

Paris

Woitschach Paul, das Berliner Orchester für Film — Funk — Fernsehen und Veranstaltungen — Berlin
Wölscher Toni m. s. Funkschrammeln — Halle a. d. Saale, Radio DDR und DKGD
Worsch Ernst — Lübeck, Café Opera
Wulf Günter — Lübeck, Vaterland
WTO (Wiener Tanzorchester) — Landstuhl, N. C. O. Club
Zappe Erhard und seine Solisten — Bad-Reichenhall, Axelmannstein

CANTULIA

Generalvertretung für Österreich

Gustav Ignaz Stingl

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Österreich u. Ausland

Ackerl Joschi, Waldmann Erich, Horyna Otto, Lackner Rudi — Badgastein, Grand Hotel
Artner Franz u. Roland Zaloudek — Wien-Schönbrunn, Laterndl-Grill
Althaller Friedl — Graz, Palette
Auer-Berthold Hans — Zürs (Schweiz), Hotel Castell

Bangerl Louis — Salzburg, Intermezzo
Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller
Baumgarten Toni — Salzburg, Kapuziner-Weinstube
Berger Alois — Wien VII, Café Burghof
Berhel Franz Josef, Hanacek Leopold Ernst, Beer Edwin — Graz, Herrenhof
Blaschek Hans — Graz, Hotel Steirerhof
Bojanovsky Alois — Wien XV, Mozartstüberl
Brunner Armin-Combo — Air Base Etain/Meuse (Frankr)., Off.-Klub

Clement Fred — Baden, Sacher-Bar
Dorfer Georg und seine Solisten — Graz — Triumph-Bar
Dörr Karl Heinz, Trio — Salzburg, Vis à vis

Ecker Karl, Tomasch Viktor, Svoboda Georg — Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Eger Hannes, Patterer Herbert, Valach Walter, Bauch Rudi — Klagenfurt, Gartencafé Lerch
Egerer Toni — Wien-Grinzing, Espresso Hengl
Ellmer Hans — St. Wolfgang, Hotel Cafe Eden
Elsner Toni — Hotel Winkelried, Vierwaldstättersee
Etz Fritz — Wien XVII, Café Titania
Erwinson, Barduo — Luzern, Hotel Hirschen
Everwien Trio — Pörtschach am Wörthersee, Gondel

Fantel Will — Velden, Excelsior
Fageth Herbert — Salzburg, Café Wernbach
Feher Stefan — Salzburg, Paracelsus
Feith Hans — Wien I, Beograd
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes — Arbon (Schweiz)
Fliermann Jan — Dänemark
Forster Franz — Schweizer Tournee
Forstenhäusler Ossi — St. Pölten, Charly-Bar
Franz & Franzi (Komp. F. Klammer) — Puszta-Diele, Bundesstraße 10
Friedl Ferry — Schuls (Engadin), Café Conrad
Fulka Wilhelm — Schweizer Tournee

Gall Wilhelm — Salzburg, Hotel Pitter — Keller
Gebauer Gebhart — Wien I, Alter Hofkeller
Göschl Theodor — Badgastein, Casino-Bar
Gratzer Kurt — Wien, Café Renz
Grohner Franz — Wien X, Rest. Friedrich

Halm Herbert — Salzburg, Bacchus-Diele
Hammerschmidt Karl — Wien, Café Tivoli
Hanke Polo, Stupal Joszy, Argentio Georg — Wien I, Casino Oriental
Hajek Leo — Wien, Liesinger Keller
Häusler Eduard — Montafon, Hotel Silvrettasee, Bielerhöhe
Horn Camillo — Pörtschach, Hotel Werzer
Höfinger Kurt — Klopeinersee (Kärnten), Gabriela Bar, Hotel Kärntnerhof

Iberer Ferry, Klein O. G. — Graz, Ring-Bar

Jelinek Heinz — Salzburg, Papageno-Bar
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube

Karner Fritz — Bad Goisern, Kurhotel
Kaszubski Hans — Salzburg, Müllner Hauptstraße 29, Flora-Bar
Kienast Anton — Wien-Grinzing, Setzger
Kier Willy — St. Johann in Tirol, Cafe Rainer
Killer Fritz — Wien, Bayrischer Hof
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo Wien I, Annastube
Koban Roman — Wengen (Schweiz), Hotel Schönegg

BERUFSMUSIKER

Ferdinand Blau

bringt in seinem Fachgeschäft

Wien XX
Klosterneuburgerstraße 18
Telefon A 41 2 92

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter Orchester.

Selmer Tenor Sax	S 6.490.–	bis S 6.670.–
Es Alt Sax	S 5.360.–	bis S 5.690.–
Bariton Sax	S 8.680.–	bis S 9.670.–
Klarinetten	S 3.093.–	bis S 3.654.–
Trompeten	S 4.260.–	bis S 4.470.–
Posaunen	S 4.190.–	bis S 4.300.–
Dämpfer-Satz	S 140.–	

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani und Hohner, alle Modelle lagernd!

Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

33 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument „Selmer CLAVIOLINE"

Vorführung jederzeit unverbindlich

Koch Jula sen. — Wien-Grinzing, Kürassier, Hengl
Koch Jula jun. — Wien, Moulin-Rouge
Kodnar Lois — Ostense (Dänemark), Hotel-Restaurant Ambassador
Kuffner Franz, Sieber Hans, Bruschak Karl — Wien XV, Rotes Laterndl
Kühn Walter — Radio Graz
Kurmayer Hans — Schruns, Kurhotel „Montafon"

Lang Siegfried — Badgastein, Hotel Elisabethpark
Lanscha Hans — Klagenfurt, Adler-Bar
Lang Walter, Rhoden Camillo, Ferrari Walter — Salzburg, Casino-Bar
Lebedinski Marcel, Müller Adalbert, Swoboda Georg — Semmering, Grand Hotel „Panhans"
Lengsfelder Johannes — Linz, Konzertcafé „Stadt Wien"
Liebhart Tony und seine Solisten — Wien, Casanova
Lotzki Josef — Graz, Café Luley
Luther Carl — Wien,
Lux Kurt — Badgastein, Coque D'or Mozart-Stüberl

Macku Edi jun. — Velden, Schloßhotel
Mahr Leo, Regen Rudi, Haslinger Karl — Hofgastein, Grand-Hotel
Mak Heinz se svymi solisty — Litvinov (CSR), „Nová kavarna ve Stalinovkách"
Martin Franz — Wien
Maringer Hans u. s. Solisten — Igls (Tirol), Hotel Maximilian, Atm-Bar
May Ferry — Badgastein, Bar Grand-Hotel Gasteinerhof
Mayrhofer Leo — Wien, Bergheimatstüberl
Mayrhofer Karl — Rotterdam und Holland-Tournee
Mondscheinbrüder aus Grinzing — Badgastein, Weissmayr-Stüberl
Müller Willy — Salzburg, Hotel Winkler, Bar

Nawratil Sepp — St. Pölten, Künstler-Klause
Neubauer, Fassl Karl — Hofgastein, Salzburgerhof

Orasch Karl, Masinak Helmut — Badgastein, Prälatur
Ottawa John — Wien
Ott Max — Bad Ragaz (Schweiz), Kurkapelle

Panec Hans — Wien-Grinzing, Hengl
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl Kratochwill — Wien, Orchidee
Pichler Franz — Graz, Café Taverne
Pokorny Adalbert — Linz a. d. D., Graben-Bar
Pölzl Felix — Linz, Chat noir
Raska Ferry, Konzert u. Bar-Trio — Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Roschker Ernst — Graz
Roth Theo — Arosa (Schweiz), Hotel „Carmenna"
Seidl Wolfgang — Ehrwald (Tirol), Hotel Regina
Schmitz Bert, Schmidt Richard, Engelberger Mario — Graz, Café Braun
Simbeck Schorsch, Bayernkapelle — Stockholm (Schweden), Tiroler-Hof
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz — Wien, Café Lackner
Schischka Hans — Ascona (Schweiz), Hotel Europe au Lac
Schneider Eduard, Weidlich Hans — Badgastein, Wührer's Bellevue
Schöberl Franz — Wien-Grinzing, Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg, Hotel Pitter, Keller
Schreurs Elmar, Combo — Seefeld (Tirol), Casino
Schuring Jupp — Graz
Schutte Max — Velden, Hotel Mösslacher
Steffanides Franz — Seefeld in Tirol, Hotel Karwendelhof
Suchanek Karl, Quartett — Salzburg, Café Corso
Suhl Walter, Trio — Salzburg, Casanova-Bar

Tanzer Rudi — Wien, Hübners Parkhotel
Thelen Fred v., — Wien XV, Cafe Maschek
Tragau Rolf — Wien, Ronacher
Ungar Josef, Strarzits Albin, Zeller Herbert — Salzburg, Astoria

Vancura Veno — Bregenz, Cafe Löffler
Vetter Friedrich — Wien III, Kaffee Hiess

Weihowski Emo — Wien, Renaissance-Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Gati Laszlo — Wien, Marietta-Bar
Winkler Josef — Wien I, Opiumhöhle
Wohlmuth Georg — Wien, Hübners Parkhotel
Witt Otto, Ziwohlava Gustl, Zitta Hans — Hofgastein, Moserkeller und Adlerdiele
Wulz Georg — Winterthur (Schweiz)

Zhermal Ludwig, Streckl Franz, Treibal Karl — Graz

GEORG **HAID** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9. ALSERSTR. 36 · A 24 3 48

„Ostroton" SÄMTL. MUSIK-INSTRUMENTE BESTANDTEILE REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN. GEIGENBAUMEISTER
7. KAISERSTR. 105 · TEL. B 39 172 B

Spezial Hawaii-Guitarren TEILZAHLUNGEN! **Spezial Gibson-Guitarren**

ALLE MUSIKINSTRUMENTE
EIN UND VERKAUF
GELEGENHEITSKÄUFE

Das *Schlagzeug* von

August
DAUBEK
WIEN IX.
LIECHTENSTEINSTR. 70

Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Favorit
VIENNA

das führende österreichische Haus für

Schlagzeuge u. Zubehör, Vibraphone, Pauken u. Glockenspiele etc.

Erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften

HANS SCHAFFER, Wien X,
Ettenreichgasse 24 - Tel. U 33 7 91 F

WUKITZ

Das SPEZIALHAUS für den MUSIKER

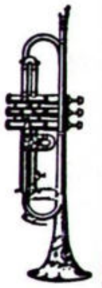
an der Pilgrambrücke

Telephon A 34 6 22

Josef STECHER
Spezialist für Holzblasinstrumente und Saxophone
Wien VI, Mariahilferstr. 51
3. Hof
Ruf B 24 2 11

ANTON DEHMAL'S NACHF.

MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER



Jazzband - Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile. Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall - Blasinstrumente für Künstler und Solisten.
Erzeugung feinster Instrumente für Militär- und Zivilmusikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / B 33 4 85

Über 87 Jahre Vertrauen

zu **FROMM**

Wien II, Taborstraße 21 A — Tel. A 40 0 58

Super Welt-Modelle 1957 eingetroffen
Orig. engl. Besson Jazz-Trompeten
S 1695 bis 3600
Tonveredlung durch Orig. amerikan. Brillhart Mundstücke für Saxophon
Sonor u. Trixon Schlagzeuge u. Zubehör
Orig. türk. Zildijan Cinellen
Orig. türk. Paiste Cinellen
Es Alto Saxophon — The New King S 3210.—
B Tenor Saxophon — The New King S 3800.—
B Jazz Klar. versilb. Klappen S 2380.—
B Böhm Klarinetten S 1480.— bis 2680.—

Neue Modelle von Accordeons 1957
Scandalli
Settimio Soprani
Paolo Soprani
Spezialstimmen
Schalldämpferklappen
Größere Tongebung

HOHNER die Weltklasse, 120 Bässe
5 Diskant-Reg. 3 Baß-Reg. S 3875.—
Neue Jazz-Trompeten — Spez.-Mundstücke
Pirastro- u. Thomastiksaiten
Contra Baß S 1500.—

Alle Preislisten kostenlos
Alle Reparaturen

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente
KARL ZAMEKS' Wwe.
Wien VII, Mechitaristengasse 1, Telefon B 36 6 93

Bestellschein für unsere Leser in Österreich

An das INTERNATIONALE PODIUM,
Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein

Ich bestelle hiemit
ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—
inkl. Zusendung
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM, Musik - Film - Bühne - Show und verpflichte mich, den Betrag hiefür nach Erhalt der ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

....
Name (Blockschrift)

....
Adresse

....

....
Datum

....
Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

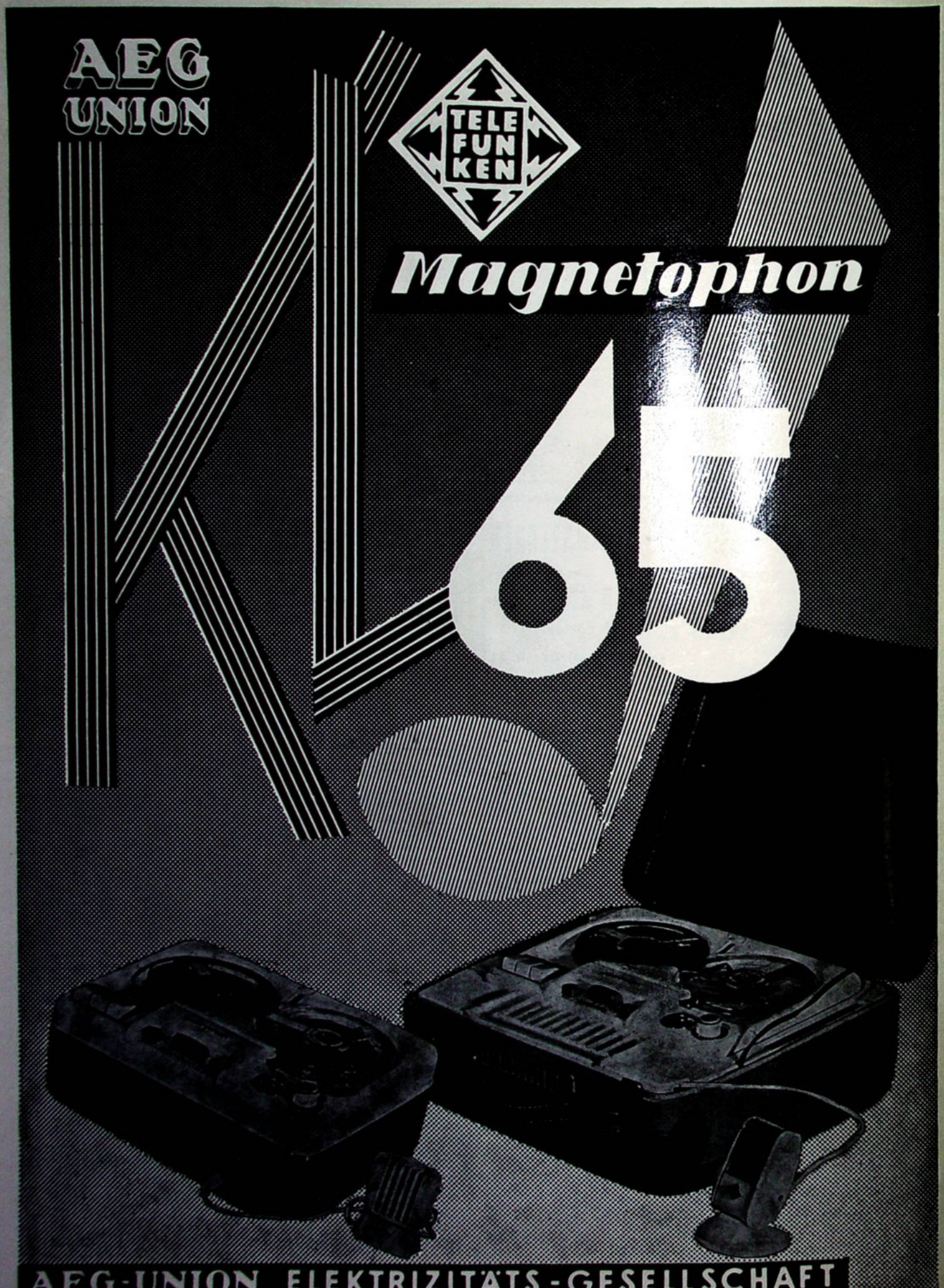
Marinucci
das italienische Spitzen-akkordeon

Generalvertretung für Österreich:
GLATZ
Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über A 08, Wiener Nr. B 38 1 56 U

MUSIK-INSTRUMENTE

GOLL
Alle Musikinstrumente u. Zubehör
Ein- u. Verkauf
WIEN I., BABENBERGERSTR. 1-3 B 21 0 7 0

Mehr GEWINN — durch PODIUM - Inserate


AEG
UNION
TELE
FUN
KEN
Magnetophon
K 65
AEG-UNION ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT